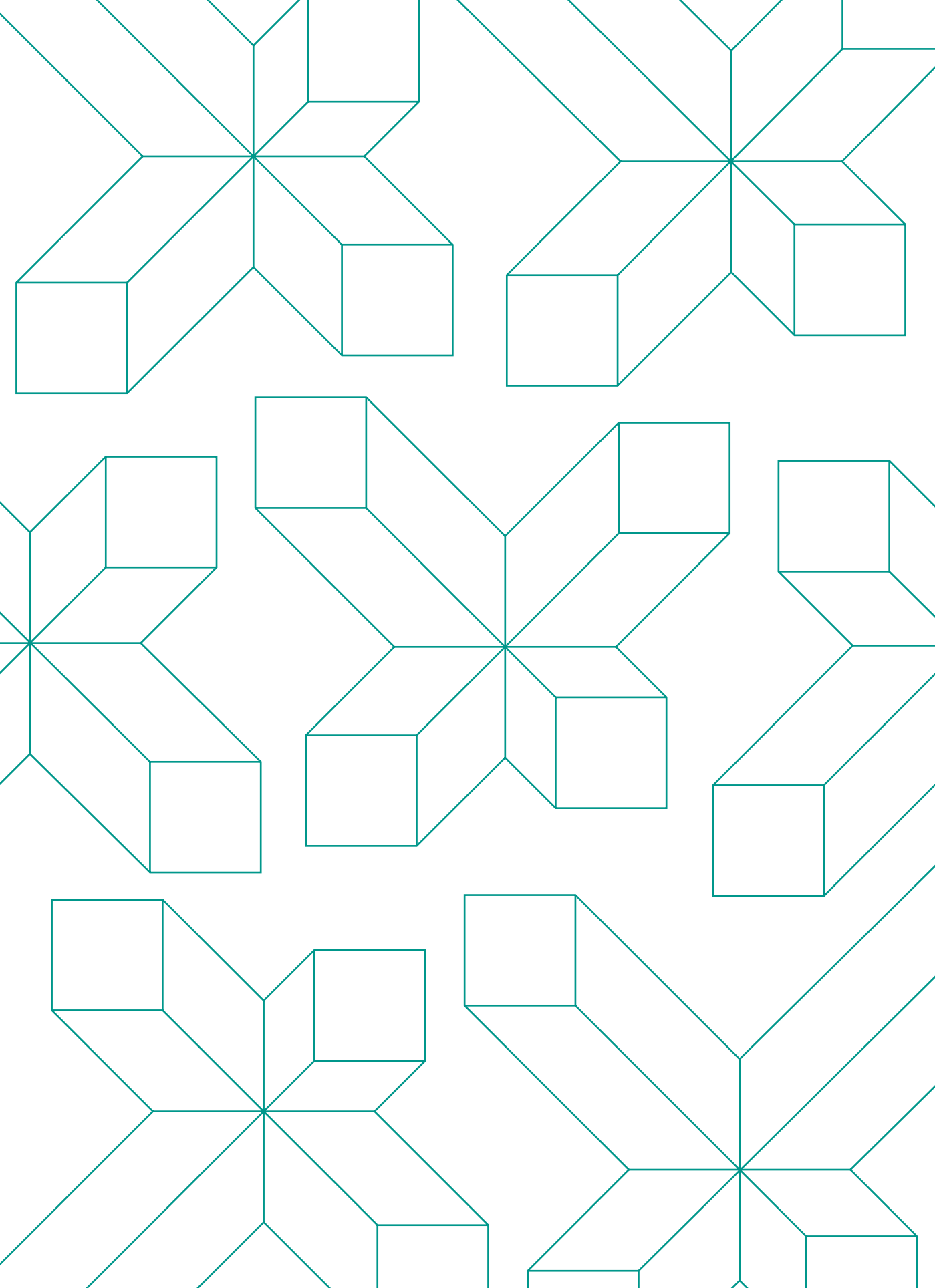
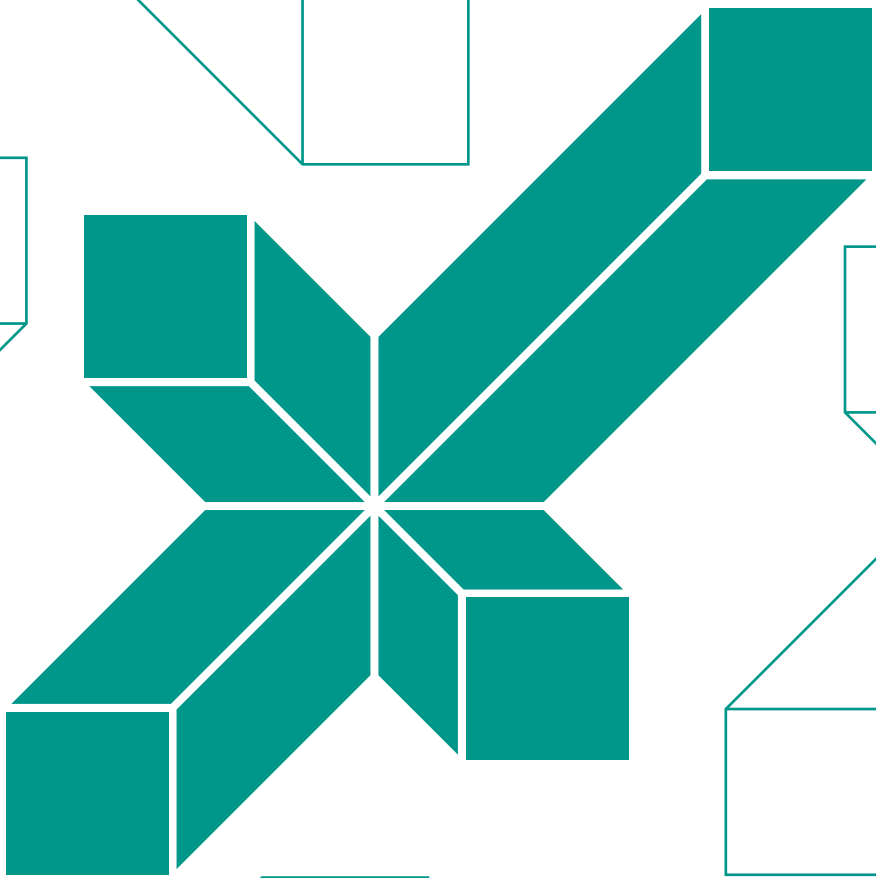


NEXT LEVEL
In Progress





NEXT LEVEL
In Progress

N E X T L E V E L

In Progress

„Mit NEXT LEVEL haben wir im vergangenen Geschäftsjahr ein neues Kapitel in der Geschichte von GESCO aufgeschlagen. Im Rumpfgeschäftsjahr 2019 sind wir mit der Umsetzung der Strategie gut vorangekommen. Die Corona-Krise führt uns nun allen drastisch vor Augen, dass für jedes Unternehmen eine Position der Stärke überlebensnotwendig ist. Dazu gehören gesunde Finanzen, eine führende Marktposition und hohe Ertragskraft. Genau daran arbeiten wir mit NEXT LEVEL.“

Ralph Rumberg, CEO

Kurzprofil

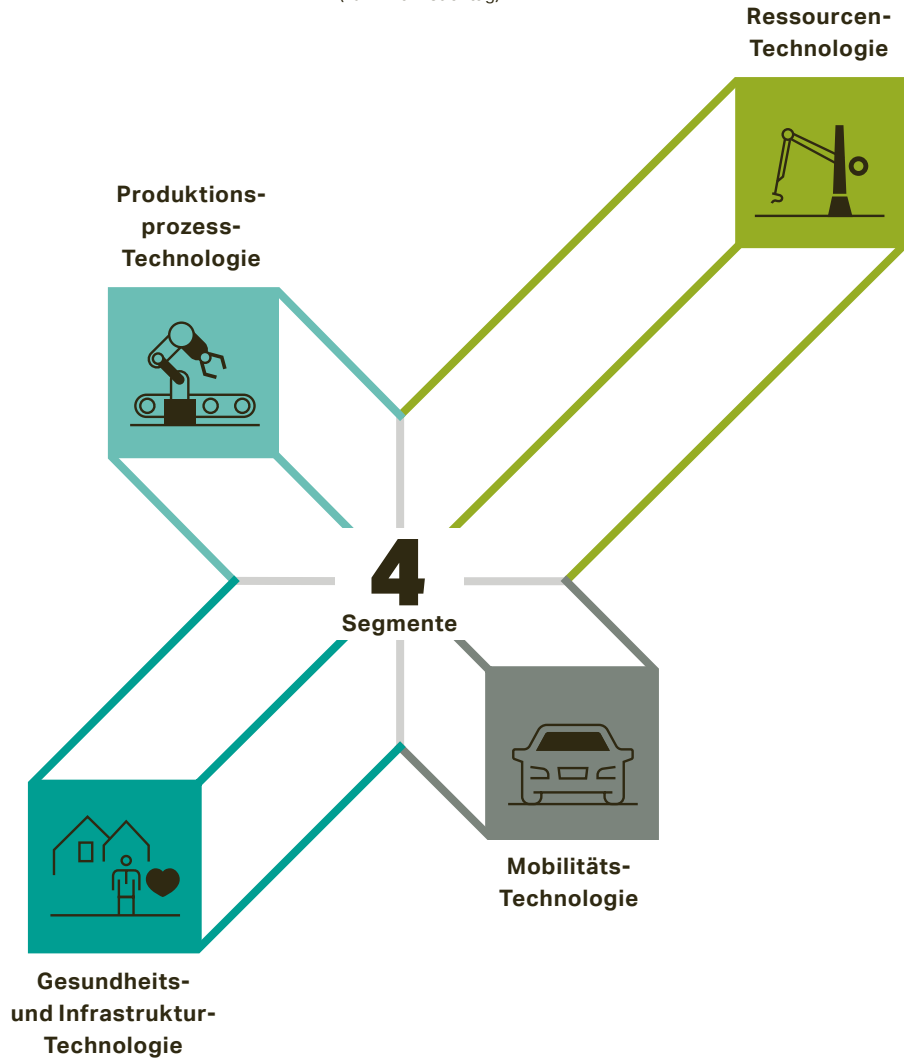
Die GESCO-Gruppe bündelt die Kraft des technologiegetriebenen deutschen Mittelstands in einer Aktie.

Die Bandbreite reicht von der Stahlerzeugung bis zum 3D-Druck, von der Pflugschar bis zum Tragarm für die Medizintechnik. Viele der Unternehmen sind Nischenanbieter, einige Marktführer und alle sind anerkannte Player mit etablierten Marken. Die 18 Unternehmen sind vier Segmenten zugeordnet, die sich an Endkundenmärkten orientieren.

2.718

Beschäftigte weltweit

(zum Bilanzstichtag)



40

Standorte weltweit

GESCO im Überblick

Kennzahlen GESCO-Konzern (IFRS)

Geschäftsjahre bis 2018 / 2019: 01.04. – 31.03. Rumpfgeschäftsjahr 2019: 01.04. – 31.12.2019		2010 / 2011 01.04. – 31.03.	2011 / 2012 01.04. – 31.03.	2012 / 2013 01.04. – 31.03.	2013 / 2014 01.04. – 31.03.
Umsatz	T€	335.237	415.426	440.417	453.336
davon Inland	T€	219.981	270.888	286.609	300.263
davon Ausland	T€	115.256	144.538	153.808	153.073
EBITDA	T€	38.180	51.186	51.763	48.719
EBIT	T€	26.958	39.116	37.341	32.010
Ergebnis vor Steuern (EBT)	T€	24.091	35.672	33.825	29.018
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	T€	- 7.651	- 11.087	- 11.088	- 9.261
Steuerquote	%	31,8	31,1	32,8	31,9
Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter	T€	15.251	22.531	20.916	18.121
Ergebnis je Aktie nach IFRS ¹⁾	€	1,68	2,47	2,10	1,82
Investitionen in Sachanlagen ²⁾	T€	9.915	14.937	21.609	27.164
Abschreibungen auf Sachanlagen	T€	9.058	9.850	12.190	14.136
Eigenkapital	T€	114.678	154.988	166.500	176.604
Bilanzsumme	T€	260.246	321.138	357.547	379.950
Eigenkapitalquote	%	44,1	48,3	46,6	46,5
Mitarbeiter (zum Bilanzstichtag)	Anzahl	1.775	1.899	2.292	2.360
davon Auszubildende	Anzahl	92	97	120	144
Aktienkurs zum Ende des Geschäftsjahres ¹⁾	€	19,63	21,80	25,18	25,38
Dividende je Aktie ¹⁾	€	0,67	0,97	0,83	0,73

¹⁾ Geschäftsjahre 2010 / 2011 bis 2015 / 2016 angepasst gemäß Aktiensplit 1:3 vom Dez. 2016.

²⁾ Ohne Zugänge aus Veränderungen des Konsolidierungskreises und in 2019 ohne Erstabgrenzung IFRS 16.

³⁾ Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung 2020.

Informationen zur Umstellung des Geschäftsjahres und zur Anpassung der Vorjahreswerte finden Sie im Kapitel „Umstellung des Geschäftsjahres“.

439,6

Millionen € Umsatz

23,5

Millionen € EBIT

1,14

€ Ergebnis je Aktie

	2014 / 2015 01.04. – 31.03.	2015 / 2016 01.04. – 31.03.	2016 / 2017 01.04. – 31.03.	2017 / 2018 01.04. – 31.03.	2018 / 2019 01.04. – 31.03. wie berichtet	2018 / 2019 01.04. – 31.03. angepasst	Rumpf- geschäftsjahr 01.04. – 31.12.
	451.434	494.014	482.480	547.193	574.532	580.254	439.619
	303.597	323.862	302.419	335.981	351.272	353.178	258.844
	147.837	170.152	180.061	211.212	223.260	227.076	180.775
	46.171	53.261	49.745	57.404	73.498	68.375	44.035
	27.300	31.457	22.137	33.789	47.646	42.101	23.470
	24.553	28.828	19.187	31.861	45.420	39.809	21.804
	- 10.401	- 10.307	- 9.458	- 13.690	- 15.443	- 14.042	- 8.076
	42,4	35,8	49,3	43,0	34,0	35,3	37,0
	12.350	16.127	7.890	16.099	26.598	22.582	12.386
	1,24	1,62	0,79	1,49	2,46	2,08	1,14
	29.525	23.974	19.788	24.638	23.838	23.354	15.838
	15.475	16.940	24.009	17.989	19.081	19.415	17.487
	182.803	195.773	214.095	224.265	244.261	250.567	250.428
	403.739	410.175	439.915	456.256	509.513	525.486	506.099
	45,3	47,7	48,7	49,2	47,9	47,7	49,5
	2.465	2.537	2.535	2.489	2.662	2.684	2.718
	156	153	138	134	134	108	130
	25,46	24,71	24,96	28,50	22,75	22,75	18,86
	0,58	0,67	0,35	0,60	0,90	0,90	0,23 ³⁾

Inhalt

01

NEXT LEVEL In Progress

01 _ NEXT LEVEL In Progress _____ 10

Geschäftsmodellanalysen und Excellence-Programme sind in vollem Gange: Ein Einblick in den Status Quo.

02 _ Ein neues Kapitel _____ 14

Die neue Konzernstrategie fällt in bewegte Zeiten. Ralph Rumberg (CEO) und Kerstin Müller-Kirchhofs (CFO) über Herausforderungen, Chancen – und erste Erfolge.

03 _ Scharf und smart _____ 20

Wie eine intelligente Mähscheibe klassische Metallverarbeitung und Industrie 4.0 verbindet. Zu Besuch bei der Frank-Gruppe in Hatzfeld.

04 _ Technologie-Treiber _____ 28

Hinter jeder Innovation steckt mindestens ein kluger Kopf: Mitarbeiter von GESCO-Unternehmen zeigen Gesicht.

05 _ Mit klarer Perspektive _____ 40

18 führende Unternehmen des industriellen Mittelstands: Die Tochtergesellschaften der GESCO AG im Porträt.

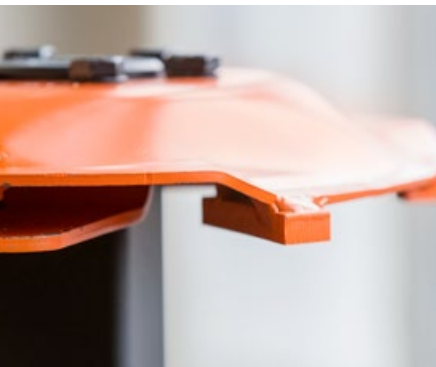


Ein neues Kapitel

— S. 14

Technologie-Treiber

— S. 28



Scharf und smart

— S. 20



02 An unsere Aktionäre

01 _ Vorwort des Vorstands _____	90
02 _ Bericht des Aufsichtsrats _____	96
03 _ Die GESCO-Aktie _____	106
04 _ Erklärung zur Unternehmensführung / Corporate-Governance-Bericht ____	111
05 _ Umstellung des Geschäftsjahres ____	120

04 Konzernlagebericht

01 _ Grundlagen des Konzerns _____	148
02 _ Wirtschaftsbericht _____	152
03 _ Sonstige Angaben _____	160
04 _ Prognose-, Chancen- und Risikobericht _____	165
05 _ Internes Kontroll- und Risikomanage- mentsystem bezogen auf den Konzern- rechnungslegungsprozess _____	173
06 _ Übernahmerelevante Angaben ____	174
07 _ Corporate Governance und Erklärung zur Unternehmensführung _____	175

03 Nachhaltigkeit

01 _ Nichtfinanzielle Erklärung / CSR-Bericht _____	126
02 _ Stäbchenhochsprung _____	140
Zu Besuch bei Setter, Weltmarktführer für ökologische Papiersticks.	

05 GESCO Finanzen

01 _ GESCO AG Kurzfassung des Jahresabschlusses _____	178
02 _ GESCO AG Konzernabschluss ____	180
Bilanz _____	180
Gewinn- und Verlustrechnung ____	182
Gesamtergebnisrechnung _____	183
Eigenkapitalveränderungsrechnung _	184
Kapitalflussrechnung _____	186
Anhang _____	187
03 _ Versicherung der gesetzlichen Vertreter _____	237
04 _ Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers _____	240

Finanzkalender / Aktionärskontakt ____	248
Impressum _____	249

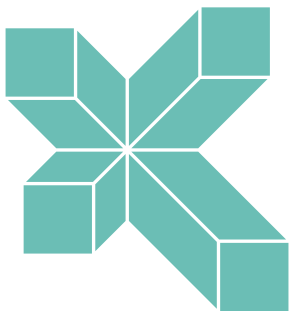
01

NEXT LEVEL In Progress

01 _ NEXT LEVEL In Progress	10
02 _ Ein neues Kapitel	14
03 _ Scharf und smart	20
04 _ Technologie-Treiber	28
05 _ Mit klarer Perspektive	40



NEXT LEVEL In Progress



Märkte verändern sich immer schneller, Rahmenbedingungen werden immer komplexer. Mit NEXT LEVEL haben wir die massivste Transformation seit der Unternehmensgründung angestoßen, konsequent, auf breiter Front und mit hoher Intensität.



MAPEX-Ziel:
(12 – 24 Monate Vorlauf
vor Eintritt der Wirksamkeit)
Umsatz wächst über Markt
p. a. um

3 %

Die Landmarken auf diesem Weg zu nachhaltiger Performance, Wachstum und dynamischer Anpassungsfähigkeit sind der CANVAS-Workshop sowie unsere Excellence-Programme OPEX, MAPEX und LEADEX. Mit ihnen stärken wir jedes einzelne Tochterunternehmen und damit die Gruppe von innen heraus, unabhängig von der Konjunktur.

CANVAS – Geschäftsmodellanalyse

Auftaktworkshop zur gesamtheitlichen Analyse des jeweiligen Geschäftsmodells.

Ziel:

gemeinsames Verständnis im Managementteam festigen, Entwicklungspotenziale des Unternehmens identifizieren

OPEX – Operative Excellence

Analyse der Wertschöpfungsprozesse, insbesondere bei Qualität, Durchlaufzeit und Lieferleistung, sowie der Kostenstrukturen.

Ziel:

Effizienz- und damit Margensteigerung

OPEX-Ziel:

(9 – 12 Monate Vorlauf vor Eintritt der Wirksamkeit)

Umsatz pro Mitarbeiter wächst

p. a. um

3 %

MAPEX – Markt- und Produkt-Excellence

Analyse von Kundensegmenten, Produktangeboten, Kundenkanälen und -beziehungen. Weiterentwicklung von Produktportfolio und Marktstellung.

Ziel:

Ausweitung des Geschäftsvolumens

LEADEX – Leadership Excellence

Workshops zur Schärfung von Führungskompetenzen in einem dynamischen Umfeld.

Ziel:

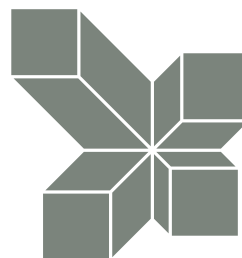
Führungskräfte fördern und entwickeln, Unternehmenskultur stärken

EBIT-Zielmarge:

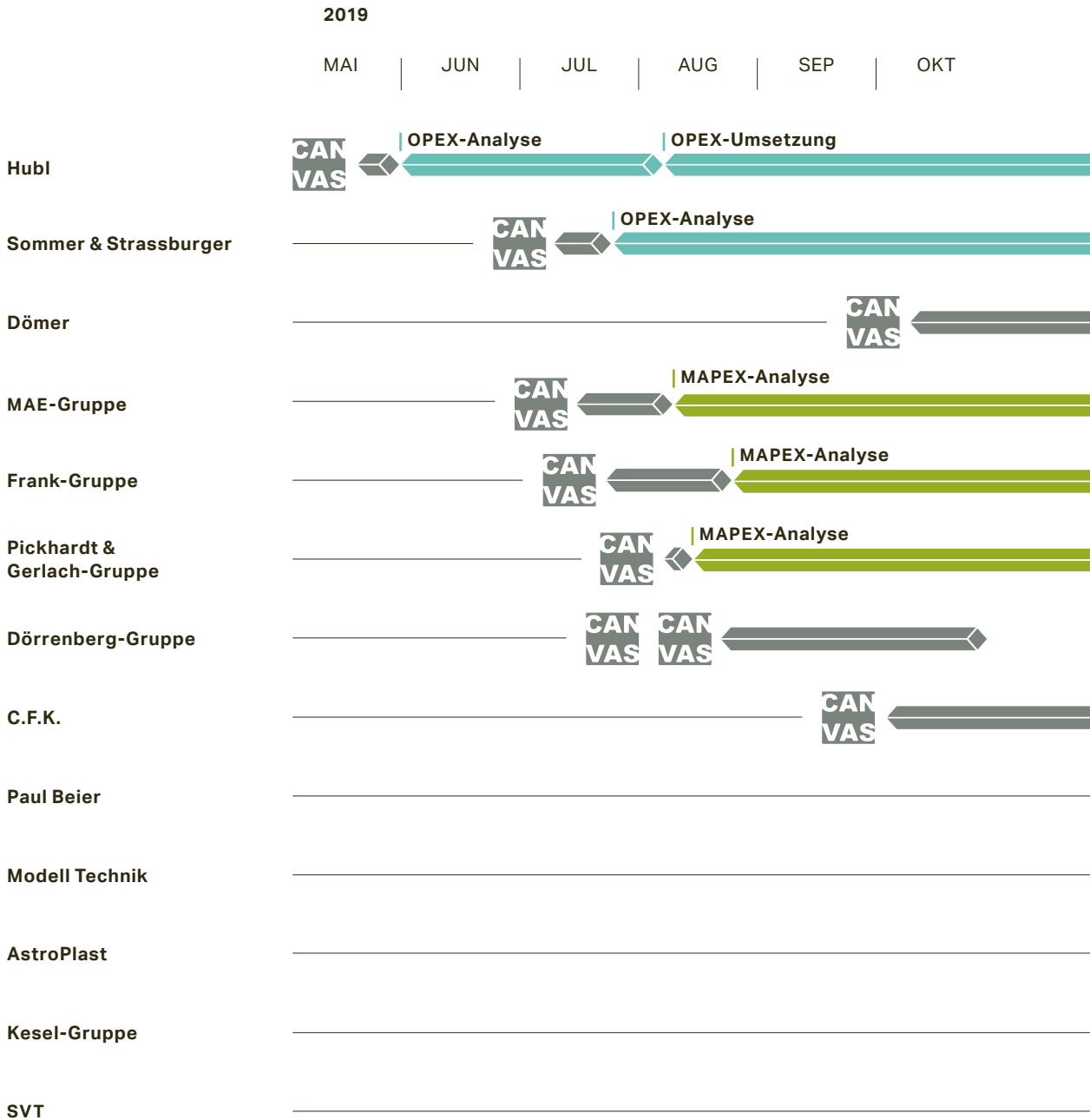
(über den Zyklus hinweg)

p. a.

8 – 10 %

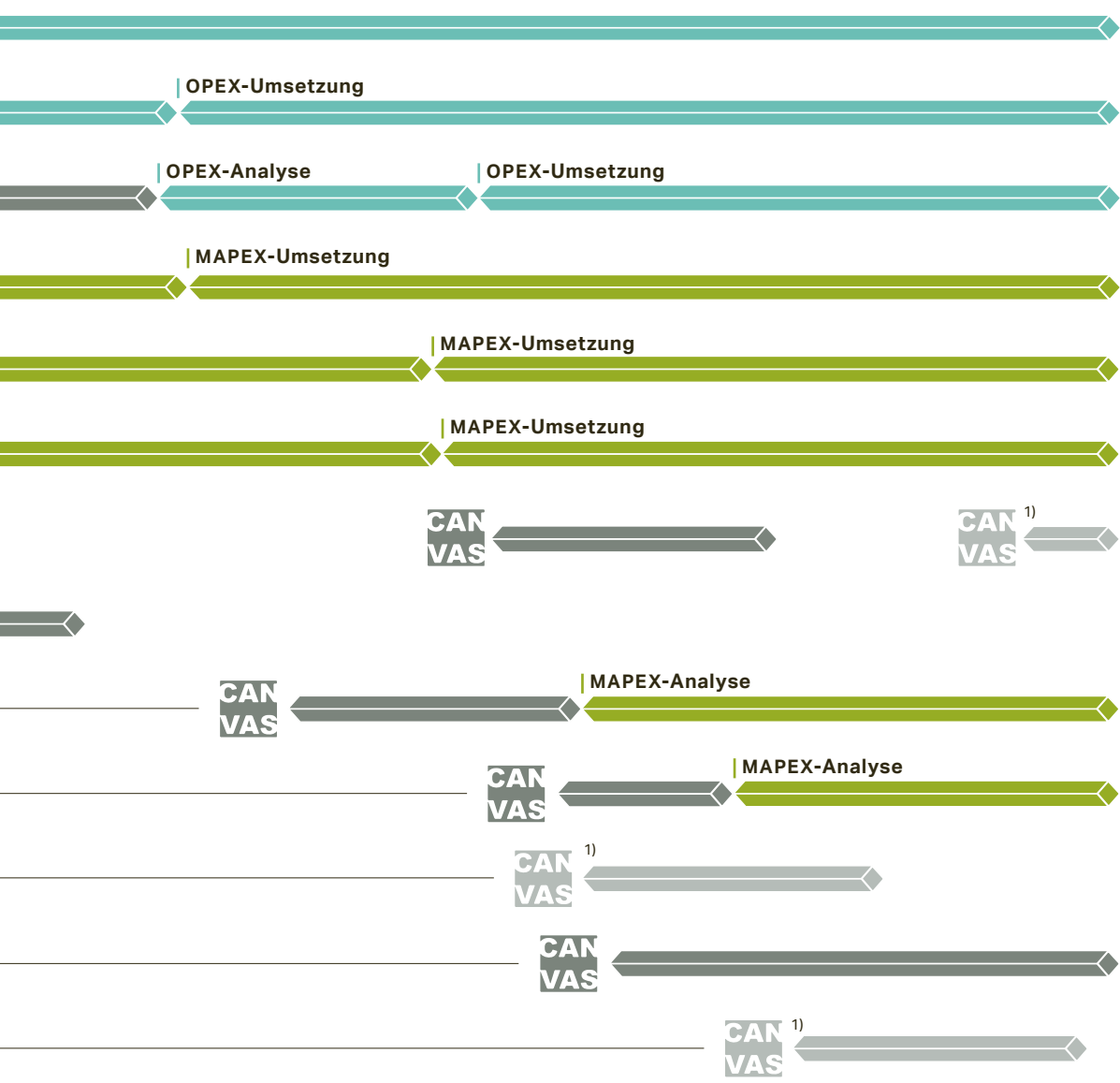


NEXT LEVEL in Umsetzung



Aufgrund der Corona-Pandemie wurden Workshops mit größeren Teilnehmerrunden verschoben. Bereits angestoßene Projekte laufen weiter und werden Schritt für Schritt umgesetzt, soweit die Rahmenbedingungen es zulassen.

NOV | DEZ | 2020 | JAN | FEB | MÄR | APR | MAI | JUN



¹⁾ Verschoben wegen Corona



Kerstin Müller-Kirchhofs (CFO) und
Ralph Rumberg (CEO) im Gespräch

Ein neues Kapitel

Im Jahr ihres 30jährigen Jubiläums hat die GESCO AG 2019 ein neues Kapitel in der Unternehmensgeschichte aufgeschlagen. Die Umsetzung der Strategie fällt in eine Zeit, in der die Investitionsgüterindustrie Gegenwind spürt und der Automotive-Sektor im Umbruch ist. Die Corona-Krise hat die Rahmenbedingungen nun radikal verändert.

CANVAS-Workshops sowie drei OPEX- und drei MAPEX-Programme sind bereits durchgeführt oder terminiert.

**Herr Rumberg, Frau Müller-Kirchhofs:
Wo steht GESCO bei der Umsetzung der Strategie?**

RR Im Herbst 2018 haben wir die Grundzüge der Strategie entwickelt, Anfang 2019 das Konzept detailliert und im Frühjahr 2019 die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften ins Boot geholt. Im Anschluss starteten erste Workshops, die als Leuchtturmprojekte wirken, und unmittelbar danach haben wir großflächig mit der Umsetzung begonnen.

Bislang haben wir insgesamt 13 CANVAS-Workshops durchgeführt und terminiert, drei OPEX-Programme und drei MAPEX-Programme durchgeführt.

Können Sie ein erstes Fazit ziehen?

RR Der CANVAS-Workshop schafft Klarheit. Wir erarbeiten ein gemeinsames Verständnis der Stärken und Schwächen des Unternehmens, seiner organisatorischen und prozessualen Aufstellung und seiner externen Positionierung. Auch Teams, die schon lange miteinander arbeiten, wachsen dabei stärker zusammen. Sie klären ihren Standpunkt und definieren ihre Ziele. Daraus ergeben sich die nächsten Handlungsfelder. Sehen wir vorrangig Potenzial in den internen Arbeitsabläufen oder in der Produktionseffizienz? Dann bietet sich ein OPEX-Programm an. Gilt es, Märkte und Produkte aktiv

weiterzuentwickeln, ist MAPEX das Mittel der Wahl. Letztlich geht es darum, die Methoden hinter den Excellence-Programmen in den Unternehmen zu verankern. Und zwar nachhaltig.

Gibt es schon konkrete Beispiele?

RR Ein Unternehmen hat sich im CANVAS-Workshop zum Ziel gesetzt, seine Geschäftsbereiche neu zu gewichten und im Pharma-Markt stärker zu wachsen. Dank seiner hervorragenden Referenzen bei einem marktführenden Kunden und durch die Vermittlung eines Schwesterunternehmens hat es in diesem attraktiven Markt neue Kunden gewonnen. Zugleich wurde OPEX-seitig ein Schwerpunkt auf Lean Production gelegt. Früher fremdvergebene Bearbeitungsschritte werden jetzt ins eigene Unternehmen geholt, wodurch der Fertigungsablauf effizienter gestaltet wird. So lassen sich Durchlaufzeiten reduzieren und Bestände verringern.

Haben die Excellence-Programme bereits positive Ergebnisbeiträge generiert?

RR Für bezifferbare Erfolge auf breiter Front ist es noch zu früh. Dennoch ein Beispiel: Eine Tochtergesellschaft hat im Zuge von OPEX das Kundenportfolio analysiert und sich von Kleinstaufträgen getrennt. Für das Unternehmen war das zunächst eine mentale Hürde, weil man teils langjährige Kunden mit unbequemen Sachverhalten konfrontieren musste. Aber die Abläufe

„Der CANVAS-Workshop schafft Klarheit. Wir erarbeiten ein gemeinsames Verständnis der Stärken und Schwächen des Unternehmens, seiner organisatorischen und prozessualen Aufstellung und seiner externen Positionierung.“

Ralph Rumberg, CEO GESCO AG

sind nun wesentlich ruhiger und effizienter. Die Ausschussquote wurde deutlich reduziert und die Liefertermintreue stieg von 50 % auf 90 %. Damit wuchs die Kundenzufriedenheit, und die freigewordene Kapazität konnte gewinnbringend genutzt werden.

Können Sie typische Felder für die Weiterentwicklung benennen?

RR Es gibt jede Menge Ansatzpunkte für Kreativität und aktive Marktentwicklung. Pickhardt & Gerlach, ein Galvanikbetrieb mit hochmoderner Fertigung, entwickelt derzeit ein Branding-Konzept. Dazu gehört auch die Etablierung einer eigenen Marke für nickelbeschichteten Bandstahl mit spezifischen Eigenschaften, mit dem sich das Unternehmen neue Potenziale im Bereich der E-Mobilität erschließt, konkret zunächst bei E-Bikes. Zudem ist PGW sehr aktiv in der Batterietechnik für Lifestyleprodukte tätig. Wir ermutigen die Unternehmen, ihre Augen für die unterschiedlichsten Ansätze zu öffnen.

Wie steht es um die neue Portfolioarchitektur?

RR Mit NEXT LEVEL haben wir unser M&A-Suchprofil angepasst, wir suchen nun als Basis-Beteiligungen grundsätzlich Unternehmen mit einem Umsatz ab 20 Mio. €. Zudem wollen wir mit zwei neuen Anker-Beteiligungen das Gewicht von Dörrenberg reduzieren. Hierzu haben wir potenzielle Unternehmen identifiziert und angesprochen. Wie immer gilt: über Transaktionen berichtet man erst dann, wenn die Verträge unterzeichnet sind.

Herr Rumberg, in der Hauptversammlung 2019 sagten Sie: „Nie war eine gute Historie weniger aussagefähig für die Zukunft als heute“. Was bedeutet das für Akquisitionen und für das bestehende Portfolio?

RR Es bedeutet, dass wir mit den Übernahmekandidaten viel stärker zukunftsorientiert diskutieren. Und dass wir rund um Märkte, Trends und Technologien noch intensiver als bislang recherchieren. Im Idealfall öffnen sich

Unternehmer für gemeinsame Workshops im Vorfeld einer Transaktion. Davon profitieren beide Seiten enorm, unabhängig davon, ob wir letztlich kaufen oder nicht.

Für das bestehende Portfolio ist die Botschaft klar: Es gibt viel, auf das wir stolz sein können, aber nichts, auf dem wir uns ausruhen dürfen. Deshalb haben wir im Rahmen von NEXT LEVEL die Interaktion mit den Tochtergesellschaften massiv verstärkt. Mit CANVAS schaffen wir Klarheit, mit den Excellence-Programmen richten wir die Unternehmen für die Zukunft aus.



90 %

Die Liefertermintreue wurde deutlich verbessert und stieg von 50 % auf 90 %.

Frau Müller-Kirchhofs, bereits „vor Corona“ war das Umfeld nicht rosig. Automobilhersteller treten bei Investitionen schon länger auf die Bremse. Der VDMA erwartete für 2020 einen Produktionsrückgang von zwei Prozent, angesichts der Corona-Krise nun von fünf Prozent. Hat dieser Gegenwind die Umsetzung der Strategie gebremst?

KMK Der Marktrückgang hat uns nicht gebremst, sondern die Dringlichkeit der Maßnahmen unterstrichen. NEXT LEVEL dient ja gerade dazu, die Gruppe von innen heraus zu stärken – unabhängig von der Konjunktur. Umso wichtiger ist es, sich auch rechts und links der aktuellen Kundensegmente umzuschauen und neue Anwendungen zu bedienen. Den Markt können wir nicht ändern, aber wir suchen aktiv neue Chancen.

Und wie wirkt sich die Corona-Krise auf die Umsetzung aus?

KMK Aufgrund der Pandemie haben wir Workshops mit größeren Teilnehmerrunden verschoben; wir werden sie so bald wie möglich nachholen. Bereits angestoßene Projekte laufen weiter und werden Schritt für Schritt umgesetzt, soweit die Rahmenbedingungen es zulassen.

Wie sind Sie dem Nachfragerückgang begegnet?

KMK Wie es in einer heterogenen Gruppe sein muss: differenziert. Die Unternehmen im Segment Mobilitäts-Technologie sowie die Maschinen- und Anlagenbauer leiden unter der Investitionszurückhaltung ihrer Kunden aus dem Automotive-Bereich. Zur gleichen Zeit setzt die Setter-Gruppe als Hersteller von Papierstäbchen Akzente in einem Markt, der gerade rapide wächst. Wir unterstützen die Unternehmen je nach ihren spezifischen Aufgabenstellungen.




In der Breite haben wir das komplette Instrumentarium eingesetzt. Investitionen, die nicht zwingend erforderlich sind, haben wir ausgesetzt. Alle sonstigen Kosten haben wir kritisch unter die Lupe genommen. Leiharbeitsverhältnisse haben wir beendet, und an einigen Stellen waren wir gezwungen, die Belegschaften anzupassen. Kurzarbeit setzen wir da ein, wo es sinnvoll und angemessen ist.

Mit Beginn der Corona-Krise haben wir Maßnahmen ergriffen, um die Gesundheit der Belegschaften zu schützen, die Produktion aufrecht zu erhalten und den Kunden einen bestmöglichen Service zu bieten. Die Lage kann sich kurzfristig ändern, sie fordert Flexibilität und Kreativität. Als mittelständische Gruppe sind wir darauf gut vorbereitet. Aus meiner Sicht sind jetzt auch Fairness und Solidarität gefordert.

Unternehmen können in solchen Zeiten Vertrauen zerstören, sie können es aber auch festigen. Und Vertrauen zahlt sich langfristig aus.

Was hat es mit LEADEX auf sich?

KMK Wir stellen uns dem Wettbewerb um Mitarbeiter ebenso wie dem Wettbewerb um Kunden. Gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sich heute ihren Arbeitgeber aussuchen. Entscheidend für ihre Wahl ist ein gutes Klima, und das wird vom Führungsverhalten geprägt. Bei LEADEX wird es uns insbesondere darum gehen, Führungskräfte zu fördern und zu entwickeln, ihnen konkrete Perspektiven in der GESCO-Gruppe aufzuzeigen und Führungskompetenzen in einem dynamischen Umfeld zu schärfen.



„Bei LEADDEX wird es uns insbesondere darum gehen, Führungskräfte zu fördern und zu entwickeln, ihnen konkrete Perspektiven in der GESCO-Gruppe aufzuzeigen und Führungskompetenzen in einem dynamischen Umfeld zu schärfen.“

Kerstin Müller-Kirchhofs, CFO GESCO AG

ab **20** Mio. €

Wir suchen nun als Basis-Beteiligungen grundsätzlich Unternehmen mit einem Umsatz ab 20 Mio. €.

Wofür steht GESCO in punkto Unternehmenskultur?

RR Für Leistungsorientierung in einem vertrauensvollen, konstruktiven Klima. Für Teams, die einander blind verstehen, vertrauen und an einem Strang ziehen. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Freude haben, gemeinsam etwas zu bewegen. Denn das kann man im Mittelstand, hier spürt man die Ergebnisse seines Handelns sehr schnell und sehr konkret.


KMK Für unsere mittelständischen Unternehmen gilt es, Mitarbeiter aus verschiedenen Generationen und mit verschiedenen Erwartungshaltungen mitzunehmen. In unseren Unternehmen ist die Fluktuation traditionell niedrig, teilweise sind die Beschäftigten schon in der zweiten oder dritten Generation dort tätig. Das ist schön, aber in einem solchen Umfeld müssen die Führungskräfte Veränderungen sehr bewusst managen. Wichtig bei Akquisitionen ebenso wie im Bestand: Wir müssen den Know-how-Transfer von älteren auf jüngere Mitarbeiter organisieren.

Zum Abschluss: Welchen Stellenwert hat die Strategie für GESCO?

RR Wir haben mit NEXT LEVEL die massivste Transformation seit der Unternehmensgründung angestoßen. Dieser Prozess wird insgesamt einige Jahre in Anspruch nehmen, und natürlich werden wir dabei Hürden überwinden müssen. Wichtig ist: wir haben mit der Transformation sehr konsequent begonnen, auf breiter Front und mit hoher Intensität. Wir stellen uns auf Märkte ein, die sich schneller verändern, und auf immer komplexere Rahmenbedingungen. Wenn NEXT LEVEL voll umgesetzt ist, dann wird die GESCO-Gruppe eine andere sein. Wir richten sie aus auf nachhaltige Performance, auf Wachstum und auf eine dynamische Anpassungsfähigkeit. Zugegeben: Auf Gruppenebene klingen diese Anforderungen abstrakt. Aber die Antworten, die wir in den einzelnen Unternehmen darauf geben, sind sehr konkret.

Scharf und smart





Der Frank-Gruppe gelingt mit dem Produkt „SafeKnives“ eine preisgekrönte Innovation: Die intelligente Mähscheibe verbindet klassische Metallverarbeitung mit Industrie 4.0 und steht beispielhaft für den Anspruch der GESCO-Gruppe, die Portfoliounternehmen mit Excellence-Programmen auf ein neues Level zu heben.

Text: Dirk Böttcher

Fotografie: Marcus Pietrek

In die Flugbahn einer Metallklinge, die mit scharf geschliffenen Kanten und mehr als 3.000 Umdrehungen pro Minute durch die Luft rotiert, möchte sicher niemand geraten. Auch nicht Landwirte, die derartige Klängen in Scheibenmähdwerken für die Grünfuttermgewinnung einsetzen. Defekte Haltefedern, die die Klängen halten, können hier zur potenziell tödlichen Gefahr werden.

Die 1836 gegründete Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH hat eine Lösung für dieses Problem entwickelt: einen Sensor, der den Anpressdruck der Haltefeder misst, diese Daten

in die Fahrerkabine übermittelt und beim Unterschreiten eines Grenzwertes ein Warnsignal auslöst. Das zum Patent angemeldete Produkt heißt SafeKnives. Laut Stefan Zimmermann, Leiter für Innovation und Werkstofftechnik bei Frank, „erhöht es die Sicherheit und vermeidet unnötige Maschinenstillstände durch unvorhergesehene Defekte“. Gerade in der Haupterntezeit können die Zeitfenster, in denen die Landwirte ihre Ernte einbringen, aufgrund der Witterung extrem klein sein. Unerwartete Maschinenstillstände führen dann schnell zu schmerzhaften finanziellen Einbußen.

Entsprechend positiv war das Echo zu SafeKnives im Agrarmarkt. Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft prämierte die Innovation auf der Agritechnica 2019 sogar mit dem Innovationspreis „Systems & Components Trophy – Engineers' Choice“. Für die Verantwortlichen bei FRANK ORIGINAL war es eine schöne Bestätigung, dass sich das hartnäckige Bestreben auszahlt, das Unternehmen auf ein neues Level zu heben.

Von der Manufaktur zur Robotik

Bereits seit einigen Jahren stellt sich Frank erfolgreich dem technologischen Wandel. Am Firmensitz im nordhessischen Hatzfeld, im beschaulichen Tal der Eder gelegen, sind es vom Verwaltungsgebäude mit traditionellem Fachwerk nur wenige Schritte, bis man eine neue Produktionshalle erreicht. Roboterarme, doppelt so groß wie Menschen, wirbeln Metallscheiben im monotonen Rhythmus umher. Greifen, Bohren oder Stanzen – alles komplett automatisiert. Kollege Mensch bedient hier nur die Einstellungen auf den Displays.

Die hier automatisiert hergestellten Mähscheiben für die Futtererntetechnik sind eines von rund 12.000 Verschleiß- und Konstruktionsteilen, die der Betrieb mit rund 340 Mitarbeitern als europäischer Marktführer für große Landmaschinenhersteller, Kommunalbetriebe, verschiedene Industrieanwendungen oder als Eigenmarke produziert.

Früher wurden die Metallprodukte noch manuell gebohrt, gestanzt und gepresst, mit Funkenflug, Lärm und vor allem viel Know-how in der Metallverarbeitung – auf diese Weise ist Frank groß geworden, hat sich seit 185 Jahren am Markt behauptet.



12.000

verschiedene Verschleiß- und Konstruktionsteile der Marke FRANK ORIGINAL bietet das Unternehmen seinen Kunden an.



Veränderung ja, aber welche?

Ob das aber auch für die Zukunft gereicht hätte, ist für Geschäftsführer Dr. Frank Grote zumindest fraglich: „Dass wirtschaftlicher Erfolg nicht garantiert ist, mussten wir in den

Jahren 2014 und 2015 erfahren, als die Agrartechnik weltweit einen massiven Einbruch erlebte.“ Wollte das Hatzfelder Unternehmen mit seiner etablierten Marke „FRANK ORIGINAL“ Marktführer bleiben, musste man neue Wege gehen, so Grote: „Wir brauchten moderne und international marktfähigere Produkte, Services und Partner, Automatisierung und auch eine neue Form der Arbeit – nur wusste niemand, wie die hätten aussehen können.“

Frank Grote wechselte 2012 aus der Luftfahrt- und Kraftwerksindustrie zu Frank nach Hatzfeld. Er traf auf eine sehr autark agierende Branche, mit konservativen Herstellern.

„Die Anlagen im Unternehmen waren teilweise veraltet – wir mussten uns also fragen, wo es Potenzial gibt, das sich weiterzuentwickeln lohnt“, erinnert sich Grote. Ein Teil der Antwort bestand im Ausbau der Automatisierung. Frank hat sie bereits vor einigen Jahren in Angriff genommen und stetig vorangetrieben.

Impulse für eine erfolgversprechende Weiterentwicklung in puncto Märkte und Produkte suchte Grote dann mit seinem Team in einem Open-Space-Workshop in Berlin. Dort diskutierten man die eigenen Kernaktivitäten und -kompetenzen, mögliche neue Geschäftsmodelle und Nutzenversprechen an die Kunden, mit denen man sich von Wettbewerbern absetzen könnte.

So entstanden zum Beispiel diverse neue Produktansätze, wie mit Sensoren ausgestattete smarte Bauteile. Diese potenziellen Innovationen präsentierte der etablierte Mittelständler bei Start-ups in Berlin – ein bisschen verkehrte Welt, aber man war auf das hilfreiche Feedback aus diesem „Pitch“ in der Gründerszene aus, mit dem man einen ersten Umsetzungsfahrplan für die nächsten 90 Tage aufsetzte.

„Die Automatisierung haben wir bereits vor einigen Jahren in Angriff genommen. Impulse für eine Weiterentwicklung in puncto Märkte und Produkte brachte uns ein Open-Space-Workshop in Berlin.“

Dr. Frank Grote,
Geschäftsführer Frank-Gruppe



Für die zukünftige Ausrichtung des Geschäfts waren das hoch relevante Ansätze – und sie fügten sich perfekt in die NEXT LEVEL-Strategie der GESCO AG ein. Verschiedene Excellence-Initiativen wurden dazu ins Leben gerufen. Bei der Frank-Gruppe kam das sogenannte MAPEX-Programm zur Anwendung, das auf die Erschließung neuer Märkte und die Entwicklung neuer Produkte zielt. Dafür stellt die GESCO AG zum Beispiel Know-how und Expertenkontakte bereit.

Eine neue Kultur

Ein weiteres großes Ziel war die Entwicklung einer neuen Unternehmenskultur, die auf agile Arbeit und Innovationsfreude setzt. Etwas, das sich leichter sagt, als es für manche Mitarbeiter umzusetzen war. Grote: „Viele in der Belegschaft arbeiten hier seit mehr als zwei Jahrzehnten. Die Vorstellung, vertraute Routinen hinter sich zu lassen, bereitete Sorge.“

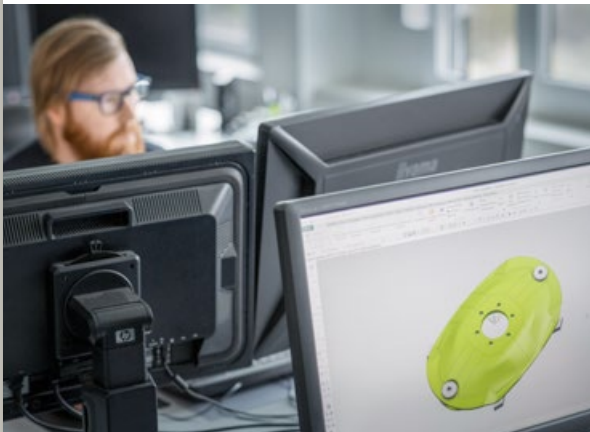
Grote stellte gezielt junges Personal ein, die Weiterentwicklung der bestehenden Belegschaft wurde aktiv betrieben. „Heute wissen alle, dass sie Konferenzen oder Weiterbildungen besuchen dürfen, ja sogar sollen, und jeder aufgerufen ist, Ideen zu entwickeln.“

Mit diesen umzugehen, ist die Aufgabe von Stefan Zimmermann. Er sagt: „Wir haben viele Ideen, aber wir mussten uns im Projektmanagement weiterentwickeln, mit klaren Fahrplänen für die Projektabwicklung, mit digitalen Tools wie Apps, damit jeder sehen kann, wo wir mit dem Projekt stehen, welche Zuständigkeiten es gibt.“ Dazu wurde auch ein Innovationszirkel gegründet, an dem sich Mitarbeiter aller Bereiche beteiligen. „Wir verfolgen dabei das Konzept eines Ideen-Kühlschranks, in dem Vorhaben, die nicht gleich umsetzbar sind, erstmal landen und dann schauen wir beim nächsten Mal wieder drauf. Ist die Mindesthaltbarkeitsdauer abgelaufen, verwerfen wir die Idee.“

336

**Mitarbeiter zählt FRANK ORIGINAL.
Davon 168 am Standort in
Hatzfeld, 137 in Ungarn und 31 in
der Ukraine und Russland.**

Eine der Ideen, die es bereits zur Produktreife brachte, waren smarte Bauteile mit Sensoren – wie zum Beispiel der sogenannte WearChecker. „Damit lässt sich bei Bodenbearbeitungswerkzeugen der abrasive Verschleiß durch das Erdreich oder Steine monitoren“, sagt Zimmermann.



Entwicklungsarbeit auf dem neuesten Stand – die Mitarbeiter entwickeln einen Messerteller mit Klingenthalerung im CAD-Programm.



In einem radikal neuen Ansatz wird beim WearChecker ein Sensor direkt in das Bauteil integriert. Er liefert dann Daten, die für vorausschauende Wartung genutzt werden können, laut Zimmermann aber vor allem für die Konzepte autonom arbeitender Landmaschinen großes Potenzial haben: Wenn künftig keine Menschen mehr im Cockpit sitzen, muss die Maschine erkennen, ob ein Werkzeug im Boden aufgrund zu hoher Beanspruchung keine optimale Leistung mehr liefert oder wegen eines Schadens umgehend ausgetauscht werden muss.

Die ersten Feldtests für eine Machbarkeitsstudie erfolgten in enger Zusammenarbeit mit erfahrenen Landwirten. Aufbauend auf den dortigen positiven Ergebnissen, suchte man den Kontakt zu namhaften Landmaschinenherstellern, da diese ein solches Produkt mit der nötigen „Schlagkraft“ auf den Markt bringen können.

„Wir haben viele Ideen, aber wir mussten uns im Projektmanagement professionalisieren, mit klaren Fahrplänen für die Projektabwicklung, mit digitalen Tools wie Apps, damit jeder sehen kann, wo wir mit dem Projekt stehen.“

Stefan Zimmermann (rechts im Bild),
Leiter Innovation und Werkstofftechnik,
Frank-Gruppe

„Wir denken auch an eine Produktion mit 3D-Druckern und experimentieren dafür bereits mit neuartigen Legierungen.“

Dr. Frank Grote, Geschäftsführer Frank-Gruppe

Große Maschinen, Big Data – und jede Menge Ideen für die Zukunft

Bei Frank arbeitet man also nicht mehr nur mit großen Maschinen, sondern auch mit Big Data. Produkte wie der

WearChecker oder SafeKnives, für die 2017 Patente angemeldet wurden, sind eine erfolgreiche Reaktion auf den Megatrend des Internet of Things (IoT), der die Branche revolutionieren wird. Die Agrartechnik wird in Zukunft wichtige Daten generieren können, vielleicht sogar direkt aus dem Erdreich, und diese mit Wetter- und GPS-Daten anreichern. Das könnte Aussagen zum Beispiel darüber erlauben, welches Material oder welche Wartungsintervalle für den jeweiligen Kunden am effizientesten sind.

Frank Grote denkt dabei schon weiter:

„Wir denken auch an eine Produktion mit 3D-Druckern und experimentieren dafür bereits mit neuartigen Legierungen.“ Auch das Thema Nachhaltigkeit steht seit einigen Jahren ganz oben auf der Agenda, etwa bei der Frage, wie man vermeidet, Mikroplastik aus den Lackierungen der Bauteile in den Boden einzutragen. Mit solchen Lösungen ließe sich zum Beispiel beim Bio-Landbau punkten. Ein erstes Patent hierzu wurde bereits angemeldet.

Wandel ist keine gerade Linie, der man folgt, sondern ein Zickzack, das weiß man heute in Hatzfeld. Es gibt Rückschläge, aber es zeigt sich mittlerweile, dass man die richtige Richtung eingeschlagen hat. Mit jedem der kleinen und großen Erfolge wurde der Glaube in der Belegschaft größer, dass hier etwas mit Zukunft entsteht.

Damit es so bleibt, wird sich auch weiterhin vieles ändern müssen.

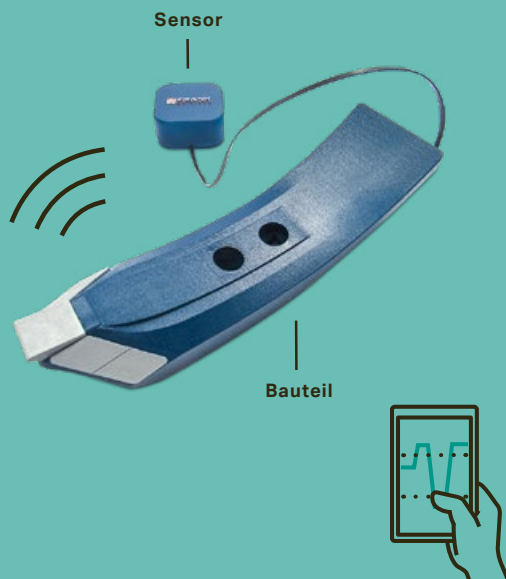
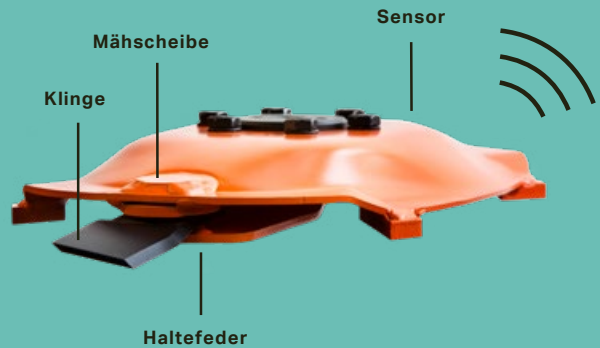
Dank Sensoren auch smart – sicherheitsrelevante Komponenten für Scheibenmäherwerke



SafeKnives

Zum Patent angemeldete Sicherheitslösung

Um Klingen von Scheibenmäherwerken schnell wechseln zu können, werden diese oft nur festgeklemmt und nicht verschraubt. Ist ein Spannbolzen beschädigt, können die Klingen sich lösen und leicht zum Projektil werden. Bei SafeKnives messen Sensoren ständig die Klemmkraft der Bolzen. Wird ein Grenzwert unterschritten, beispielsweise durch Verschleiß, Beschädigung oder unsachgemäße Montage, löst das System einen Alarm aus. Außerdem ermittelt das neue Sensorsystem mittels Algorithmen eine Vorhersage für einen notwendigen Wechsel der Haltefeder.



Egal ob Rechner, Tablet oder Smartphone – die Sensordaten lassen sich auf jedes Endgerät übermitteln.

Der WearChecker

Radikal neu

FRANK hat einen innovativen Sensor entwickelt, der den Verschleiß der Bodenbearbeitungswerkzeuge misst. Der Sensor wird direkt in das Bauteil integriert und kann an landmaschinenherstellerspezifische Anforderungen angepasst oder auch als autarke Lösung implementiert werden. Die Datenübertragung erfolgt kabelgebunden oder kabellos mittels LPWAN-Technologien. Auch eine Signalübertragung per WLAN oder Bluetooth ist möglich. Der WearChecker ist ein essenzieller Baustein, um erstmals aus autonom fahrenden Landmaschinen autonom arbeitende Maschinen zu machen. Mit ihm rückt die Vision autark agierender und vernetzter Feldroboter in greifbare Nähe.

Technologie

Treiber

Gleich, ob der Markt chancen- oder risikoreich ist, das Umfeld dynamisch oder stabil, eines hat immer Konjunktur: Innovation. Sie ist die Grundlage für nachhaltigen Erfolg und garantiert den Vorsprung vor dem Wettbewerb. Um immer wieder Neuerungen zu schaffen, ist mehr als exzellente Kenntnis der Technik nötig: Menschen, die wissen was möglich ist, was machbar sein könnte und was dafür nötig ist.

Text: Tobias Rohe

Fotografie: GESCO-Gruppe

Technik

Innovation

Vorsprung

Oliver Kaiser

Oliver Kaiser legt gerne selbst Hand an: Der Technische Leiter der MAE-Gruppe beteiligt sich aktiv an den Entwicklungen des Unternehmens. Die Maschinensoftware wird unter seiner Führung in- zwischen inhouse programmiert.

MAE-Gruppe

Erkrath



Geschäftsfelder:

- automatische und manuelle Richtmaschinen
- Radsatzpressen
- Sondermaschinen zum Fügen, Montieren, Prüfen und Umformen



Selbstlernende Maschinen

Innovation ist für die MAE-Gruppe als Weltmarktführer in einem Nischenmarkt elementar. Aktuell arbeiten die MAE-Entwickler unter anderem an Steuerungssoftware für Richtmaschinen, die selbstlernend und autonom Produktionsprozesse optimiert. Auf diese Weise generiert MAE zusätzlichen Kundenbedarf und ergänzt ihr Produktportfolio in neue und bestehende Märkte.

Prof. Dr. Christoph Escher

Christoph Escher ist Werkstoffentwickler durch und durch. Der promovierte Maschinenbauingenieur arbeitet seit mehr als 20 Jahren in der Abteilung Zentrale Werkstofftechnik bei der Dörrenberg-Gruppe – und fast genauso lange leitet er sie auch. Seit 2009 lehrt er außerdem an der Ruhr-Universität Bochum das Themengebiet Werkzeugtechnologie und wurde 2016 zum Honorarprofessor ernannt.



**Dörrenberg-
Gruppe**

Engelskirchen



Innovative Werkzeugtechnologie

Die Dörrenberg-Gruppe ist Technologieführerin bei hochlegierten Werkzeugstählen und besitzt einige Verfahrenspatente – auch dank der Entwicklungsprojekte der Abteilung Zentrale Werkstofftechnik. Sie trägt das gewonnene Wissen in alle produzierenden Geschäftsbereiche und vertieft es in Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum: Der Zugang zu den dortigen Labors und die Möglichkeit zur Durchführung studentischer Arbeiten begünstigt die Entwicklung kundenspezifischer Werkstoffe.

Geschäftsfelder:

- Special Steels
- Steel Foundry
- Casting Products
- Coating & Hardening

Von Software und Werkzeugstahl



**Von
Papierstäbchen
und
Stahlbändern**

Von Papierstäbchen und Stahlbändern



**Von
Software
und
Werkzeugstahl**


Roland Hülkenberg

Als Leiter Technik und Betrieb bei Setter ist Roland Hülkenberg Tüftler, Stäbchen- und Verfahrensspezialist zugleich. Dass sich die Leistung der Maschinen zur Papierstäbchenherstellung in den vergangenen Jahren mehr als verdoppelt hat, ist auch sein Verdienst. Aktuell entwickelt er neue Produkte aus Papier, zum Beispiel abgeflachte Rührstäbchen oder Stiele für Eis.

Setter-Gruppe

Emmerich





**Geschäftsfeld:
Stäbchen („Sticks“)
aus Papier für
die Süßwaren- und
Hygieneindustrie**

Präzision pur

Auch wenn der auf ein Hundertstelmillimeter genaue Durchmesser eines Papierstäbchens für den Endverbraucher keine Rolle spielt, ist sie für die Kunden von Setter und deren Hochleistungsmaschinen entscheidend. Nur eine sehr gute Maßhaltigkeit ermöglicht die hohen Verarbeitungsgeschwindigkeiten auf diesen modernen Maschinen und hat deshalb neben den Kosten bei der Stäbchenproduktion höchste Priorität. Eine durchaus herausfordernde Aufgabe, denn Papier ist ein Naturwerkstoff.



Dr. Paul Braun

Paul Braun kennt sich aus mit Metallveredelung. Er hat bereits in zahlreichen metallverarbeitenden Betrieben gearbeitet und Expertise in allen wichtigen Bereichen der Branche gesammelt. Als technischer Geschäftsführer der Pickhardt & Gerlach-Gruppe nutzt er seine Erfahrung auch zur Optimierung galvanischer Fertigungsprozesse – und hat die Sicherheit dabei immer im Blick.

**Pickhardt &
Gerlach-
Gruppe**

Finntrop



Innovativ und sicher

Die neueste Anlage zur Messingbeschichtung der Pickhardt & Gerlach-Gruppe erfüllt höchste Anforderungen. Schließlich erhöht die Eigenkonstruktion nicht nur die Produktionskapazität. Weil die Werkstoffe mittels innovativer Wasserheizung erhitzt werden, ist die Anlage auch besonders effizient, umweltfreundlich und sicher – ein wichtiger Punkt in der Galvanik.

Geschäftsfeld:
Veredelter Bandstahl
mit Messing-, Kupfer-,
Nickel- oder Zinkbe-
schichtung

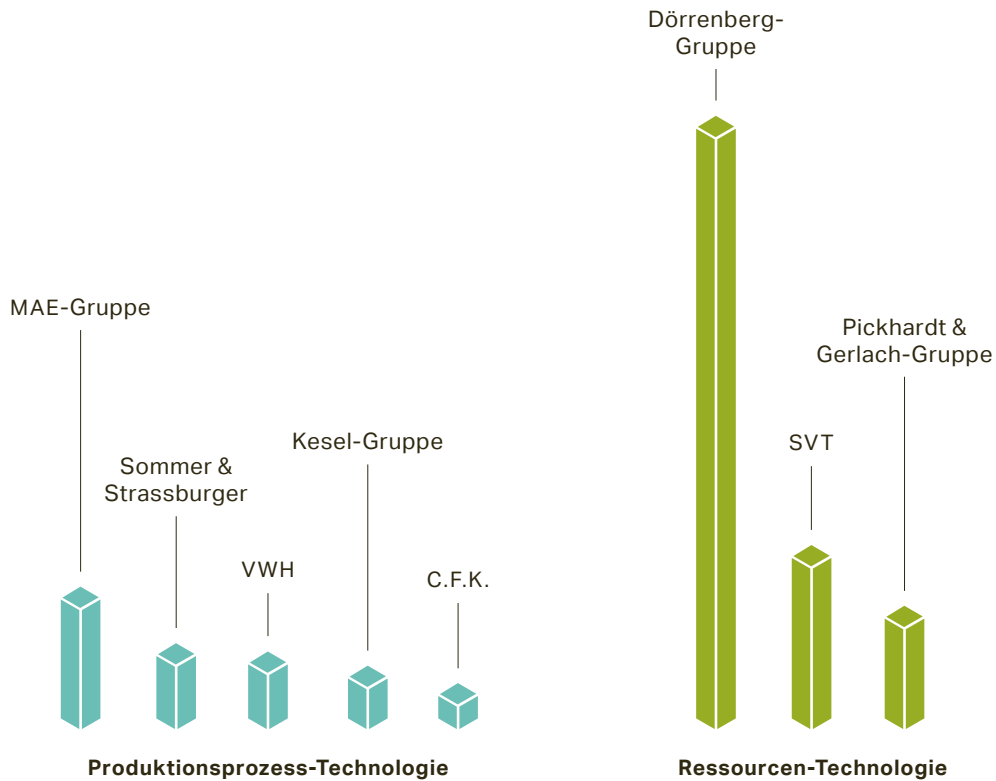
Die Tochter-
gesellschaften
im Porträt

Mit klarerer Perspektive

Die GESCO-Gruppe vereint 18 Unternehmen des industriellen Mittelstandes, allesamt etablierte Nischenanbieter. Mit den Excellence-Programmen der Strategie NEXT LEVEL bringen wir sie, wo sie es noch nicht sind, auf den Weg zum Markt- und Technologieführer und zum echten „Hidden Champion“. So stellen wir jedes einzelne unserer Tochterunternehmen zukunftsfähig auf und schaffen Mehrwert.

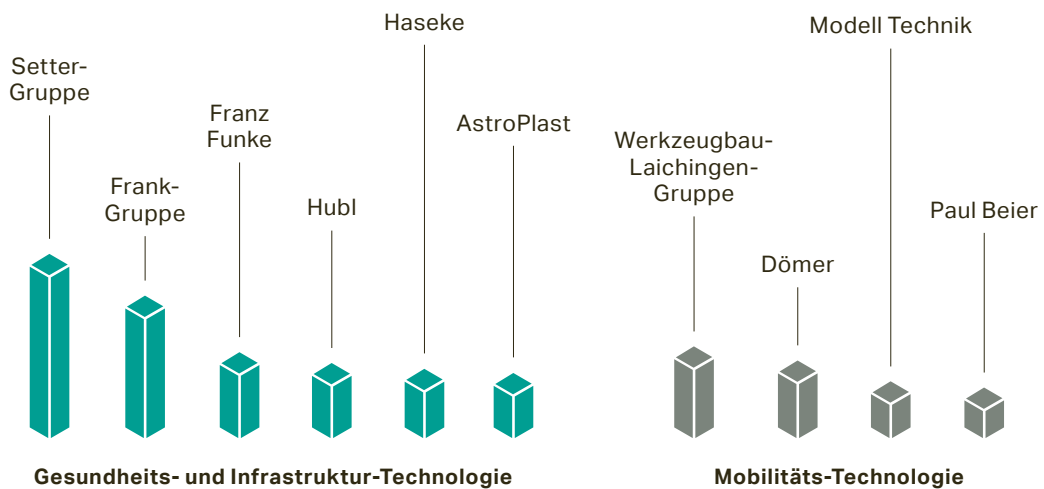
GESCO-Gruppe im Überblick

Wesentliche Tochtergesellschaften nach Umsatz



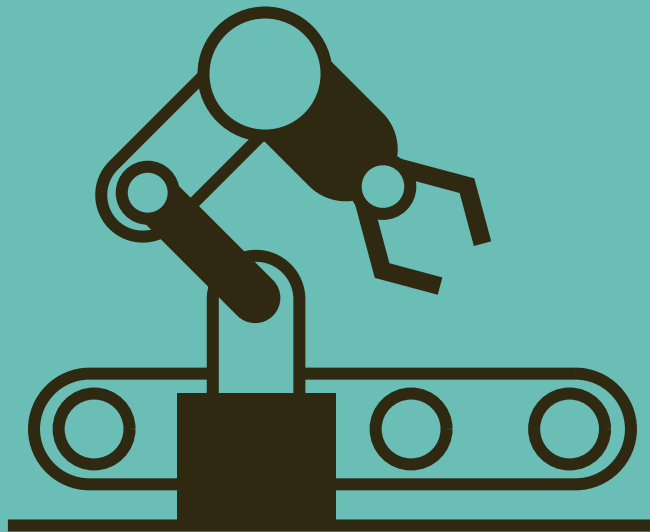
Unternehmen	Umsatz 2019 in T€	Beschäftigte 31.12.2019	Anteile GESCO AG in %
Produktionsprozess-Technologie			
MAE-Gruppe	37.875	218	100 %
Sommer & Strassburger GmbH & Co. KG	20.753	144	100 %
VWH GmbH	16.977	129	80 %
Kesel-Gruppe	12.596	60	90 %
C.F.K. CNC-Fertigungstechnik Kriftel GmbH	7.177	60	80 %
Ressourcen-Technologie			
Dörrenberg-Gruppe	204.862	527	90 %
SVT GmbH	44.768	177	100 %
Pickhardt & Gerlach-Gruppe	31.268	45	100 %

Hinweis: In das neunmonatige Rumpfgeschäftsjahr 2019 des GESCO-Konzerns und damit in den Konzernabschluss 2019 sind die Unternehmen der GESCO-Gruppe mit den Monaten April bis Dezember 2019 eingegangen. Im Interesse einer besseren Vergleichbarkeit mit den Vorjahren sind in dieser Übersicht sowie bei den Porträts der einzelnen Tochtergesellschaften die Werte für deren volles zwölfmonatiges Geschäftsjahr 2019 angegeben.



Unternehmen	Umsatz 2019 in T€	Beschäftigte 31.12.2019	Anteile GESCO AG in %
Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie			
Setter-Gruppe	50.435	180	100 %
Frank-Gruppe	37.434	336	90 %
Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG	20.285	95	100 %
Hubl GmbH	16.356	118	80 %
Haseke GmbH & Co. KG	14.404	81	80 %
AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG	13.550	90	100 %
Mobilitäts-Technologie			
Werkzeugbau-Laichingen-Gruppe	21.469	173	100 %
Dömer GmbH & Co. KG Stanz- und Umformtechnologie	17.286	96	100 %
Modell Technik Formenbau GmbH	10.356	107	100 %
Paul Beier GmbH & Co. KG	8.548	63	100 %

Produktionsprozess- Technologie



Die Unternehmen des Segments Produktionsprozess-Technologie adressieren dynamisch wachsende Märkte mit hohem Innovationsgrad, die vom Trend zur Automation geprägt sind. Dabei befassen sich die Tochtergesellschaften zumeist mit Automatisierungslösungen im Maschinen- und Anlagenbau sowie mit technologieintensiven Fertigungsdienstleistungen.

Mit ihren Produkten und Leistungen unterstützen sie im Wesentlichen Serienfertiger in deren Produktionsprozessen.

5



Unternehmen



16%
Anteil am
GESCO-
Konzernumsatz



95,4

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 86,0 Mio. €)



611

Beschäftigte
31.12.2019
(Vorjahr 615)

MAE-Gruppe

Erkrath

Die MAE-Gruppe ist Weltmarktführer bei automatischen Richtmaschinen und bei Rad-satzpressen. In beiden Produktbereichen hat MAE mit wegweisenden Innovationen ihre Technologieführerschaft untermauert. Abgerundet wird das Angebot durch ein Standardprogramm an manuellen Richtpressen sowie an Sondermaschinen zum Fügen, Montieren, Prüfen und Umformen. Wichtige Abnehmerbranchen sind die Automobil- und Automobilzulieferindustrie, Hersteller und Wartungsbetriebe von Schienenfahrzeugen sowie die Werkzeug- und Stahlindustrie. MAE verfügt mit der MAE Eitel Inc. über eine Tochtergesellschaft für Entwicklung, Produktion, Vertrieb, Service und Schulung in den USA sowie über eine Niederlassung für Vertrieb und Service in China.



1931
Gründungsjahr

218

Beschäftigte
31.12.2019
(Vorjahr 221)

1997
Erwerb durch GESCO

37,9

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 42,0 Mio. €)



Rüdiger Schury (links)
Manfred Stöhr (rechts)
Geschäftsführer

100 %
Beteiligungsquote
GESCO

Status **NEXT LEVEL**



Sommer & Strassburger GmbH & Co. KG

Bretten

Sommer & Strassburger konstruiert und produziert Prozessanlagen insbesondere für die Branchen Pharma, Lebensmittel, Wassertechnik und Chemie. Mit einem eigenen Produktprogramm hat sich der High-End-Edelstahlverarbeiter als einer der technologisch führenden Anbieter positioniert. Sommer & Strassburger verfügt über jahrzehntelang aufgebaute Erfahrung, intensives Werkstoff-Know-how und eine eigene Systementwicklung. Das Unternehmen besitzt die prozesstechnische Expertise, um die Verfahren seiner Kunden zu verstehen und funktionssichere Lösungen zu entwickeln. Dabei bietet eine hohe Fertigungstiefe bis hin zur haus-eigenen Oberflächenbehandlung höchste Qualität für die jeweiligen Abnehmerbranchen.

1973
Gründungsjahr

144

Beschäftigte
31.12.2019
(Vorjahr 137)

2018
Erwerb durch GESCO

20,8

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 19,0 Mio. €)



Michael Hilpp
Geschäftsführer

100 %
Beteiligungsquote
GESCO

Status NEXT LEVEL



VWH GmbH

Herschbach

VWH ist spezialisiert auf Automatisierungstechnik und Formenbau. Die Kernkompetenzen liegen in der Entwicklung und Herstellung komplexer automatisierter Produktionsanlagen, Inlineanlagen zur Herstellung von Hybridbauteilen und technisch anspruchsvoller Spritzgießformen. Die langjährige Erfahrung in der Vernetzung intelligenter Produktionsanlagen im Sinne von Industrie 4.0 bildet eine entscheidende Stärke für die weitere Unternehmensentwicklung. Zum wesentlichen Kundenkreis zählen der Konsumgütersektor, die Automobilindustrie sowie deren Zulieferer, die Elektroindustrie und die Medizintechnik.



1960
Gründungsjahr

2007
Erwerb durch GESCO



Thomas Sturm
Geschäftsführender
Gesellschafter

20 %
Beteiligungsquote
Management

80 %
Beteiligungsquote
GESCO

Status NEXT LEVEL



129

Beschäftigte
31.12.2019
(Vorjahr 131)

17,0

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 16,6 Mio. €)



Kesel-Gruppe

Kempen

Die Kesel-Gruppe entwickelt und produziert Werkzeugmaschinen, insbesondere hochspezialisierte Fräsmaschinen für Linearverzahnungen. Spezialprodukte sind Maschinen zur Herstellung von Sägebändern, die insbesondere in der Metallverarbeitung eingesetzt werden, sowie für das Verzahnen von Lenksystem- und Antriebskomponenten im Automobilbau. Daneben entwickelt und produziert das Unternehmen Spanntechnik-Systeme unterschiedlicher Eigenschaften, Größen und Spannkräfte. Die Kunden der Kesel-Gruppe sind hauptsächlich Unternehmen der Stahl-, Verzahnungs- und Automobilindustrie. Kesel ist mit Niederlassungen für Vertrieb und Service, Ersatzteillagerung und Reparaturwerkstätten in China und in den USA vertreten.

1889
Gründungsjahr

2009
Erwerb durch GESCO



Martin K. Klug
Geschäftsführender
Gesellschafter

10 %
Beteiligungsquote
Management

90 %
Beteiligungsquote
GESCO

Status **NEXT LEVEL**



60

Beschäftigte
31.12.2019
(Vorjahr 61)

12,6

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 13,3 Mio. €)



C.F.K. CNC-Fertigungstechnik Kriftel GmbH

Kriftel am Taunus

CFK ist das führende Technologiezentrum für hochpräzises Draht- und Senkerodieren in Deutschland. Zudem gilt das Unternehmen als Pionier im Laserschmelzen bzw. der additiven Fertigung (3D-Druck). Dieser Produktionsprozess bietet gegenüber konventionellen Verfahren hohe gestalterische Freiheit und erlaubt individuelle Einzelstücke wie beispielsweise Implantate. Im Bereich Erodieren bearbeitet CFK Bauteile für Kunden aus dem In- und Ausland mit höchster Genauigkeit, darunter viele anspruchsvolle, sicherheitsrelevante Teile. Dabei reicht die Spanne der Stückgewichte von einigen Mikrogramm bis zu mehreren Tonnen. CFK ist Partner verschiedenster Branchen, einschließlich der Luft- und Raumfahrtindustrie sowie der Medizin- und Mikrotechnik.

1986
Gründungsjahr

60

Beschäftigte
31.12.2019
(Vorjahr 65)

2012
Erwerb durch GESCO



7,2

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 8,1 Mio. €)

Dr.-Ing. Christoph Over
Geschäftsführender
Gesellschafter

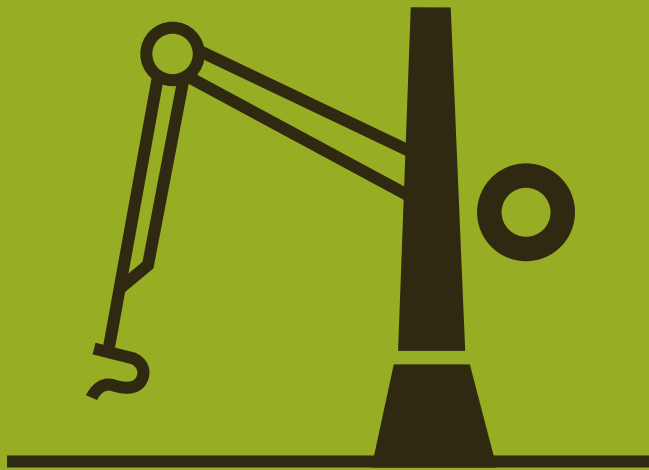
20 %
Beteiligungsquote
Management

80 %
Beteiligungsquote
GESCO

Status NEXT LEVEL



Ressourcen- Technologie



Die Tochtergesellschaften des Segments Ressourcen-Technologie beliefern zumeist materialintensive Industrieunternehmen mit Fokus auf Nischen und Kundenservice. Die Unternehmen erbringen dabei die kundenspezifische Bereitstellung von Vormaterialien, etwa in der Materialversorgung oder in der Verladetechnik.

3 ■ ■ ■

Unternehmen

—

48%
Anteil am
GESCO-
Konzernumsatz

← **280,9**

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 288,5 Mio. €)

—

749

Beschäftigte
31.12.2019
(Vorjahr 751)

Dörrenberg-Gruppe

Engelskirchen

Die Dörrenberg-Gruppe ist international in den Geschäftsfeldern Special Steels, Steel Foundry, Casting Products sowie Coating & Hardening tätig. Das Unternehmen bietet seinen Kunden aus den verschiedensten Branchen eine kompetente Anwendungsberatung, die oft schon in der Konstruktionsphase ansetzt. Die Abnehmerbranchen sind breit gestreut. Schwerpunkte bilden der Maschinen- und Anlagenbau, der Werkzeugbau sowie die Automobilindustrie. Das Unternehmen verfügt über ein in Jahrzehnten gewachsenes, tiefgehendes Know-how in der Metallurgie, betreibt Forschung und Entwicklung in Zusammenarbeit mit Hochschulen sowie Instituten und hält zahlreiche Patente auf selbst entwickelte Stähle. Die Dörrenberg Edelstahl GmbH hält eine Mehrheitsbeteiligung an einem Joint Venture in Spanien mit Schwerpunkt Oberflächentechnik sowie Minderheitsbeteiligungen an namhaften Werkzeugstahlspezialisten in der Türkei und in Rumänien. Zudem ist das Unternehmen seit vielen Jahren mit Tochtergesellschaften in Singapur, Taiwan, China und Korea präsent. 2018 gründete Dörrenberg eine Tochtergesellschaft in den USA, um den dortigen Markt noch intensiver mit hochlegierten Werkzeugstählen bedienen zu können.

1860
Gründungsjahr

527

Beschäftigte
31.12.2019
(Vorjahr 538)

1996
Erwerb durch GESCO



204,9

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 220,0 Mio. €)

Gerd Böhner (links)
Dr.-Ing. Frank Stahl (rechts)
Geschäftsführende Gesellschafter

10 %
Beteiligungsquote
Management

90 %
Beteiligungsquote
GESCO

Status NEXT LEVEL





SVT GmbH

Schwelm

SVT entwickelt und produziert als ein international führender Anbieter technologisch hochwertige und sicherheitstechnisch komplexe Anlagen zum Be- und Entladen von Schiffen, Tank- und Kesselwagen mit flüssigen und gasförmigen Stoffen. Eine wichtige Produktgruppe sind Verladeeinrichtungen für Liquefied Natural Gas (LNG), also durch Abkühlung auf minus 165 °C verflüssigtes Erdgas. Das Unternehmen verfügt über die technische Kompetenz, Anlagen und Steuerungseinheiten auf die jeweiligen länderspezifischen Normen und Vorschriften hin auszulegen und bietet darüber hinaus einen weltweiten Service. SVT beliefert die chemische und petrochemische sowie die Öl- und Gas-Industrie auf allen Kontinenten.

—
1968
Gründungsjahr

177

Beschäftigte
31.12.2019
(Vorjahr 168)

—
2002
Erwerb durch GESCO



Michael Schauerte
Geschäftsführer

—
44,8

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 36,4 Mio. €)

—
100 %
Beteiligungsquote
GESCO

Status NEXT LEVEL





Pickhardt & Gerlach- Gruppe

Finntrop

Die Pickhardt & Gerlach-Gruppe ist europaweit führend in der Veredelung von Bandstahl. In der hochmodernen und vollautomatisierten galvanischen Fertigung werden Messing-, Kupfer-, Nickel- oder Zinkschichten sowie zusätzliche partielle Edelmetall-Beschichtungen auf Stahlbänder aufgebracht. Die Kunden schätzen die hervorragende, auf individuelle Kundenwünsche abgestimmte Qualität sowie den umfassenden Service. Die Anwendungen dieses Nischenproduktes sind dabei extrem vielfältig: Komponenten aus veredeltem Bandstahl werden etwa in der Elektroindustrie, im Hausgerätebereich, in Dekorationsartikeln, in der Möbelindustrie, für Büromaterial oder bei Herstellern von Sportartikeln eingesetzt.

1902
Gründungsjahr

45

Beschäftigte
31.12.2019
(Vorjahr 45)

2017
Erwerb durch GESCO



31,3

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 32,2 Mio. €)

Guido Müller-Späh
Geschäftsführer (links)
Dr. - Ing. Paul Braun
Technischer Geschäftsführer (rechts)

100 %
Beteiligungsquote
GESCO

Status NEXT LEVEL



Gesundheits- und Infrastruktur- Technologie



Im Segment Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie sind Unternehmen zusammengefasst, die Anbieter für endverbrauchernahe Massenmärkte der Bereiche Medizin, Hygiene, Lebensmittel oder Sanitär beliefern. Diese Märkte erweisen sich als wenig zyklisch und relativ robust gegenüber Konjunkturschwankungen. Die Unternehmen liefern zumeist Komponenten, Baugruppen oder Vorprodukte.

6



Unternehmen

—

26%
Anteil am
GESCO-
Konzernumsatz

← **152,5**

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 141,5 Mio. €)

—

900

Beschäftigte
31.12.2019
(Vorjahr 825)



Setter-Gruppe

Emmerich

Die Setter-Gruppe entwickelt und produziert als Weltmarktführer Stäbchen („Sticks“) aus Papier als Zulieferartikel für die Süßwaren- und Hygieneindustrie. Eingesetzt werden die Sticks beispielsweise bei Lollipops, für Cake-Pops, bei Wattestäbchen oder Medizinalprodukten. Dabei werden den individuellen Kundenwünschen kaum Grenzen gesetzt. Die Variantenvielfalt reicht von verschiedenen Durchmesser, Farben und Längen bis hin zu Bedruckungen – entweder für dekorative Zwecke oder zur Kennzeichnung, etwa mit einem EAN-Code. Eigens entwickelten Produktionsanlagen verdankt die Setter-Gruppe ihre Qualitätsführerschaft und damit ihren internationalen Erfolg. Setter vermarktet die Produkte auf allen Kontinenten. Setter liefert seine Produkte vom Stammsitz in Emmerich in alle Welt und weist seit jeher einen hohen Auslandsanteil auf. Nachdem bereits seit vielen Jahren Papierstäbchen über ein Lizenzmodell in den USA auf Setter-eigener Technologie gefertigt werden, hat das Unternehmen Anfang 2015 den komplementären US-Anbieter Setterstix Corp. übernommen. 2018 gründete das Unternehmen zudem eine Tochtergesellschaft in Mexiko.

1964
Gründungsjahr

180

Beschäftigte
31.12.2019
(Vorjahr 134)

2004
Erwerb durch GESCO

50,4

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 34,9 Mio. €)



Steffen Grasse
Geschäftsführer

100 %
Beteiligungsquote
GESCO

Status NEXT LEVEL





Frank-Gruppe

Hatzfeld

Die Frank-Gruppe ist Europas führender Hersteller von Verschleißteilen und Komponenten für die Landtechnik. Produziert werden Walz- und Schmiedeteile aus legierten Sonderstählen. Die Marke „FRANK ORIGINAL“ ist bei den entsprechenden Zielgruppen seit Jahrzehnten etabliert und steht national wie international für erstklassige Qualität. Frank ist Erstausrüster für Landmaschinenhersteller, die auf die Bodenbearbeitung, die Futtererntetechnik sowie die Erntetechnik von Hackfrüchten und Sonderkulturen fokussiert sind. Zudem beliefert Frank den internationalen Fachhandel und Genossenschaften mit Verschleißteilen. Das Unternehmen produziert im Wesentlichen am Stammsitz in Hatzfeld / Hessen sowie bei der ungarischen Tochtergesellschaft Frank Hungária Kft. /Ozd. Frank ist mit eigenen Vertriebsgesellschaften an mehreren Standorten in der Ukraine sowie in Russland vertreten.

1836
Gründungsjahr

2006
Erwerb durch GESCO



Dr. Frank Grote
Geschäftsführender
Gesellschafter

10 %
Beteiligungsquote
Management

90 %
Beteiligungsquote
GESCO

Status NEXT LEVEL



336

Beschäftigte
31.12.2019
(Vorjahr 325)

37,4

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 39,1 Mio. €)

Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG

Sundern

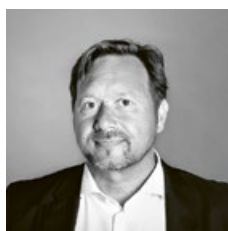
Franz Funke Zerspanungstechnik produziert auf einem Maschinenpark von mehr als 20 modernen CNC-gesteuerten Maschinen hochwertige Drehteile von 6 bis 140 mm Durchmesser aus Messing, Aluminium, Rotguss und Cuphin. Das Unternehmen beliefert schwerpunktmäßig Unternehmen der Sanitär-, Klima- und Elektroindustrie sowie des Maschinenbaus. Leistungen wie galvanische Oberflächenveredelung, Baugruppenmontage und thermische Materialbehandlungen sowie Verbindungstechniken wie Löten, Schweißen und Pressen ergänzen die zerspanende Fertigung. Mit Beratungs- und Serviceleistungen positioniert sich Franz Funke als Problemlöser und stärkt die Kundenbindung.

1919
Gründungsjahr

95

Beschäftigte
31.12.2019
(Vorjahr 89)

1995
Erwerb durch GESCO



Till Wasner
Geschäftsführer

20,3

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 19,2 Mio. €)

100 %
Beteiligungsquote
GESCO

Status NEXT LEVEL



Hubl GmbH

Vaihingen / Enz

Hubl ist ein Full-Service-Dienstleister in der Edelstahl-Blechverarbeitung. Die Stärke des Unternehmens zeigt sich vor allem bei der Produktentwicklung, dem technischen Design sowie der Konstruktion bis hin zur High-End-Produktion. Innovative, maßgeschneiderte Lösungen auf einem sehr hohen Qualitätsniveau sind die Spezialität des Unternehmens. Dabei ist Hubl aufgrund seiner Flexibilität und Kreativität besonders in der Produktion von Prototypen, Vor- und Kleinserien ein gefragter Partner für Kunden aus der Pharma- und Biotechnologie, dem Maschinenbau, der Reinraumbau und der Lebensmitteltechnik.



—
1976
Gründungsjahr

—
2002
Erwerb durch GESCO



Rainer Kiefer
Geschäftsführender
Gesellschafter

—
20 %
Beteiligungsquote
Management

—
80 %
Beteiligungsquote
GESCO

Status NEXT LEVEL



118

Beschäftigte
31.12.2019
(Vorjahr 110)

—
16,4

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 15,6 Mio. €)



Haseke GmbH & Co. KG

Porta Westfalica

Haseke ist führend in der Entwicklung und Herstellung ergonomischer sowie technisch anspruchsvoller Tragarmsysteme und Gehäusetechnik. Zum Produktspektrum zählen sowohl Tragarme einschließlich höhenverstellbarer Schwenkarme als auch Steuergehäuse und Display-Halterungen. Ein innovatives, durchdachtes Baukastensystem ermöglicht es dem Unternehmen, Kundenanforderungen schnell und individuell umzusetzen und daraus neue Produkte zu kreieren. Als Systemlieferant bietet Haseke seinen Kunden intensive Beratungs- und Service-Leistungen vor und nach dem Kauf. Die Produkte werden in der Medizintechnik eingesetzt, im Maschinen- und Anlagenbau oder in der Automatisierungstechnik, kurz: Haseke-Produkte werden überall dort benötigt, wo Steuereinheiten und Displays durch den Menschen bewegt werden – getreu dem Haseke-Konzept: „Intelligent Movement“.



1983
Gründungsjahr

81

Beschäftigte
31.12.2019
(Vorjahr 79)

1990
Erwerb durch GESCO



Uwe Kunitschke
Geschäftsführender
Gesellschafter

14,4

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 15,7 Mio. €)

20 %
Beteiligungsquote
Management

80 %
Beteiligungsquote
GESCO

Status NEXT LEVEL



AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG

Meschede

AstroPlast ist Spezialist für hochpräzise technische Kunststoff-Spritzgussteile. Zum einen entwickelt und vertreibt das Unternehmen ein Eigenprogramm von Spezial-Spulen aus Kunststoff, die an Produzenten von Drähten, Kabeln, Bändern oder Lichtwellenleitern geliefert werden. Zum anderen fertigt AstroPlast kundenspezifische technische Spritzgussteile verschiedenster Art. Eine Spezialität ist die Fertigung großer Bauteile aus glasklaren Thermoplasten. Auf Basis ihrer hohen Expertise in der Verfahrenstechnik, des modernen Maschinenparks mit Schließkräften von 50 t bis 2.300 t und des Werkzeugbaus beliefert AstroPlast einen breiten Kreis von Abnehmerbranchen. Die Kunden sind insbesondere Unternehmen der Elektro-, Haushaltsgeräte- und Bauindustrie, der Medizintechnik, der Logistik- und Entsorgungsbranche sowie Leuchtenhersteller.

1972
Gründungsjahr

90

Beschäftigte
31.12.2019
(Vorjahr 88)

1995
Erwerb durch GESCO



André Krichel
Geschäftsführer

13,6

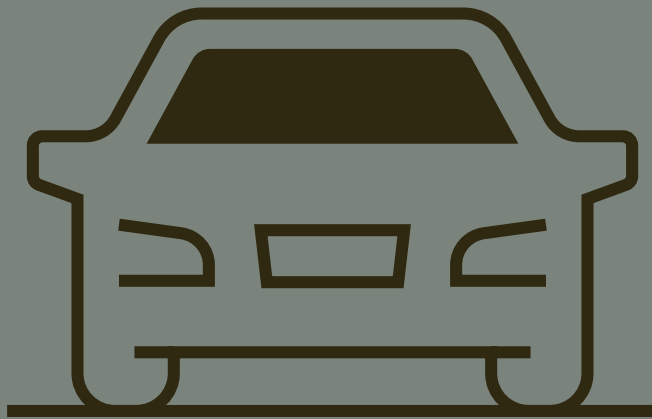
Mio. € Umsatz
(Vorjahr 17,2 Mio. €)

100 %
Beteiligungsquote
GESCO

Status NEXT LEVEL



Mobilitäts- Technologie



Das Segment Mobilitäts-Technologie beinhaltet Unternehmen, die an die Automobil-, Nutzfahrzeug- und Schienenfahrzeugindustrie liefern. Der Automobilmarkt ist derzeit insbesondere durch Umbrüche wie die Elektromobilität und das autonome Fahren gekennzeichnet. Die Unternehmen sind teils im Werkzeug- und Formenbau tätig, teils fertigen sie Bauteile und Komponenten.

4 ■ ■ ■ ■

Unternehmen

—

10%
Anteil am
GESCO-
Konzernumsatz



57,7

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 59,3 Mio. €)

—

439

Beschäftigte
31.12.2019
(Vorjahr 455)

Werkzeugbau- Laichingen-Gruppe

Laichingen und Leipzig

Die Werkzeugbau-Laichingen-Gruppe produziert an den Standorten Laichingen und Leipzig Hochleistungswerkzeuge für die Automobil- und Automobilzulieferindustrie. Insbesondere mit ihrer Spezialisierung auf komplexe Großwerkzeuge für die Blechumformung hat sich die Werkzeugbau-Laichingen-Gruppe als erste Adresse der Automobilindustrie etabliert. Mit einem ausgefeilten Dienstleistungskonzept, das bis zum permanenten On-Site-Service in den Fertigungsstätten der Kunden reicht, differenziert sich die Unternehmensgruppe vom Wettbewerb. Zudem fertigt die Werkzeugbau-Laichingen-Gruppe auf eigenen Großpressen für ihre Kunden Serienanläufe und Kleinserien. Darüber hinaus bietet sie mit ihren hochqualifizierten Beschäftigten umfangreiche Serviceleistungen wie Werkzeugoptimierungen, Leistungstests und Überarbeitungen an Werkzeugen Dritter an.



1891
Gründungsjahr

2011
Erwerb durch GESCO



Thomas Hansmann
Geschäftsführer

100 %
Beteiligungsquote
GESCO

Status **NEXT LEVEL**



173

Beschäftigte
31.12.2019
(Vorjahr 178)

21,5

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 18,8 Mio. €)



Dömer GmbH & Co. KG

Stanz- und Umformtechnologie

Lennebstadt

Dömer verfügt über eine langjährige Expertise in der Stanz-, Biege- und Umformtechnik sowie im zugehörigen Werkzeugbau. Das Know-how in der Bearbeitungstechnologie ist insbesondere bei anspruchsvollen Sonderteilen mit komplexen Geometrien oder speziellen Materialanforderungen gefragt. Das Unternehmen fertigt komplexe technische Teile, auch als patentierte Verfahrensentwicklungen, u. a. für die Automobil-, Beschlag- und Schienenfahrzeugindustrie, in der Gebäudetechnik oder in der Landmaschinentechnik. Wenn Know-how in der Fertigung von Absorber- und Dämpfungselementen gefragt ist, die in den Radsätzen von Hochgeschwindigkeitszügen und im Schienenregionalverkehr weltweit zum Einsatz kommen, ist Dömer ebenfalls eine erste Adresse.

1969
Gründungsjahr

96

Beschäftigte
31.12.2019
(Vorjahr 105)

2005
Erwerb durch GESCO



Dr.-Ing. Michael Dammer
Geschäftsführer

17,3

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 18,5 Mio. €)

100 %
Beteiligungsquote
GESCO

Status **NEXT LEVEL**



Modell Technik Formenbau GmbH

Sömmerda

Modell Technik entwickelt und produziert Druckgießformen für die Bereiche Aluminium- und Magnesiumdruckguss. Spezialisiert hat sich das Unternehmen auf Werkzeuge im Gewichtsbereich von ca. 1,8 bis 48 t für die Herstellung von komplexen und großen Bauteilen mit Schwerpunkt in der Automobilindustrie. Im Full Service bietet Modell Technik von der Entwicklung bis zu Werkzeug-Reparaturen ein breites Dienstleistungsangebot. In der leistungsfähigen Laborgießerei werden Werkzeuge getestet und Prototypen optimiert sowie Serienanläufe und Kleinserien für die Kunden gefertigt. Mit der Kombination aus einem leistungsfähigen Maschinenpark und einem Full-Service-Angebot bildet Modell Technik die gesamte Prozesskette ab und setzt damit europaweit Maßstäbe.

1993
Gründungsjahr

107

Beschäftigte
31.12.2019
(Vorjahr 105)

2012
Erwerb durch GESCO

10,4

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 13,6 Mio. €)



Mike Ziesemann
Geschäftsführer

100 %
Beteiligungsquote
GESCO

Status NEXT LEVEL



Paul Beier GmbH & Co. KG

Kassel

Paul Beier fertigt Teile, Komponenten und Baugruppen für den Maschinenbau in Einzel- und Kleinserien. Spezialisiert ist das Unternehmen auf die hochpräzise Zerspanung von hochfesten Stählen. Die Anwendungen sind breit gefächert und umfassen beispielsweise Komponenten und Spezialanfertigungen für Wärmetauscher, Schnecken oder Pumpenwellen. Paul Beier beliefert unter anderem den Maschinenbau, die Chemie- und Nahrungsmittelindustrie. Besonders qualifiziert ist das Unternehmen zudem für die spezifischen Anforderungen der Bahntechnik.

1924
Gründungsjahr

1999
Erwerb durch GESCO



Bernhard Keller
Geschäftsführer

100 %
Beteiligungsquote
GESCO

63

Beschäftigte
31.12.2019
(Vorjahr 67)

8,5

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 8,4 Mio. €)

Status NEXT LEVEL



02

An unsere Aktionäre

01 _ Vorwort des Vorstands	90
02 _ Bericht des Aufsichtsrats	96
03 _ Die GESCO-Aktie	106
04 _ Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate-Governance-Bericht	111
05 _ Umstellung des Geschäftsjahres	120

Vorwort des Vorstands



Kerstin Müller-Kirchhofs, CFO, und Ralph Rumberg, CEO

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Themen, die uns im vergangenen Rumpfgeschäftsjahr 2019 besonders bewegten, waren die Umsetzung von NEXT LEVEL, die Umstellung des Geschäftsjahres und natürlich die operative Entwicklung der GESCO-Gruppe. Das neue Geschäftsjahr 2020 stand ursprünglich im Zeichen einer leichten Margenverbesserung in herausforderndem Umfeld – nun wird es bis auf Weiteres von der Corona-Pandemie bestimmt.

Strategie NEXT LEVEL

Im vergangenen Jahr haben wir mit NEXT LEVEL ein neues Kapitel in der GESCO-Geschichte aufgeschlagen. Ausgehend von der Vision für GESCO als Gruppe von „Hidden Champions“ definiert die Strategie wesentliche Weichenstellungen für die strategische und operative Weiterentwicklung der GESCO-Gruppe in den kommenden Jahren. Kernelemente sind zum einen die Ausbalancierung des Portfolios und zum anderen die Weiterentwicklung der operativen Gesellschaften. Seitdem haben wir mit Hochdruck an der Umsetzung der Strategie gearbeitet und bei der Mehrzahl der Tochtergesellschaften gemeinsam mit dem Management vor Ort Workshops zur Geschäftsmodellanalyse durchgeführt. Dies waren intensive, inspirierende Diskussionen, die eine Fülle von Impulsen brachten, das gemeinsame Verständnis von der Lage des Unternehmens schärften und den Teamgeist stärkten. Aus den Erkenntnissen dieser Workshops wurden konkrete Handlungsfelder abgeleitet. Je nach Situation des Unternehmens betraf dies im ersten Schritt entweder die Optimierung der operativen Abläufe oder die Stärkung der Marktposition und des Produktportfolios. Die entsprechenden Programme, wir sprechen von OPEX für „operative Excellence“ und von MAPEX für „Markt- und Produkt-Excellence“, werden nach und nach gestartet. Der Geschäftsbericht bietet Ihnen weitere Einblicke in die Umsetzung von NEXT LEVEL.

Umstellung Geschäftsjahr

Die anstehende Umstellung des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr hatten wir Ihnen im Vorjahr erläutert und angekündigt. Die Hauptversammlung 2019 hat den entsprechenden Beschluss gefasst, die Umsetzung ist vollzogen. Auch zu diesem Thema bietet Ihnen der Geschäftsbericht vertiefende Informationen.

Rumpfgeschäftsjahr 2019

Durch die Anpassung des Geschäftsjahres an das Kalenderjahr hat sich ein neunmonatiges Rumpfgeschäftsjahr 2019 ergeben, das mit dem zwölfmonatigen Vorjahr zahlenmäßig nicht vergleichbar ist. Im Berichtszeitraum verzeichneten wir eine klare Konjunkturabschwächung in der Investitionsgüterindustrie und in der Automotive-Branche. Keine Frage: Wir hätten uns ein positiveres Umfeld für die Umsetzung von NEXT LEVEL gewünscht. Doch zugleich hat der konjunkturelle Gegenwind unsere Überzeugung gefestigt, mit der Strategie auf dem richtigen Weg zu sein.

Dividende und Aktie

NEXT LEVEL verfolgt neben der inneren Stärkung der Gruppe mit Hilfe der Excellence-Programme auch das Ziel, die Portfolioarchitektur besser zu balancieren. Um bei der Finanzierung der damit einhergehenden M&A-Aktivitäten flexibler zu sein, haben wir die Dividendenpolitik der GESCO AG angepasst. Während wir bislang rund 40% des Konzernjahresüberschusses nach Anteilen Dritter auszahlen, streben wir nun eine Spanne von 20% bis 60% an. Damit wird die GESCO AG in die Lage versetzt, insbesondere bei anstehenden Akquisitionen durch eine niedrigere Ausschüttungsquote liquide Mittel in der Gesellschaft zu halten, in Phasen starker Ergebnisse und Cashflows hingegen auch deutlich über die bisherige Schwelle von 40% hinauszugehen.

Die Entscheidung über die konkrete Dividende für das Rumpfgeschäftsjahr 2019 haben sich Vorstand und Aufsichtsrat nicht leichtgemacht. Einerseits sollen die Aktionärinnen und Aktionäre am Gewinn beteiligt werden, andererseits ist derzeit offen, welche Herausforderungen die Corona-Pandemie noch bereithält. Angesichts der massiven Unsicherheit haben wir uns entschieden, zur Stärkung der Liquiditätsreserven die Anwendung unserer neuen Dividendenpolitik bereits auf das abgeschlossene Jahr vorzuziehen und die Ausschüttung für das Rumpfgeschäftsjahr 2019 am unteren Rand der Bandbreite anzusiedeln, so dass sich ein Dividendenvorschlag von 0,23 € je Aktie ergibt. Wie viele andere Unternehmen behalten wir uns vor, diesen Dividendenvorschlag bis zur Einberufung der diesjährigen Hauptversammlung mit Blick auf die weitere Entwicklung der Corona-Krise zu überprüfen.

„NEXT LEVEL definiert wesentliche Weichenstellungen für die strategische und operative Weiterentwicklung der GESCO-Gruppe in den kommenden Jahren.“

Ralph Rumberg, CEO

„Mit der neuen Dividendenstrategie gewinnen wir mehr Flexibilität, insbesondere um die mit NEXT LEVEL verbundene Akquisitionsstrategie umzusetzen.“

Kerstin Müller-Kirchhofs, CFO

Der Kursverlauf der GESCO-Aktie ist enttäuschend. Nachdem sich die Aktie im Rumpfgeschäftsjahr zunächst parallel mit unserem Benchmark SDAX bewegte, verlor sie in den letzten Monaten 2019 deutlich an Boden. Die für unsere Gruppe wichtigen Branchen Investitionsgüterindustrie und Automotive standen unter negativen Vorzeichen. Der allgemeine Kursverfall im Zuge der Corona-Krise hat dann unsere Aktie, ebenso wie diejenigen vieler vergleichbarer Unternehmen, in den letzten Wochen auf ein Mehrjahrestief gedrückt.

Ausblick

Für das neue Geschäftsjahr 2020 waren wir zunächst verhalten zuversichtlich. Zwar waren in der Breite keine Wachstumsimpulse in Sicht, aber wir sahen gute Chancen, die Marge im Konzern trotz des herausfordernden Umfelds leicht zu steigern.

Corona hat diese Aussichten ausgebremst, wie so vieles andere. Wir haben in der Gruppe umgehend die erforderlichen Maßnahmen ergriffen, um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen und unseren Kunden in diesen schwierigen Zeiten den bestmöglichen Service zu bieten. Auch wir fahren derzeit „auf Sicht“ und richten unser Handeln an den jeweils aktuellen Erkenntnissen und Rahmenbedingungen aus. Dabei kommt uns der mittelständische Charakter unserer Gruppe zugute: Entscheidungen können dezentral getroffen und dann rasch und konkret umgesetzt werden. Zudem profitieren die Tochtergesellschaften vom intensiven Erfahrungsaustausch innerhalb der Gruppe.

Die Corona-Krise führt uns allen drastisch vor Augen, dass für jedes Unternehmen eine Position der Stärke überlebensnotwendig ist. Dazu gehören eine gesunde, belastbare Bilanz, eine führende Marktposition, hohe Ertragskraft und die Fähigkeit, starke Cashflows zu generieren. Wir sind als Gruppe insgesamt solide aufgestellt, aber nicht jedes einzelne Unternehmen ist da, wo es sein sollte. Wir sind eine Gruppe *mit* Hidden Champions, aber noch keine Gruppe, die ausschließlich aus Hidden Champions besteht. Das aber ist unser klares Ziel, daran arbeiten wir mit Hochdruck. Wir sind überzeugt, mit NEXT LEVEL auf dem richtigen Weg zu sein.

Dank

Wir danken den Geschäftsführern und den Belegschaften der GESCO-Gruppe sehr herzlich für ihren Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr. Die Märkte brachten vielfältige operative Herausforderungen, und der Einstieg in NEXT LEVEL geht hier und da mit Zusatzbelastungen einher. Umso mehr freut es uns, dass die Programme auf fruchtbaren Boden gefallen sind, Geschäftsführer und Mitarbeiter den Nutzen für das eigene Unternehmen erkennen und mit Engagement bei der Sache sind.

Für Sie als Aktionärinnen und Aktionäre waren die letzten Wochen und Monate eine harte Zeit nicht nur, aber leider auch und gerade in Bezug auf die GESCO-Aktie. Umso mehr gilt Ihnen ausdrücklich unser Dank für Ihr Vertrauen.

Mit freundlichen Grüßen



Ralph Rumberg (CEO)



Kerstin Müller-Kirchhofs (CFO)

Bericht des Aufsichtsrats für das Rumpfgeschäftsjahr 2019



Klaus Möllerfriedrich, Vorsitzender



Stefan Heimöller, stellv. Vorsitzender



Jens Große-Allermann



Dr. Nanna Rapp

Nach zwei Geschäftsjahren mit konjunkturellem Rückenwind schwächte sich die Nachfrage in der Investitionsgüterindustrie und im Bereich Automotive 2019 ab. Unabhängig von den konjunkturellen Schwankungen setzte der Vorstand mit dem Team der GESCO AG und den Tochtergesellschaften die Strategie NEXT LEVEL weiter um und wird dies auch im laufenden Geschäftsjahr konsequent weiterverfolgen. Das Geschäftsjahr der GESCO AG und damit des GESCO-Konzerns wurde auf das Kalenderjahr umgestellt, so dass sich für die GESCO AG und den GESCO-Konzern ein neunmonatiges Rumpfgeschäftsjahr 2019 ergab.

Wegen der Corona-Pandemie ist ein Ausblick für das laufende Geschäftsjahr mit extremer Unsicherheit behaftet. Vorstand und Aufsichtsrat werden gemeinsam intensiv daran arbeiten, die GESCO-Gruppe bestmöglich durch diese Krise zu steuern.

Der Aufsichtsrat informiert in diesem Bericht über seine Tätigkeit im Rumpfgeschäftsjahr 2019. Im Mittelpunkt der Erläuterungen stehen die Themen seines kontinuierlichen Dialogs mit dem Vorstand sowie die Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung.

Umstellung des Geschäftsjahres

Wie im Bericht des Aufsichtsrats zum letzten Geschäftsjahr angekündigt, haben Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 29. August 2019 vorgeschlagen, das Geschäftsjahr der GESCO AG dem Kalenderjahr anzugleichen. Dieser Beschluss wurde von der Hauptversammlung entsprechend gefasst, womit sich ein Rumpfgeschäftsjahr vom 1. April bis zum 31. Dezember 2019 ergab. Auslöser für die Umstellung war eine Fehlerfeststellung der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) in Bezug auf den Konzernabschluss zum 31. März 2018. Ausführliche Informationen zu diesem Themenkomplex können Sie dem Geschäftsbericht der GESCO AG für das Rumpfgeschäftsjahr 2019 entnehmen.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat und der neu besetzte Vorstand konnten von Beginn an eine intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit sicherstellen. Der Aufsichtsrat nahm während des gesamten Berichtsjahres die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben mit der gebotenen Sorgfalt wahr. Hierzu gehören der regelmäßige Informationsaustausch mit dem Vorstand und die Überwachung der Geschäftsführung der Gesellschaft mit Blick auf ihre Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit.

In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Vor allem die wirtschaftliche Situation der GESCO AG und der Tochtergesellschaften wurde kontinuierlich und ausführlich erörtert. Schwerpunkte der Aufsichtsratsarbeit waren des Weiteren personelle Neubesetzungen von Führungspositionen bei den Tochtergesellschaften.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns und der einzelnen Tochtergesellschaften einschließlich der Risikolage sowie über das Risiko- und das Compliancemanagement. Der Aufsichtsrat wurde auch zwischen den Sitzungsterminen laufend anhand von schriftlichen Berichten sowie mündlich ausführlich über alle Projekte und Vorhaben informiert, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren. In den regelmäßigen Quartalssitzungen erhielt der Aufsichtsrat vom hierfür zuständigen Verantwortlichen der GESCO AG einen detaillierten Bericht über das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Der Aufsichtsrat befasste sich planmäßig sowohl mit der Struktur und den Inhalten als auch mit der Funktionsfähigkeit dieses Systems. In sämtlichen Fällen haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats intensiv und kritisch mit den ihnen erstatteten Berichten auseinandergesetzt und eigene Anregungen eingebracht. Umfang sowie Art und Weise der Risikoberichterstattung werden so laufend aktualisiert.

Der Geschäftsverlauf wurde mit dem Vorstand ausführlich diskutiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den jeweiligen Jahresplanungen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat in den Sitzungen umfassend erläutert und von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam analysiert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats und insbesondere der Vorsitzende standen auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und haben sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Die Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands hat der Aufsichtsrat umfassend geprüft und dazu, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war, sein Votum abgegeben.

Bedeutende strategische Investitionen bei den Tochterunternehmen werden durch ausführliche Diskussionen auf der Grundlage detaillierter Investitionsrechnungen und, soweit zweckmäßig, eine Besichtigung vor Ort begleitet. Im Rahmen des Geschäftsführertreffens der GESCO-Gruppe im Sommer 2019 nutzte der Aufsichtsrat wiederum die Möglichkeit des direkten Gedankenaustauschs mit den einzelnen Geschäftsführern der Tochtergesellschaften der GESCO AG. In diesem Zusammenhang hat der Aufsichtsrat zwei Tochtergesellschaften in der Nähe des Tagungsortes besucht.

Veränderungen in der Geschäftsführung von Tochtergesellschaften werden von Aufsichtsrat und Vorstand umfassend diskutiert. Bei Neueinstellungen erfolgt vor dem Genehmigungsbeschluss ein Vorstellungsgespräch des Kandidaten beim Aufsichtsrat.

Organisation der Aufsichtsratsarbeit

Der Aufsichtsrat der GESCO AG besteht unverändert ausschließlich aus Anteilseignervertretern, die von der Hauptversammlung gewählt worden sind. Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr Herr Klaus Möllerfriedrich (Vorsitzender), Herr Stefan Heimöller (stellvertretender Vorsitzender), Frau Dr. Nanna Rapp und Herr Jens Große-Allermann an.

Der Aufsichtsrat der GESCO AG ist bewusst klein gehalten, um ein effizientes Arbeiten und intensive Diskussionen sowohl in strategischen als auch in Detailfragen zu ermöglichen. Daher ist auch die Bildung von Aufsichtsratsausschüssen nicht sinnvoll und zweckmäßig. Dies gilt auch für einen Prüfungsausschuss, dessen Aufgaben unverändert vom Gesamtaufichtsrat wahrgenommen werden. Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden deshalb auch im Rumpfgeschäftsjahr 2019 nicht gebildet. Der Gesamtaufichtsrat hat jedoch Teilaufgaben an einzelne Mitglieder delegiert, die die betroffenen Themen bearbeiten und für eine abschließende Diskussion und Entscheidung des Gremiums vorbereiten. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Akquisitionen, Personalentscheidungen und Abschlussprüfung. Die vier Mitglieder des Aufsichtsrats haben unterschiedliche, einander sinnvoll ergänzende Kompetenzschwerpunkte und stellen somit aus Sicht der GESCO AG eine angemessene fachliche Diversifizierung sicher. Die Kompetenzmatrix ist Teil der Erklärung zur Unternehmensführung.

Sitzungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats

Im Rumpfgeschäftsjahr 2019 fanden insgesamt elf Aufsichtsratssitzungen statt, davon eine interne Sitzung ohne Teilnahme des Vorstands. An neun dieser Sitzungen haben sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen, an zwei Sitzungen hat Herr Große-Allermann aus persönlichen Gründen nicht teilgenommen. Gegenstände der kontinuierlichen Beratungen im Aufsichtsrat waren die wirtschaftliche Entwicklung der GESCO-Gruppe, die Entwicklung einzelner Tochtergesellschaften, personelle Angelegenheiten bei den Tochtergesellschaften, die Zielerreichung in Bezug auf die Jahresplanung sowie laufende Akquisitionsvorhaben. Quartalsweise berichtete ein Mitarbeiter der GESCO AG dem Aufsichtsrat über das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat insbesondere zu folgenden Themenschwerpunkten beraten und, soweit erforderlich, Beschluss gefasst:

- Erörterung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses der GESCO AG zum 31. März 2019; Feststellung des Jahresabschlusses und Billigung des Konzernabschlusses zum 31. März 2019
- Jahresplanung 2020
- Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung
- Umsetzung der Strategie bei der GESCO AG und in der GESCO-Gruppe
- Aufsichtsrats-, Vorstands- und Personalangelegenheiten
- Entsprechenserklärung und Corporate Governance
- Internes Kontroll-, Risikomanagement- und Compliancemanagementsystem
- Investitionen bei Tochtergesellschaften
- Fehlerfeststellung der DPR und Umstellung des Geschäftsjahres der GESCO AG auf das Kalenderjahr
- Geschäftsordnung / Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand
- Effizienz der Aufsichtsratsarbeit
- Geschäftsordnung des Aufsichtsrats
- Neuregelung der Aufsichtsratsvergütung
- Nominierung der Kandidaten für die nächste Aufsichtsratsperiode

Der Aufsichtsrat wurde auch zwischen den Sitzungsterminen anhand von schriftlichen Berichten ausführlich über alle Projekte und Vorhaben informiert, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Standards fortlaufend beobachtet. Über die Corporate Governance bei der GESCO AG berichten Vorstand und Aufsichtsrat in ihrem gemeinsamen Corporate-Governance-Bericht, der auch im Geschäftsbericht enthalten ist. Vorstand und Aufsichtsrat haben turnusgemäß im Dezember 2019 die gesetzlich vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben und im Januar 2020 eine Aktualisierung dieser Erklärung veröffentlicht. Die GESCO AG entspricht den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung aufgeführten und begründeten Abweichungen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben in Übereinstimmung mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex auch im Berichtsjahr an diversen Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen. Inhaltliche Schwerpunkte lagen dabei auf der Entwicklung der regulatorischen Rahmenbedingungen.

In 2019 wurde vom Aufsichtsratsvorsitzenden eine Effizienzprüfung zur Aufsichtsratsarbeit als Selbstevaluierung durchgeführt. Hierzu führte der Aufsichtsratsvorsitzende anhand eines strukturierten Fragenkatalogs Gespräche mit allen Aufsichtsratsmitgliedern. Themenfelder waren dabei insbesondere der Ablauf der Aufsichtsratssitzungen, das Zusammenwirken mit dem Vorstand, die Informationsversorgung des Aufsichtsrats sowie die Optimierung und Absicherung der Kommunikation. Dabei hat sich insgesamt eine effiziente Arbeit des Aufsichtsrats auch nach der Erweiterung auf vier Mitglieder bestätigt. Die bei der Prüfung gewonnenen Verbesserungsansätze wurden bei der zukünftigen Aufsichtsratsarbeit berücksichtigt.

Vorstandsvergütung

Ausführliche Informationen zur Systematik der Vorstandsvergütung bieten die Lageberichte und Anhänge der Abschlüsse der GESCO AG und des Konzerns. Die Struktur der Vorstandsvergütung wurde im Berichtsjahr nicht verändert und auch bei den Verträgen der aktuellen Vorstandsmitglieder beachtet. Sie entspricht dem System der Vorstandsvergütung, das die Hauptversammlung am 30. August 2018 im Rahmen eines Say-on-Pay-Beschlusses mit 98,9 % der Stimmen gebilligt hat.

Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften wurde der von der Hauptversammlung am 29. August 2019 gewählte Abschlussprüfer, die Breidenbach und Partner PartG mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, vom Aufsichtsrat am 14. Oktober 2019 mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses beauftragt. Der Abschlussprüfer hat uns in seinem Schreiben vom 15. Mai 2019 seine Unabhängigkeit bestätigt. Er hat uns darüber hinaus nachgewiesen, dass er durch erfolgreiche Teilnahme an einer Qualitätskontrollprüfung der Wirtschaftsprüferkammer zur Prüfung börsennotierter Gesellschaften berechtigt ist.

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der GESCO AG für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. April bis 31. Dezember 2019 und der Lagebericht wurden vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte am 30. März 2020 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der GESCO-Gruppe für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. April bis zum 31. Dezember 2019 wurden unter Berücksichtigung von § 315e HGB auf der Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer versah den Konzernabschluss und Konzernlagebericht am 30. März 2020 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Prüfungsschwerpunkte der Abschlussprüfung waren in diesem Jahr beim Einzelabschluss der GESCO AG die Werthaltigkeit der Beteiligungen, die Abgrenzung und Werthaltigkeit der Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie die Bewertung der sonstigen Rückstellungen mit Ermessensspielräumen. Die Prüfungsschwerpunkte beim Konzernabschluss waren die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte (Impairment Test) sowie die rückwirkende Fehlerkorrektur nach IAS 8. Mit dem Abschlussprüfer wurden die Prüfungsschwerpunkte vor Beginn der Prüfungshandlungen abgestimmt. Besondere Vorgaben des Aufsichtsrats an den Abschlussprüfer sind in diesem Jahr nicht erfolgt. Die vom Abschlussprüfer ermittelten Prüfungsschwerpunkte beinhalteten bereits gewünschte Prüfungsbereiche aus der Sicht des Aufsichtsrats. Zwischen dem Aufsichtsrat, vertreten durch den Aufsichtsratsvorsitzenden und ein weiteres Mitglied des Gremiums, und dem Abschlussprüfer bestand auch während der laufenden Prüfungsarbeiten persönlicher Kontakt bezüglich des Austausches von Informationen über die Prüfung. In der Endphase der Prüfungshandlungen hat sich der Aufsichtsrat zur weiteren Vorbereitung der Entscheidung des Gesamtgremiums intensiv mit dem Abschlussprüfer über den Stand der Prüfung ausgetauscht.

Die vollständigen Abschlüsse sowie die dazugehörigen Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern vor der Bilanzsitzung rechtzeitig zugesandt und in die Prüfungshandlungen des Aufsichtsrats einbezogen. Sie waren auch in der Sitzung des Aufsichtsrats am 30. März 2020 Gegenstand intensiver Beratungen. Die Abschlussprüfer nahmen an dieser Sitzung teil, berichteten umfassend über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und standen dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Alle Fragen des Aufsichtsrats wurden von den Wirtschaftsprüfern umfassend beantwortet. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung sind gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht keine Einwendungen zu erheben. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung am 1. April 2020 einstimmig den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der GESCO AG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der Ergebnis- und Finanzlage des Unternehmens sowie der Aktionärsinteressen an.

Veränderungen im Vorstand

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2019 die Neubesetzung des Vorstands abgeschlossen. Wie im Bericht des Aufsichtsrats zum Geschäftsjahr 2018/2019 erläutert, hat Frau Kerstin Müller-Kirchhofs zum 1. Mai 2019 ihre Tätigkeit als Finanzvorständin der GESCO AG aufgenommen. Mit Herrn Rumberg als CEO und Frau Müller-Kirchhofs als CFO sehen wir das Vorstandsteam der GESCO AG nun hervorragend aufgestellt, um die GESCO-Gruppe in den kommenden Jahren aktiv weiterzuentwickeln.

Neuwahl des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Besetzung für die kommende Aufsichtsratsperiode und die langfristige Ausrichtung umfassend analysiert und diskutiert. In den vergangenen Jahren wurde mit Frau Dr. Rapp, Herrn Heimöller und Herrn Große-Allermann eine Verjüngung des Aufsichtsrats erfolgreich umgesetzt. Der Aufsichtsratsvorsitzende und Mitgründer der GESCO AG, Herr Möllerfriedrich, ist das einzige Organmitglied, das noch über Kenntnisse der Historie der GESCO AG und ihrer Beteiligungsunternehmen verfügt. Der Aufsichtsrat sieht im aktuellen Aufsichtsratsteam das angestrebte Kompetenzprofil umfassend abgedeckt und hält eine Wiederwahl für sinnvoll und zweckmäßig. Dies gilt insbesondere für die Person des derzeitigen Aufsichtsratsvorsitzenden, dessen Kenntnisse und Fähigkeiten sich das Gremium auch in der neuen Wahlperiode erhalten möchte. Herr Möllerfriedrich gehört dem Aufsichtsrat der Gesellschaft bereits seit mehr als zwölf Jahren an. Der Aufsichtsrat sieht Herrn Möllerfriedrich gleichwohl als unabhängig i.S.v. Ziffer C.7 des neuen, am 20. März 2020 in Kraft getretenen Corporate Governance-Kodex an. Angesichts dessen bisheriger Amtsführung ist der Aufsichtsrat davon überzeugt, dass Herr Möllerfriedrich ungeachtet seiner langjährigen Tätigkeit im Aufsichtsrat unverändert die für die Amtsführung notwendige kritische Distanz zur Gesellschaft und deren Vorstand besitzt. Im Übrigen steht Herr Möllerfriedrich in keiner persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand, die einen Interessenkonflikt begründen kann; auch hält er keine Aktien der Gesellschaft. Für den Fall seiner Wiederwahl beabsichtigt der derzeitige Aufsichtsratsvorsitzende, erneut für den Aufsichtsratsvorsitz zu kandidieren, dieses Amt jedoch nach drei Jahren abzugeben. Es ist vorgesehen, dass dann der derzeitige stellvertretende Vorsitzende, Herr Heimöller, für das Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden kandidiert. Mit diesem Vorgehen sieht der Aufsichtsrat einen Know-how-Transfer innerhalb des Gremiums gewährleistet, der im Interesse der Gesellschaft und ihrer Aktionäre liegt.

Dank für die geleistete Arbeit

Auch bei der GESCO-Gruppe sind die Menschen der wesentliche Erfolgsfaktor. Der Aufsichtsrat dankt deshalb dem Vorstand, den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GESCO-Gruppe für die hohe Loyalität und die große Einsatzbereitschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr. Besonderer Dank gilt in diesem Jahr den Beschäftigten der GESCO AG und der Tochtergesellschaften, die im Rechnungswesen tätig sind und die mit der Umstellung des Geschäftsjahres verbundene Mehrarbeit geleistet haben, um eine zeitgerechte Erstellung des Zahlenwerkes sicherzustellen.

Wuppertal, den 1. April 2020

Für den Aufsichtsrat
Klaus Möllerfriedrich,
Aufsichtsratsvorsitzender

Die GESCO-Aktie

Seit dem Börsengang im Jahre 1998 Jahren schlägt GESCO die Brücke zwischen Mittelstand und Kapitalmarkt. Die GESCO AG bietet Unternehmen eine langfristige Heimat und ermöglicht Investoren mit der GESCO-Aktie den Zugang zu einem Portfolio unternehmerisch geführter, technologiegetriebener Industrieunternehmen.

Kursentwicklung 2019

Der SDAX, den wir als unseren Benchmark sehen, stieg im Frühjahr 2019 deutlich an, trat dann in eine Seitwärtsbewegung und legte in den letzten Monaten des Jahres nochmals deutlich zu. Die GESCO-Aktie hingegen verzeichnete bis zur Mitte des Jahres bei deutlichen Ausschlägen eine Seitwärtsbewegung, an die sich ein stetiger Rückgang bis zum Jahresende anschloss. Der allgemeine Kursverfall im Zuge der Corona-Krise drückte dann die Aktie auf ein Mehrjahrestief.

Für das Rumpfgeschäftsjahr 2019 ergibt sich unter Berücksichtigung der im Berichtszeitraum ausgezahlten Dividende von 0,90 € je Aktie eine Wertentwicklung von -13,1%. Der SDAX, der als Performance-Index ebenfalls Dividendenzahlungen beinhaltet, bot im gleichen Zeitraum eine Rendite von 14,4%.

Aktionärsstruktur

Die GESCO-Aktie ist nach wie vor breit gestreut, das Grundkapital liegt in den Händen von gut 8.000 Anlegern. Die beiden Aktionäre mit dem größten Anteil am Grundkapital sind nach unserer Kenntnis die Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV mit Sitz in Bonn, deren Vorstand Jens Große-Allermann seit Oktober 2017 dem Aufsichtsrat der GESCO AG angehört, sowie der Unternehmer Stefan Heimöller, der seit der Hauptversammlung 2013 Mitglied des Aufsichtsrats ist. Die Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV hielt zum Bilanzstichtag 14,4% und hat ihren Anteil mittlerweile auf 14,8% erhöht. Herr Heimöller hält 13,7%.

Die Regularien der Deutschen Börse AG sehen vor, dass Anteile am Grundkapital von über 10 %, die von Privatpersonen gehalten werden, als Festbesitz gelten. Somit wird der Anteilsbesitz von Herrn Heimöller vom Freefloat abgezogen. Anteile institutioneller Investoren hingegen gelten zwar grundsätzlich als Streubesitz, werden von der Deutschen Börse im Falle der Beteiligung der Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV mittlerweile allerdings ebenfalls vom Freefloat abgezogen, da die Gesellschaft über Herrn Große-Allermann im Aufsichtsrat der GESCO AG vertreten ist und damit Einfluss auf die Unternehmensstrategie nimmt. Der Freefloat belief sich somit zum Bilanzstichtag auf rund 71,9 % und liegt mittlerweile bei 71,5 %.

Ende Dezember 2018 hat uns die LGT Capital Partners AG (Irland) Ltd. das Erreichen der Schwelle von 3 % mitgeteilt. Im April 2019 informierte uns die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, dass sie die 3%-Schwelle überschritten hat und einen Anteil an den Stimmrechten von 3,1 % hält. Beide Stimmrechtsmitteilungen betreffen institutionelle Investoren, die schon seit längerer Zeit in GESCO investiert sind und durch das Aufstocken ihrer jeweiligen Bestände die Meldeschwelle erreicht bzw. überschritten haben.

Die verbleibenden Aktien verteilen sich nach unseren Erkenntnissen je etwa zur Hälfte auf Privatanleger und auf institutionelle Investoren. Mit rund 87 % liegt der ganz überwiegende Anteil der Aktien bei deutschen Investoren.

Im Rumpfgeschäftsjahr 2019 haben die beiden Mitglieder des Vorstands der GESCO AG der Gesellschaft den Erwerb von GESCO-Aktien

mitgeteilt. Die Gesellschaft hat die entsprechenden Pflichtmitteilungen unverzüglich veranlasst.

Aktive Investor Relations

Seit dem Börsengang am 24. März 1998 pflegt die GESCO AG aktive und offene Investor Relations und sucht den Dialog mit ihren Eigentümern. Dies gilt für institutionelle Investoren im Rahmen von Kapitalmarktveranstaltungen und Konferenzen, Roadshows, Einzelgesprächen und Telefonkonferenzen. Zum persönlichen Dialog mit Privatanlegern nutzen wir nicht nur die jährliche Hauptversammlung, sondern auch Börsentage und Veranstaltungen von Vereinigungen, die die Interessen privater Investoren vertreten. Hinzu kommen vielfältige unterjährige Kontakte und Anfragen in Form von E-Mails, Briefen und Telefonaten.

Mit unserer Mitgliedschaft beim **Deutschen Aktieninstitut e. V. (DAI)** unterstützen wir seit 1999 die Förderung der Aktienkultur in Deutschland.

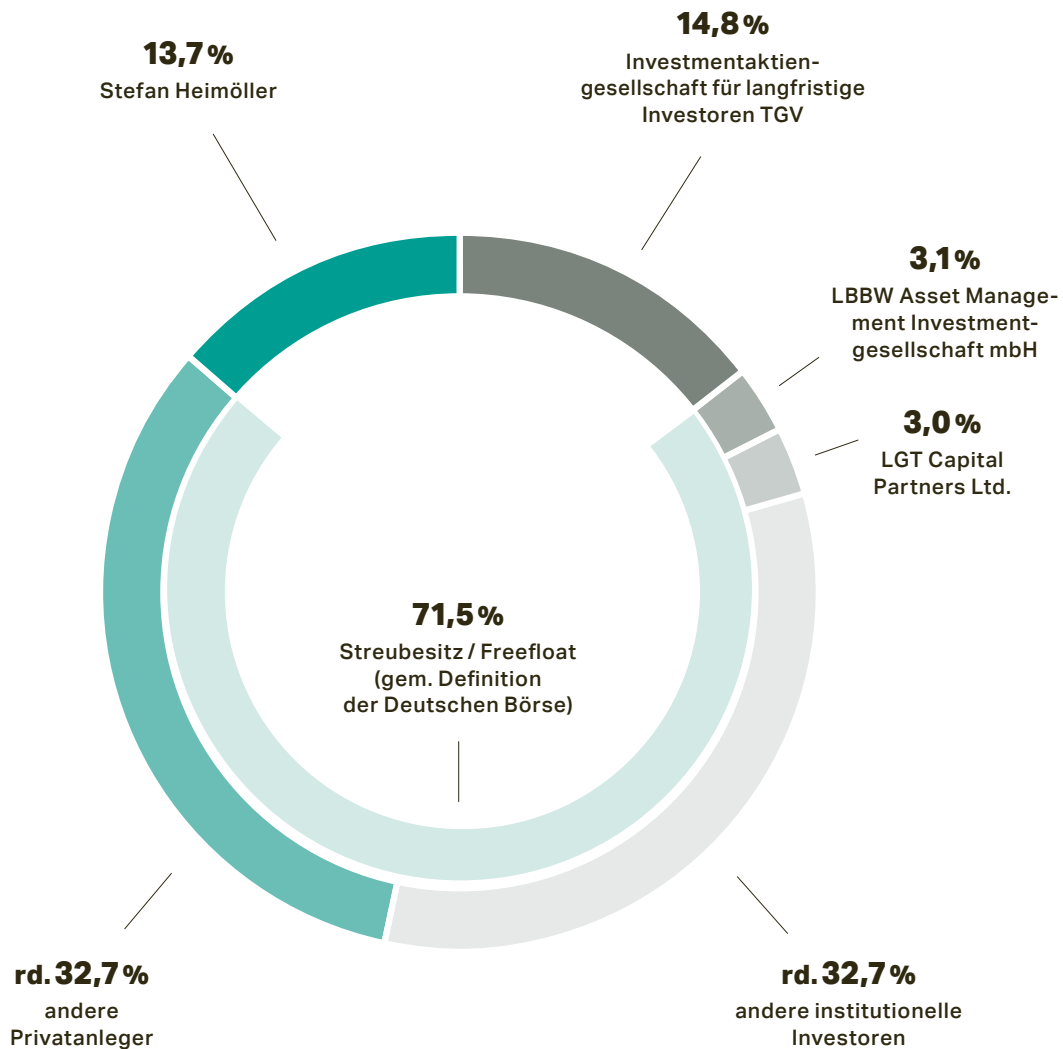
Die GESCO AG ist seit dem Jahr 2000 Mitglied im **Deutschen Investor Relations Verband e. V. (DIRK)** und bekennt sich zu seinen Grundsätzen einer offenen und kontinuierlichen Kommunikation.

Research und Designated Sponsoring

Regelmäßiges Research zur GESCO-Aktie erstellten im Berichtsjahr die Pareto Securities AS, Frankfurt Branch (vormals equinet Bank AG),

Aktionärsstruktur

Stand 30.03.2020



das Bankhaus Lampe, GSC Research und SMC Research. Zum Bilanzstichtag bewerteten drei Analysten die Aktie mit „Kaufen“ und einer mit „Halten“. Im ersten Quartal 2020 nimmt M. M. Warburg das Research in GESCO auf.

Im Bereich Designated Sponsoring ist weiterhin Pareto beauftragt, während wir die Zusammenarbeit mit Oddo Seydler zum 31. Dezember 2019 beendet und stattdessen ab dem 1. Februar 2020 M. M. Warburg mandatiert haben.

Dividendenpolitik

Die Strategie NEXT LEVEL sieht unter anderem vor, das Portfolio robuster und ausgewogener zu gestalten. Zudem wurde die Mindestumsatzgröße für potenzielle Direktinvestments angehoben. Um die damit verbundene Akquisitionsstrategie zu unterstützen, haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, die Dividendenpolitik der GESCO AG anzupassen. Bislang sah die Dividendenpolitik vor, rund 40 % vom Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter auszu zahlen. Künftig soll sich die Ausschüttung in einer Bandbreite von 20 % bis 60 % bewegen. Damit wird die GESCO AG in die Lage versetzt, insbesondere bei anstehenden Akquisitionen oder größeren Investitionen durch eine niedrigere Ausschüttungsquote liquide Mittel in der Gesellschaft zu halten, in Phasen starker Ergebnisse und Cashflows hingegen auch deutlich über die bisherige Schwelle von 40 % hinauszugehen. Insgesamt gewinnt die Gesellschaft mehr Flexibilität bei der Umsetzung von NEXT LEVEL.

Ursprünglich sollte diese neue Dividendenpolitik ab dem Geschäftsjahr 2020 gelten. Angesichts der massiven Unsicherheit infolge

der Corona-Krise haben wir die Anwendung der neuen Politik jedoch vorgezogen und die Ausschüttung für das Rumpfgeschäftsjahr 2019 am unteren Rand der Bandbreite angesiedelt, um die Liquiditätsreserven der Gesellschaft zu stärken. Der Dividendenvorschlag für das neunmonatige Rumpfgeschäftsjahr 2019 beläuft sich daher zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung auf 0,23 € je Aktie. Wir behalten uns vor, den Dividendenvorschlag für das Rumpfgeschäftsjahr 2019 mit Blick auf die weitere Entwicklung der Corona-Krise bis zur Einberufung der Hauptversammlung anzupassen.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Seit dem Börsengang im Jahre 1998 bietet die GESCO AG in einem jährlichen Mitarbeiterbeteiligungsprogramm den inländischen Beschäftigten der GESCO-Gruppe einen begünstigten Bezug von Belegschaftsaktien an. Der Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die diese Gelegenheit zur privaten Vermögensbildung nutzen, lag im Berichtsjahr bei 42 %.

Das Programm bietet den Beschäftigten die Chance, mit einem überschaubaren jährlichen finanziellen Einsatz im Laufe der Zeit in der Kombination von Kursentwicklung und Dividendenzahlung eine nicht unerhebliche Vermögensposition aufzubauen und damit einen Beitrag zur eigenen Altersvorsorge zu leisten. Zudem werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Aktionäre zu Mit-Unternehmern, die Beteiligung soll daher eine unternehmerische Einstellung fördern. Nicht zuletzt leisten wir mit diesem Programm einen Beitrag zur Förderung der Aktienkultur in Deutschland.

Börsenplätze

XETRA
 Frankfurt (Regulierter Markt)
 Berlin (Open Market / Freiverkehr)
 Düsseldorf (Open Market / Freiverkehr)
 Hamburg-Hannover (Open Market / Freiverkehr)
 München (Open Market / Freiverkehr)
 Stuttgart (Open Market / Freiverkehr)

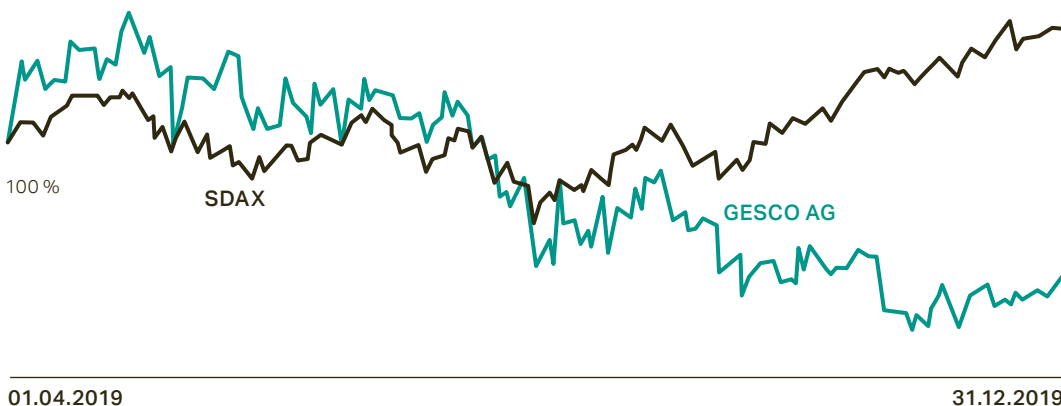
Angaben zur GESCO-Aktie¹⁾

International Securities Identification Number (ISIN)	DE000A1K0201
Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN)	A1K020
Börsenkürzel	GSC1
Grundkapital (31.12.2019)	10.839.499 €
Anzahl der Aktien (31.12.2019)	10.839.499
Börsengang	24. März 1998
Jahresendkurs Vorjahr (31.03.2019)	22,75 €
Jahresendkurs Rumpfgeschäftsjahr (31.12.2019)	18,86 €
Höchstkurs Berichtsjahr (02.05.2019)	26,25 €
Tiefstkurs Berichtsjahr (21.11.2019)	17,52 €
Marktkapitalisierung (31.12.2019)	rd. 204,4 Mio. €
Freefloat (31.12.2019)	rd. 71,9 %
Marktkapitalisierung des Freefloat (31.12.2019)	rd. 147,0 Mio. €
Transparenzstandard	Prime Standard
Indizes	Prime Standard CDAX Gesamtindex Prime All Share Prime Industrial Classic All Share Prime Industrial Diversified

¹⁾ Alle Kursangaben bezogen auf den XETRA-Schlusskurs.

GESCO AG (inkl. Dividende) vs. SDAX

Rumpfgeschäftsjahr 2019



01.04.2019

31.12.2019

Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate-Governance-Bericht Rumpfgeschäftsjahr 2019

Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung – zugleich für den Aufsichtsrat – gemäß §§ 289f, 315d HGB über die Unternehmensführung sowie gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (nachfolgend auch „DCGK“ oder „Kodex“) über die Corporate Governance des Unternehmens (Corporate-Governance-Bericht).

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG sind einer auf Nachhaltigkeit angelegten Unternehmensführung verpflichtet. Das Geschäftsmodell ist langfristig angelegt und alle Maßnahmen orientieren sich am Ziel einer nachhaltig positiven Entwicklung. Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG identifizieren sich mit dem Ziel des Kodex, eine gute, vertrauensvolle, am Nutzen von Anteilseignern, Mitarbeitern und Kunden orientierte Unternehmensführung zu fördern. §161 Aktiengesetz fordert eine jährliche Entsprechenserklärung in Bezug auf die Befolgung der Kodex-Empfehlungen. Die Möglichkeit einer begründeten Abweichung von Kodex-Empfehlungen sieht die Präambel des Kodex ausdrücklich vor. Sie soll den Gesellschaften ermöglichen, branchen- oder unternehmensspezifische Bedürfnisse zu berücksichtigen und der Flexibilisierung und Selbstregulierung der deutschen Unternehmensverfassung dienen. Dementsprechend sind Kodex-Abweichungen nicht per se negativ aufzufassen, sondern können gerade bei kleineren Unternehmen im Interesse einer guten Unternehmensführung liegen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben turnusgemäß im Dezember 2019 die gesetzlich vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft (www.gesco.de) dauerhaft zugänglich gemacht. Dieser Erklärung liegt die Kodex-Fassung vom 7. Februar 2017 zugrunde. Im Januar 2020 hat die Gesellschaft eine Aktualisierung dieser Erklärung veröffentlicht, die eine Abweichung von Ziffer 7.1.2 Satz 3 DCGK für das Geschäftsjahr 2020 betrifft. Hintergrund ist die im letzten Jahr erfolgte Umstellung des Geschäftsjahres der Gesellschaft auf das Kalenderjahr.

Die dadurch erforderlichen Anpassungen in der Rechnungslegung führen dazu, dass die verpflichtenden unterjährigen Finanzinformationen und der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht nicht binnen der empfohlenen Fristen veröffentlicht werden können.

Die Entsprechenserklärung vom Dezember 2019 und deren Aktualisierung vom Januar 2020 sind Teil der vorliegenden Erklärung zur Unternehmensführung. Auch historische Entsprechenserklärungen sind Aktionären und Interessenten auf unserer Internetseite zugänglich. Ebenso ist die Satzung der GESCO AG auf der Internetseite verfügbar.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie der GESCO AG gewährt eine Stimme. Sämtliche für die Tagesordnung relevanten Unterlagen veröffentlicht die GESCO AG rechtzeitig im Vorfeld der Hauptversammlung auf ihrer Internetseite. Im Zuge der Einladung zur Hauptversammlung fordert die Gesellschaft die Aktionäre ausdrücklich auf, ihre Stimmrechte wahrzunehmen. Um den Aktionären die Ausübung ihres Stimmrechts zu erleichtern, benennt die Gesellschaft einen Stimmrechtsvertreter, der in der Hauptversammlung gemäß den Weisungen der Aktionäre abstimmt. Über ein Online-Tool ermöglicht die Gesellschaft den Aktionären unter anderem die Bestellung von Eintrittskarten, die Durchführung der Briefwahl sowie die Bevollmächtigung des Stimmrechtsvertreters der Gesellschaft. In einer möglichst hohen Hauptversammlungspräsenz sieht die Gesellschaft einen wesentlichen Beitrag zur

Aktionärsdemokratie und zu einer an der Mehrzahl der Aktionäre ausgerichteten Willensbildung in der Hauptversammlung. Die Einladung zur Hauptversammlung sowie Berichte und Informationen, die zur Beschlussfassung erforderlich sind, veröffentlicht die GESCO AG entsprechend den aktienrechtlichen Vorschriften. Darüber hinaus stehen diese Informationen auf der Internetseite der Gesellschaft zur Verfügung. Seit dem Börsengang im Jahre 1998 veröffentlicht die Gesellschaft noch am Tag der Hauptversammlung die Abstimmungsergebnisse auf ihrer Internetseite.

Vorstand und Aufsichtsrat

Die Geschäftsführung obliegt dem Vorstand, der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung und berät den Vorstand. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten im Rahmen ihrer gesetzlich definierten Aufgaben eng und vertrauensvoll zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über Unternehmensplanung, Ertrags- und Finanzlage, Risikomanagement, Strategieentwicklung sowie Akquisitionsvorhaben. Ein Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte definiert diejenigen Vorstandsentscheidungen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen.

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr gab es Vergütungen oder Vorteilsgewährungen gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats für persönlich erbrachte Leistungen wie Beratungs- und Vermittlungsleistungen. Interessenkonflikte traten weder bei Mitgliedern des Vorstands noch bei Mitgliedern des Aufsichtsrats auf.

Vorstand

Der Vorstand leitet die GESCO AG in eigener Verantwortung und führt deren Geschäfte. Die Mitglieder des Vorstands führen die Geschäfte der Gesellschaft gemeinsam in Übereinstimmung mit den Gesetzen, der Satzung und der durch den Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung. Der Vorstand erarbeitet die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und setzt sie um. Zudem definiert der Vorstand die Ziele, erarbeitet die Planung und steuert das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der Gesellschaft sowie das Controlling. Darüber hinaus stellt der Vorstand die Quartalsberichte bzw. Quartalsmitteilungen, den Halbjahresfinanzbericht sowie den Einzelabschluss der GESCO AG und den Konzernabschluss auf. Sein Handeln und seine Entscheidungen richtet der Vorstand am Unternehmensinteresse aus.

Die durch den Aufsichtsrat erlassene Geschäftsordnung des Vorstands regelt die Zuständigkeiten im Vorstand und gestaltet die Gremienarbeit näher aus. Die Geschäftsordnung regelt auch die Einzelheiten der Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat. Zudem legt sie fest, für welche Entscheidungen des Vorstands die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich ist. Die Altersgrenze für den Vorstand liegt bei 65 Jahren.

Der Vorstand bestand im Berichtsjahr aus Herrn Ralph Rumberg (Sprecher des Vorstands) sowie aus Frau Kerstin Müller-Kirchhofs (Finanzvorständin, seit 1. Mai 2019).

Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die Mitglieder des Vorstands führen die Geschäfte des Unternehmens mit der Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und der Geschäftsordnung des Vorstands. Relevante Unternehmensführungspraktiken, die über diese Vorgaben hinausgehen, bestehen bei der GESCO AG nicht.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand, überwacht dessen Geschäftsführung und berät ihn bei der Leitung des Unternehmens. Ausführliche Informationen zur Arbeit des Aufsichtsrats im Berichtsjahr enthält der Bericht des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat der GESCO AG ist bewusst klein gehalten. Dies hat sich als ausgesprochen effektiv erwiesen, da sowohl strategische Themen als auch Detailfragen im Gesamtaufsichtsrat intensiv erörtert werden können. Eine Bildung von Ausschüssen ist bei einem Aufsichtsrat dieser Größe offenkundig nicht zweckmäßig und erfolgt daher bei der GESCO AG nicht. Wir sehen gerade eine Stärke darin, dass alle Mitglieder des Aufsichtsrats gleichermaßen in alle Themen involviert sind. Insofern erklären Vorstand und Aufsichtsrat eine Abweichung von Ziffer 5.3 DCGK.

In Ausgestaltung der Vorgaben in Gesetz und Satzung hat sich der Aufsichtsrat im Einklang mit der Empfehlung in Ziffer 5.1.3 DCGK eine Geschäftsordnung gegeben, die auf der

Internetseite der Gesellschaft verfügbar ist. Der Vorsitzende koordiniert die Arbeit des Aufsichtsrats, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Aufsichtsrats nach außen wahr.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr Herr Klaus Möllerfriedrich (Vorsitzender), Herr Stefan Heimöller (stellvertretender Vorsitzender), Frau Dr. Nanna Rapp und Herr Jens Große-Allermann an. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats ist es angemessen, wenn mindestens zwei Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft unabhängig im Sinne des Kodex sind. Aktuell erfüllen sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats das Unabhängigkeitskriterium. Über die fachliche Eignung als Financial Expert gem. § 100 Abs. 5 AktG verfügen ebenfalls alle Mitglieder des Aufsichtsrats. In ihrer Gesamtheit sind die Mitglieder des Aufsichtsrats mit dem Sektor, in dem die GESCO AG tätig ist, vertraut.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats und Diversity bei Aufsichtsrat, Vorstand und Führungskräften

Nach Ziff. 5.4.1 DCGK soll der Aufsichtsrat konkrete Ziele für seine Zusammensetzung benennen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeiten. Für seine Zusammensetzung soll er im Rahmen der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinne von Ziff. 5.4.2 DCGK, eine festzulegende Altersgrenze und eine festzulegende Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat sowie das Kriterium der Diversity

angemessen berücksichtigen. Nach Überzeugung des Aufsichtsrats der GESCO AG entspricht eine langfristig angelegte Tätigkeit im Aufsichtsrat dem auf Nachhaltigkeit und Langfristigkeit angelegten Geschäftsmodell der GESCO AG. Vor diesem Hintergrund erachtet der Aufsichtsrat die Festlegung einer Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat weder für angemessen noch für zweckmäßig und erklärt daher eine Abweichung von Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 2 DCGK. Die Altersgrenze für Mitglieder des Aufsichtsrats sieht vor, dass die Amtszeit eines Aufsichtsratsmitglieds in der Regel mit Ablauf der ordentlichen Amtszeit endet, die auf die Vollendung des 70. Lebensjahres folgt. Einzelheiten zu Wahl und Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder, zur Konstituierung des Aufsichtsrats, zu dessen Sitzungen und Beschlussfassungen sowie zu den Rechten und Pflichten seiner Mitglieder regelt die Satzung der GESCO AG.

Für den Aufsichtsrat der GESCO AG definiert sich Vielfalt nicht allein über Geschlecht oder Nationalität, sondern auch und gerade über eine fachliche Vielfalt und eine wohlausgewogene Mischung von Expertise aus unterschiedlichen Fachgebieten. Die im Aufsichtsrat der GESCO AG abzudeckenden Kompetenzfelder umfassen insbesondere Rechnungslegung, Abschlussprüfung und Überwachung der Wirksamkeit interner Kontrollsysteme („Financial Expert“), Kapitalmarkterfahrung, unternehmerische Expertise und Erfahrung sowie breit angelegte Expertise rund um strategische, operative und finanzwirtschaftliche unternehmerische Funktionen. Der Aufsichtsrat sieht diese Kompetenzen in der aktuellen Besetzung des Gremiums vollständig abgedeckt und wie folgt vertreten:

Kompetenzfeld	Möllerfriedrich	Heimöller	Dr. Rapp	Große-Allermann
Organisation der Aufsichtsratsarbeit	x			
Corporate Governance	x			
Recht	x			
Steuern	x			
Controlling und Risikomanagement	x	x	x	x
Rechnungslegung	x	x	x	x
Personal		x	x	x
Produktion		x	x	
Finanzierung	x	x	x	x
Kapitalmarkt	x			x
M&A	x	x	x	x
Strategie	x	x		
Internationalisierung			x	x

Zielquoten für den Frauenanteil

Das am 1. Mai 2015 in Kraft getretene „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ verlangt die Definition von Zielquoten für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, Vorstand und in den beiden obersten Führungsebenen sowie die Angabe von Fristen zur Erreichung dieser Zielquoten. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 13. August 2015 entsprechende Zielgrößen definiert und seither in der jährlichen Erklärung zur Unternehmensführung über den Stand der Zielerreichung sowie bei Bedarf über Anpassungen der Zielsetzung berichtet.

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe verfolgen in ihrer täglichen Praxis ausdrücklich und uneingeschränkt eine Politik der Chancengleichheit. Unabhängig von gesetzlichen Verpflichtungen ist dies eine Selbstverständlichkeit. Die Unternehmen bemühen sich nach Kräften um

weibliche Bewerberinnen, sie unterstützen die Bewerbung von weiblichen Interessenten, nehmen an Aktionen wie „Girls' Days“ teil und suchen den Austausch mit Schulen und Hochschulen. All dies erfolgt nicht aufgrund eines Quotendrucks, sondern aus Überzeugung ebenso wie aufgrund der Notwendigkeit, offene Stellen qualifiziert zu besetzen. Die Gesellschaften der GESCO-Gruppe haben insgesamt ein vitales Interesse an einer Positionierung als attraktiver Arbeitgeber.

Der Aufsichtsrat der GESCO AG hat 2017 für den Frauenanteil im **Aufsichtsrat** eine Zielquote von 25% festgelegt. Diese Quote wird derzeit erfüllt.

Für den **Vorstand** hat der Aufsichtsrat der GESCO AG 2015 eine Zielquote von 30% festgelegt. Mit der Berufung von Frau Müller-Kirchhofs zum Mitglied des Vorstands mit Wirkung zum 1. Mai 2019 ist diese Zielquote erfüllt.

Für die **ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands** soll der Vorstand für den Frauenanteil Zielgrößen festlegen. Die Holdinggesellschaft GESCO AG hat in ihrer Organisationsstruktur keine ausgeprägte Hierarchie, wie sie der Gesetzgeber bei seiner Regelung im Blick hatte. Alle Mitarbeiter sind direkt dem Vorstand unterstellt, eine erste und zweite Führungsebene gibt es derzeit nicht. Deshalb hat der Vorstand beschlossen, keine entsprechende Zielgröße festzulegen.

Als Frist für die nächste Überprüfung der Zielerreichung behalten wir den 30. Juni 2022 bei.

Umfassende und transparente Kommunikation

Die GESCO AG informiert die Aktionäre, den Kapitalmarkt, die Medien und die allgemeine Öffentlichkeit zeit- und inhaltsgleich über alle relevanten Ereignisse sowie über die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens. Auf der Internetseite der Gesellschaft stehen Finanzberichte, Mitteilungen, ein Finanzkalender, Hauptversammlungsunterlagen sowie eine Vielzahl anderer Informationen zur Verfügung.

Aktienbesitz von Organmitgliedern

Die nach Artikel 19 Marktmissbrauchsverordnung meldepflichtigen Transaktionen der dort genannten Personen, insbesondere der Organmitglieder und der mit diesen in enger Beziehung stehenden Personen, mit Aktien und Schuldtiteln der Gesellschaft oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten veröffentlicht die GESCO AG unverzüglich entsprechend den gesetzlichen Vorschriften. Die der GESCO AG im abgelaufenen Geschäftsjahr gemeldeten Geschäfte sind auf der Internetseite der Gesellschaft abrufbar.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht ist Teil des Lageberichts.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Einzelabschluss der GESCO AG wird nach dem Handelsgesetzbuch aufgestellt, der Konzernabschluss der GESCO AG seit dem Geschäftsjahr 2002/2003 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Einzelabschluss und der Konzernabschluss wurden von der Breidenbach und Partner PartG mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, geprüft. Der verantwortliche Abschlussprüfer ist erstmals Herr Alexander Koch.

Die Prüfungen der Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften sind auf die folgenden Prüfungsgesellschaften verteilt: Breidenbach und Partner PartG mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, sowie Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf. Mit der Prüfung der ausländischen Enkelgesellschaften wurden überwiegend internationale Verbundpartner unserer inländischen Wirtschaftsprüfer beauftragt.

Die Unabhängigkeitserklärung des Prüfers gemäß Ziffer 7.2.1 DCGK wurde vom Aufsichtsratsvorsitzenden eingeholt. Der Aufsichtsratsvorsitzende nahm nach dem entsprechenden Beschluss der Hauptversammlung vom 29. August 2019 die Beauftragung des Prüfers für den Einzel- und den Konzernabschluss vor. Eine Prüfung oder prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts und der Quartalsmitteilung zum ersten Quartal fand im Berichtsjahr nicht statt. Aufgrund des neunmonatigen Rumpfgeschäftsjahres entfiel die Quartalsmitteilung zum dritten Quartal.

GESCO AG, Wuppertal

Wertpapier-Kenn-Nummer A1K020
ISIN DE000A1K0201

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG erklären gemäß § 161 AktG, dass den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz am 24. April 2017 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 7. Februar 2017 seit der Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2018 mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde:

Ziffer 5.3: Bildung von Aufsichtsratsausschüssen

Der Aufsichtsrat der GESCO AG besteht aus vier Personen. Aufgrund der geringen Größe des Gremiums können sowohl übergeordnete strategische Themen als auch Detailfragen intensiv und ohne Effizienzverlust im Gesamtaufsichtsrat erörtert und entschieden werden. Eine Bildung von Ausschüssen erachten wir daher für nicht zweckmäßig. Vielmehr sehen wir gerade eine Stärke darin, dass alle Mitglieder des Aufsichtsrats gleichermaßen in alle Themen involviert sind.

Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 2: Regelgrenze für Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat

Nach Überzeugung des Aufsichtsrats der GESCO AG entspricht eine langfristig angelegte Tätigkeit im Aufsichtsrat dem auf Nachhaltigkeit und Langfristigkeit angelegten Geschäftsmodell der GESCO AG. Vor diesem Hintergrund erachten wir die Festlegung einer Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat weder für angemessen noch für zweckmäßig.

Ziffer 5.4.6 Abs. 2 Satz 2: Erfolgsorientierte Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der GESCO AG umfasst neben einer festen Komponente und einem Sitzungsgeld auch eine erfolgsorientierte Komponente, die sich am Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter bemisst. Etwaige Konzernfehlbeträge werden auf das nächste Jahr vorgetragen und mit positiven Beträgen verrechnet. Nach unserer Überzeugung entspricht diese Regelung einer nachhaltigen und unternehmerischen Denkweise und sollte auch der vom Kodex geforderten Ausrichtung an einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung gerecht werden. Da gleichwohl nicht auszuschließen ist, dass hierzu andere Auffassungen vertreten werden, erklären wir vorsorglich eine Abweichung von dieser Empfehlung des Kodex.

Ziffer 4.2.1 Satz 1 Alt. 1 DCGK: Mehrgliedriger Vorstand

Infolge des Ausscheidens des Finanzvorstands der Gesellschaft, Herrn Robert Spartmann, zum 30. November 2018 bestand der Vorstand der GESCO AG seit dem 1. Dezember 2018 bis einschließlich 30. April 2019 nur aus einer Person.

Ziffer 7.1.2 Satz 3 DCGK: Veröffentlichung von Finanzinformationen

Die Hauptversammlung der GESCO AG vom 29. August 2019 hat eine Umstellung des Geschäftsjahres der GESCO AG auf das Kalenderjahr beschlossen, die mit Eintragung in das Handelsregister am 4. September 2019 wirksam geworden ist. Die damit einhergehenden Anpassungen in der Rechnungslegung haben dazu geführt, dass der Halbjahresfinanzbericht für das Rumpfgeschäftsjahr 2019 nicht binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht werden konnte.

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG erklären darüber hinaus gemäß § 161 AktG, dass den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz am 24. April 2017 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 7. Februar 2017 mit den vorstehend

begründeten Ausnahmen der Ziffer 5.3, Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 2, Ziffer 5.4.6 Abs. 2 Satz 2 und Ziffer 7.1.2 Satz 3 DCGK auch zukünftig entsprochen wird, wobei von der Empfehlung in Ziffer 7.1.2 Satz 3 DCGK nur insoweit und zeitlich beschränkt auf das Rumpfgeschäftsjahr 2019 abgewichen wird, als der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht nicht binnen 90 Tagen nach Ende des Geschäftsjahres veröffentlicht werden können.

Wuppertal, im Dezember 2019
GESCO AG

Für den Aufsichtsrat
Klaus Möllerfriedrich
(Aufsichtsratsvorsitzender)

Für den Vorstand
Ralph Rumberg
(Vorstandssprecher)

GESCO AG, Wuppertal

Wertpapier-Kenn-Nummer A1K020
ISIN DE000A1K0201

Aktualisierung zur Entsprechenserklärung vom Dezember 2019

Die im letzten Jahr erfolgte Umstellung des Geschäftsjahres der GESCO AG auf das Kalenderjahr und die damit einhergehenden Anpassungen in der Rechnungslegung werden auch im laufenden Geschäftsjahr 2020 (01.01.2020 bis 31.12.2020) dazu führen, dass die verpflichtenden unterjährigen Finanzinformationen nicht binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums und der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht nicht binnen 90 Tagen nach Ende des Geschäftsjahres veröffentlicht werden können (Abweichung von Ziffer 7.1.2 Satz 3 DCGK).

Im Übrigen gilt die Entsprechenserklärung vom Dezember 2019 fort.

Wuppertal, im Januar 2020
GESCO AG

Für den Aufsichtsrat
Klaus Möllerfriedrich
(Aufsichtsratsvorsitzender)

Für den Vorstand
Ralph Rumberg
(Vorstandssprecher)

Umstellung des Geschäftsjahres

Die Historie

Seit der Gründung der Gesellschaft im Jahre 1989 verläuft das Geschäftsjahr der GESCO AG vom 1. April bis zum 31. März des Folgejahres, die Geschäftsjahre der Tochtergesellschaften hingegen entsprechen dem Kalenderjahr. Damit trugen die Gründer dem mittelständischen Charakter der Gruppe Rechnung, die aus kleinen und mittelgroßen Unternehmen besteht, deren Ressourcen in der Rechnungslegung begrenzt sind. Aufgrund der Heterogenität der Geschäftsmodelle setzt die Gruppe zudem keine konzernweite ERP-Software ein, sondern konsolidiert die von den Tochtergesellschaften gemeldeten Zahlen in einer Konsolidierungssoftware auf Ebene der AG. Der Konzernabschluss der GESCO AG setzt jeweils auf testierten Abschlüssen der Tochtergesellschaften auf und bietet somit ein hohes Maß an Verlässlichkeit. Die Regelung wurde auch nach der Umstellung der Rechnungslegung des GESCO-Konzerns auf IFRS im Geschäftsjahr 2002/2003 beibehalten und jeweils im Konzernanhang erläutert. Gemäß IFRS 10.B93 wurde auf die Aufstellung von Zwischenabschlüssen der Tochtergesellschaften auf den Abschlussstichtag der Muttergesellschaft verzichtet. Soweit sich bei den Tochtergesellschaften Vorgänge von besonderer Bedeutung bis zum Konzernbilanzstichtag ereigneten, wurden diese im Konzernabschluss berücksichtigt.

Prüfungen durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR)

Die DPR hat den Konzernabschluss der GESCO AG mehrfach geprüft. In der Prüfung des Konzernabschlusses zum 31.03.2006 wurde die Abweichung der Bilanzstichtage von AG und Tochtergesellschaften bzw. das Fehlen von Zwischenabschlüssen der Tochtergesellschaften auf den Abschlussstichtag der Muttergesellschaft thematisiert, aber nicht als Fehler festgestellt. In den folgenden Prüfungen einzelner Konzernabschlüsse wurde der Sachverhalt weder thematisiert noch als Fehler festgestellt.

Im Rahmen einer Stichprobenprüfung des Konzernabschlusses der GESCO AG zum 31.03.2018 hat die DPR dann festgestellt, dass die Verwendung abweichender Abschlussstichtage gegen IFRS 10.B92 verstößt, da keine tragenden Gründe, die gegen die praktische Durchführbarkeit der Verwendung gleicher Abschlussstichtage sprechen, vorliegen. Die GESCO AG hat dieser Fehlerfeststellung zugestimmt und sie auf Anordnung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) am 28.06.2019 beim Bundesanzeiger eingereicht, wo die Veröffentlichung am 01.07.2019 erfolgte.

Umstellung des Geschäftsjahres

Um einen Gleichlauf der Geschäftsjahre der GESCO AG und der Tochtergesellschaften herzustellen, hat die Hauptversammlung der GESCO AG am 29.08.2019 die Umstellung des Geschäftsjahres der AG und damit des Konzerns auf das Kalenderjahr beschlossen. Somit ergibt sich ein neunmonatiges Rumpfgeschäftsjahr

der GESCO AG und des GESCO-Konzerns vom 01.04. bis zum 31.12.2019.

Anpassung der Vorjahreswerte im Rumpfgeschäftsjahr

Aufgrund der Fehlerfeststellung mussten die relevanten Vorjahreszahlen nach IAS 8 angepasst werden. Der Konzernabschluss zum 31.03.2019 einschließlich seiner Eröffnungsbilanz zum 01.04.2018 wurde daher dahingehend angepasst, dass die Tochtergesellschaften nicht mehr mit den Monaten Januar bis Dezember 2018 einbezogen wurden (Konzernabschluss wie berichtet), sondern mit den Monaten April 2018 bis März 2019 (Konzernabschluss angepasst). Die Angaben im Anhang wurden ebenfalls soweit möglich angepasst. Die Zahlen des angepassten Konzernabschlusses sind aufgrund der geänderten einbezogenen Zeiträume der Tochtergesellschaften somit nicht mehr mit den Konzernabschlüssen der Vorjahre vergleichbar.

Das vorliegende Rumpfgeschäftsjahr umfasst, ausgehend von den angepassten Eröffnungsbilanzen zum 01.04.2019, den Neun-Monats-Zeitraum vom 01.04. bis zum 31.12.2019. Die Zahlen des Rumpfgeschäftsjahres sind aufgrund des verkürzten Zeitraums nicht mit denen des zwölfmonatigen Vorjahres vergleichbar.

Die Ergebnisse der Tochtergesellschaften von Januar bis März 2019 waren im berichteten Konzernabschluss zum 31.03.2019 noch nicht enthalten, da in diesen die Tochtergesellschaften mit den Monaten Januar bis Dezember 2018 eingeflossen waren. Die Ergebnisse sind im angepassten Konzernabschluss zum 31.03.2019 verarbeitet und dementsprechend im vorliegenden

Konzernabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr 2019 in der Eröffnungsbilanz enthalten.

Unterjährige Berichterstattung im Jahr 2019

Da die Beschlussfassung der Hauptversammlung am 29.08.2019 erfolgte, entsprach die am 14.08.2019 veröffentlichte Quartalsmitteilung zum ersten Quartal des Geschäftsjahres 2019 / 2020 noch der bisherigen Vorgehensweise. Sie umfasste somit die Monate April bis Juni der GESCO AG und die Monate Januar bis März der Tochtergesellschaften.

Der nach der Umstellung des Geschäftsjahres am 25.11.2019 veröffentlichte Halbjahresfinanzbericht beinhaltet die Monate April bis September sowohl der Tochtergesellschaften als auch der GESCO AG. Dem Bericht lag die vorläufig angepasste Eröffnungsbilanz auf den 31.03.2019 zugrunde, in die die Ergebnisse der Tochtergesellschaften der Monate Januar bis März 2019 eingegangen waren.

Umstellung des Geschäftsjahres aus Investor Relations-Sicht

Bereits unabhängig von der Fehlerfeststellung der DPR hatte die GESCO AG im Interesse einer transparenten Kapitalmarktkommunikation eine Umstellung des Geschäftsjahres der AG geprüft. Dem Kapitalmarkt bietet der Gleichlauf der Geschäftsjahre eine transparentere, aktuellere und letztlich auch zeitgemäßere Berichterstattung sowie eine bessere Vergleichbarkeit mit den Abschlüssen anderer Unternehmen.

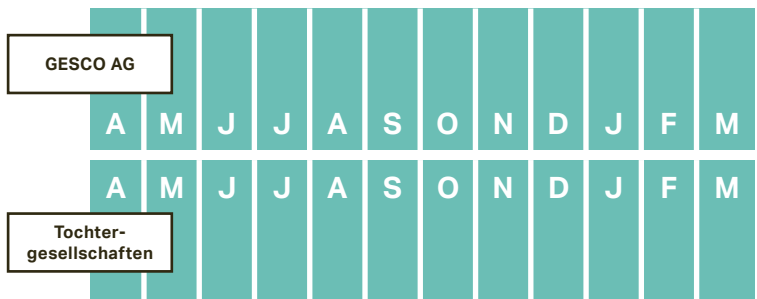
Umstellung des Geschäftsjahres



wie berichtet:



angepasst / umgestellt:



„Der Gleichlauf der Geschäftsjahre bietet dem Kapitalmarkt eine transparentere, aktuellere und letztlich auch zeitgemäßere Berichterstattung sowie eine bessere Vergleichbarkeit mit den Abschlüssen anderer Unternehmen.“

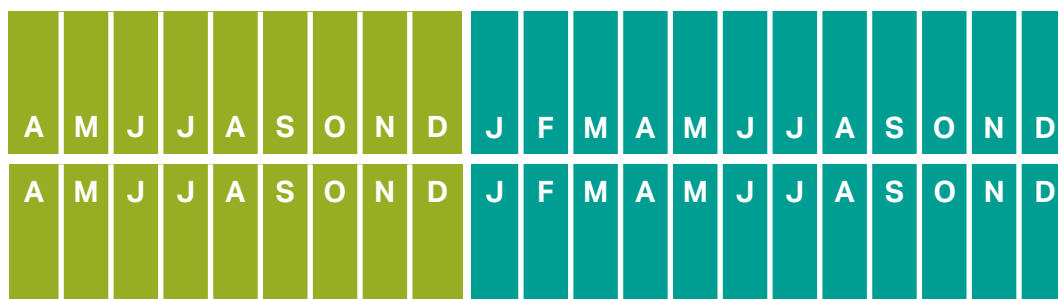
Kerstin Müller-Kirchhofs, CFO

Rumpfgeschäftsjahr
01.04 – 31.12.2019

31.12.2019

Geschäftsjahr
2020

31.12.2020



Chronologie der Umstellung

1. Seit GESCO-Gründung 1989

Geschäftsjahr GESCO AG

01.04. – 31.03.

Geschäftsjahre Tochtergesellschaften

01.01. – 31.12.

2. DPR Stichprobenprüfung 2017 / 2018

Erstmals Fehlerfeststellung wegen abweichendem Geschäftsjahr

**3. Beschluss der Hauptversammlung
29.08.2019**

**4. GESCO stellt GJ auf Kalenderjahr um
2019**

Neunmonatiges Rumpfgeschäftsjahr

2020

Erstes volles Geschäftsjahr im Gleichlauf

03

Nachhaltigkeit

01 _ Nichtfinanzielle Erklärung / CSR-Bericht	126
Das Geschäftsmodell	128
Umweltbelange	130
Arbeitnehmerbelange	132
Sozialbelange / Achtung der Menschenrechte	134
Bekämpfung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten	138
02 _ Stäbchenhochsprung	
Zu Besuch bei Setter, Weltmarktführer für ökologische Papiersticks	140

Nichtfinanzielle Erklärung / CSR-Bericht

Nichtfinanzieller zusammengefasster Bericht Rumpf- geschäftsjahr 2019 für die GESCO AG und den GESCO-Konzern gemäß CSR-Richtlinie- Umsetzungsgesetz (CSR-RLUG)

Seit ihrer Gründung im Jahre 1989 verfolgt die GESCO AG eine an Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftspolitik, die an den Interessen von Anteilseignern, Kunden, Beschäftigten und anderen Stakeholdern sowie an Prinzipien guter Unternehmensführung und Compliance orientiert ist und sich einem verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt verpflichtet sieht. In dieser **nichtfinanziellen Erklärung** berichtet die GESCO AG über ihre wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte. Wir haben einen systematischen Reporting-Prozess aufgesetzt und bauen perspektivisch ein entsprechendes Nachhaltigkeitsmanagement auf. In der weiteren Entwicklung streben wir eine Nachhaltigkeitsberichterstattung in Anlehnung an einen etablierten Standard wie die Global Reporting Initiative (GRI) oder den Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) an. Vorerst verzichten wir in unserer nicht-finanziellen Erklärung auf die Anwendung eines bestehenden Rahmenwerkes und setzen die Vorgaben des CSR-RLUG um. Unter „CSR“ (Corporate Social Responsibility) verstehen wir die Gesamtheit aller Themen unternehmerischer Verantwortung rund um die Aspekte Umwelt, Arbeitnehmer- und Sozialbelange einschließlich Menschenrechten sowie Compliance und Prinzipien guter Unternehmensführung.

Die **Ziele** unseres CSR-Reportings bestehen darin, internen und externen Interessenten (Stakeholdern) Transparenz über Strategien und Prozesse der GESCO AG und der GESCO-Gruppe zu bieten und zugleich unseren eigenen Blick für diese Themen zu schärfen, Chancen und Risiken differenzierter zu analysieren, Strategien zu hinterfragen und letztlich die Zukunftsfähigkeit der Gruppe zu stärken. Insbesondere dient das CSR-Reporting dazu, die Auswirkungen

unseres unternehmerischen Handelns zu analysieren, zu bewerten und gegebenenfalls zu verbessern.

Die GESCO AG hat sich beim **Aufbau der systematischen CSR-Berichterstattung** in Zusammenarbeit mit einem externen Partner für ein mehrstufiges, mehrjähriges Vorgehen entschieden. Dazu fanden anfangs funktionsübergreifende Workshops statt. Im ersten Workshop wurden Themen aus dem Kreis der Tochtergesellschaften aufgegriffen. Im zweiten Workshop standen dann Themen der Holding im Vordergrund, wobei unter anderem international anerkannte Regelwerke wie GRI, ISO 26000 und UN Global Compact berücksichtigt wurden, eine Relevanzprüfung der wesentlichen Themen vorgenommen wurde und Regelungen des CSR-RLUG Berücksichtigung fanden. Es wurde insbesondere die Rolle der Holding und deren Auswirkungen auf die fünf CSR-Aspekte hinterfragt. Ergebnis war die Konkretisierung und spezifische Zuordnung der im CSR-RLUG vorgegebenen fünf Themenfelder zur GESCO AG. In der Berichterstattung stehen folgende Themen im Fokus:

Umweltbelange

- Senkung des Energieverbrauchs
- Einsparung von Ressourcen

Arbeitnehmerbelange

- Arbeitssicherheit / Gesundheitsschutz
- Unternehmenskultur

Sozialbelange

- Gesellschaftliche Verantwortung in der Wertschöpfungskette
- Ermöglichung von Unternehmensnachfolgen

Achtung der Menschenrechte

- Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in der Wertschöpfungskette

Bekämpfung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten

- Sicherstellen von regelkonformem Verhalten

Im Folgenden stellen wir das GESCO-Geschäftsmodell dar und erläutern die grundsätzliche Strategie im Umgang mit den relevanten CSR-Themen. Bei den einzelnen Themenfeldern werden jeweils die Risiken, die verfolgten Konzepte, Maßnahmen und Ergebnisse sowie Ziele und Leistungsindikatoren beschrieben. Informationen zu Risiken aus diesen Themenfeldern finden sich zudem in den Chancen- und Risikoberichten der GESCO AG und des GESCO-Konzerns. Die Themenfelder Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte haben wir zusammengefasst.

In 2020 / 2021 wird die GESCO AG ein neues Konzept für ihr Nachhaltigkeitsmanagement und für ihre CSR-Berichterstattung entwickeln.

Das Geschäftsmodell

Die GESCO-Gruppe ist ein dezentral organisierter Verbund operativ unabhängig agierender mittelständischer Industrieunternehmen unter dem Dach der GESCO AG als Holding. GESCO strebt nach profitabilem Wachstum auf Basis des bestehenden Portfolios sowie nach externem Wachstum durch die Akquisition weiterer industrieller Mittelständler, insbesondere im Rahmen von Nachfolgesituationen. Die Steuerung der Gruppe durch die Holding orientiert sich an diesem Ziel. Bei den Tochtergesellschaften handelt es sich um kleinere Industrieunternehmen. Klammert man das mit Abstand größte Unternehmen, die Dörrenberg Edelstahl GmbH mit ihren Tochtergesellschaften, aus, so liegt das durchschnittliche Umsatzvolumen der Unternehmen bei gut 20 Mio. € und die durchschnittliche Belegschaftsgröße bei rund 125 Beschäftigten. Die Tochtergesellschaften sind den vier Segmenten Produktionsprozess-Technologie, Ressourcen-Technologie, Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie sowie Mobilitäts-Technologie zugeordnet. Die einzelnen Geschäftsmodelle sind dabei ausgesprochen heterogen, die Produkte reichen vom Maschinen- und Anlagenbau über Komponenten beispielsweise für die Landtechnik bis zur Erzeugung von Papierstäbchen für die Hygiene- und Süßwarenindustrie.

Die wirtschaftliche Lage und der Geschäftsverlauf der GESCO AG und der GESCO-Gruppe werden in den entsprechenden Lageberichten der Abschlüsse des Rumpfgeschäftsjahres 2019 dargelegt. Informationen zu den Geschäftsmodellen und Tätigkeitsfeldern der einzelnen Tochtergesellschaften bieten der Geschäfts-

bericht der GESCO AG sowie die Internetauftritte der GESCO AG und der Unternehmen der GESCO-Gruppe.

Die Gesellschafterrolle der GESCO AG

Die GESCO-Gruppe ist dezentral organisiert, die einzelnen Unternehmen werden von eigenständig agierenden Geschäftsführern bzw. geschäftsführenden Gesellschaftern operativ unabhängig geleitet. Die Holding nimmt keine Zentralfunktionen für die Unternehmen wahr. Somit sind Funktionen wie Finanzen, Personal oder Einkauf in den Tochtergesellschaften angesiedelt.

Die Tätigkeit der GESCO AG als Gesellschafterin erfolgt im Wesentlichen auf folgenden Ebenen:

- grundsätzliche Entscheidung über den Erwerb von Unternehmen und damit über die Zusammensetzung des Portfolios
- Berufung der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften
- kontinuierliches Berichtswesen
- Freigabe von Jahresplanungen
- Freigabe von größeren Investitionen
- Strategie NEXT LEVEL
- Projektbezogene Beratung und Unterstützung in allen unternehmensrelevanten Themen
- Etablierung gruppenweiter Standards (z. B. Verhaltenskodex)

- Gruppenweite Geschäftsführertreffen mit Erfahrungsaustausch und Einbeziehung externer Expertise
- Gruppenweite Schulungs- und Weiterbildungsveranstaltungen für Geschäftsführer sowie je nach Thema auch für Fach- und Führungskräfte

Letztlich ist die GESCO AG mit dem Management und den Führungskräften der Tochtergesellschaften in einem kontinuierlichen Dialog mit festen Prozessen und Berichtsstrukturen zu allen Aspekten unternehmerischen Handelns. Dabei ergänzen sich auf Seiten der Holding verschiedene Kompetenzen und Blickwinkel, indem sich Vorstandsmitglieder, Beteiligungsmanager sowie Vertreter der Ressorts Recht, Akquisitionen, Finanzen und Investor Relations mit den Aufgabenstellungen der Tochtergesellschaften befassen.

Wir haben im Berichtsjahr den Austausch zwischen den Tochtergesellschaften intensiver gefördert und auf Ebene der GESCO AG Methodenkompetenz aufgebaut. Zum zentralen Know-how-Aufbau gehören perspektivisch auch CSR-Themen, die im bisherigen Prozess als wesentlich eingestuft wurden.

Die GESCO-Gruppe ist ein dezentraler Verbund operativ unabhängiger mittelständischer Industrieunternehmen unter dem Dach der GESCO AG.

Umweltbelange

Der Großteil der operativen Tochtergesellschaften ist in den Bereichen Maschinen- und Werkzeugbau, der mechanischen Fertigung bzw. der Montage tätig und weist damit innerhalb der produzierenden Industrie vergleichsweise geringe direkte Umweltauswirkungen auf. Zwei Tochtergesellschaften, die aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit in den Bereichen Metallurgie bzw. Galvanik eine größere Umweltrelevanz aufweisen, verfügen über Umweltmanagementsysteme bzw. betreiben ihre Fertigung unter gesonderten strengen Auflagen.

Die Fertigungsstandorte liegen zum ganz überwiegenden Teil innerhalb Deutschlands und unterliegen somit sehr hohen Standards und gesetzlichen Vorgaben. Mit der Einhaltung von Gesetzen und Normen sowie mit hoher Sorgfalt in ihren Prozessen sehen sich die Unternehmen hinreichend gut gerüstet, die Umwelt in geringstmöglichem Umfang zu belasten, daher bewerten wir Risiken für die Umwelt aus dem Geschäftsbetrieb der GESCO-Gruppe insgesamt als vergleichsweise gering.

Im Hinblick auf Energie- und Ressourceneinsparung als Wettbewerbsvorteil der Tochtergesellschaften sowie auf die grundsätzliche Relevanz dieser Themen unter Aspekten wie der Konkurrenz um Rohstoffe und möglichen Verschärfungen gesetzlicher Vorgaben stufen wir **Energie- und Ressourceneffizienz bei den Tochtergesellschaften und bei deren Kunden** gleichwohl als für uns wesentliches Thema ein und nehmen es in die CSR-Berichterstattung auf. Dabei betreffen Energie- und Ressourceneffizienz die jeweilige eigene Fertigung der Unternehmen und darüber hinaus bei unseren

Die Fertigungsstandorte liegen zum ganz überwiegenden Teil innerhalb Deutschlands und unterliegen somit sehr hohen Standards und gesetzlichen Vorgaben.

Maschinen- und Anlagenbauunternehmen den Einsatz ihrer Produkte in der Fertigung ihrer Kunden. Der Geschäftsbetrieb der GESCO AG selbst als Verwaltungsgesellschaft weist hier lediglich vernachlässigbare Auswirkungen auf.

Neben den Risiken der Umweltbelastung durch die Geschäftstätigkeit der GESCO-Gruppe sowie Risiken aus Umweltschäden mit damit einhergehenden finanziellen und Reputationsschäden liegen längerfristige strategische Risiken für die GESCO-Gruppe im technologischen Wandel, der stark von umweltrelevanten Themen wie dem Klimawandel und der daraus abgeleiteten politisch angestrebten CO₂-Reduktion getrieben wird. Dieser Wandel zeigt sich konkret in der Entwicklung von Alternativen zum Verbrennungsmotor und der Verwendung alternativer Rohstoffe. Die Tochtergesellschaften tragen diesen Risiken Rechnung, indem sie ihre Strategien und Geschäftsmodelle an derartige Veränderungen rechtzeitig anpassen. In diesem Transformationsprozess liegen neben Risiken zugleich Chancen für neue Produkte und Dienstleistungen.

Das Management der umweltrelevanten Themen erfolgt grundsätzlich dezentral innerhalb der einzelnen Gesellschaften. Dabei streben die Unternehmen der GESCO-Gruppe über die Einhaltung gesetzlicher Normen und Regelungen hinaus, wo möglich und wirtschaftlich vertretbar, nach Ressourceneffizienz und Energieeinsparung. Die Unternehmen sind zudem bemüht, umweltbelastende Materialien und Verfahren durch umweltschonendere zu ersetzen. Die GESCO AG unterstützt diese Anstrengungen und verfolgt einen grundsätzlich fördernden Ansatz gegenüber umweltfreundlichen Technologien. Dies ist auch im Verhaltenskodex der

Gruppe verankert. Als Langfristinvestor unterstützt die GESCO AG zudem Modernisierungen in der technischen Ausstattung der Unternehmen und forciert, sofern sinnvoll und angemessen, die Automatisierung.

Die inländischen Unternehmen der GESCO-Gruppe haben ein Energieaudit durchgeführt und dabei Möglichkeiten zur Energieeinsparung identifiziert.

Bei Unternehmensakquisitionen sowie bei Investitionen in Grund und Boden werden Umweltbelange wie etwa Altlasten mitgeprüft. Bei Bauvorhaben trägt die GESCO AG Investitionen in Maßnahmen zur Förderung von Umweltschutz und Ressourcenschonung mit.

Marktseitig bietet der generelle Trend zu Energie- und Ressourceneffizienz Chancen. Dies betrifft insbesondere diejenigen Tochtergesellschaften, die im Maschinen- und Anlagenbau tätig sind und ihren Kunden mit innovativen Lösungen ermöglichen, in deren eigener Produktion Energie zu sparen.

Die Setter-Gruppe ist als Hersteller von Papierstäbchen für die Hygiene- und Süßwarenindustrie in einem Markt tätig, der derzeit von hoher Dynamik geprägt ist. Um das Aufkommen von Kunststoffmüll zu begrenzen, hat sich die EU im März 2019 auf ein Verbot geeinigt, demzufolge ab dem Jahr 2021 unter anderem keine Wattestäbchen aus Kunststoff mehr verkauft werden dürfen. Setter ist derzeit der einzige europäische Hersteller von Papierstäbchen und sieht gute Chancen, von diesem wachsenden Markt zu profitieren.

GESCO bietet seit dem Börsengang jährlich die Teilnahme an einem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm an.

Künftig sollen Umweltaspekte, speziell Ressourcen- und Energieeffizienz, bei Investitionsanträgen der Tochtergesellschaften noch stärker und systematischer berücksichtigt werden.

Arbeitnehmerbelange

Beim Thema Arbeitnehmerbelange haben wir im Rahmen der Workshops die Aspekte Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz sowie das Thema Unternehmenskultur als wesentlich identifiziert. Relevante Risiken sehen wir zum einen in gesundheitlichen Beeinträchtigungen unserer Beschäftigten, zum anderen in der Herausforderung, auch in Zukunft geeignete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und an das jeweilige Unternehmen binden zu können. Das Personalmanagement erfolgt dezentral innerhalb der einzelnen Gesellschaften.

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe verstehen **Arbeitssicherheit** und **Gesundheitsschutz** als zentrale Managementaufgaben. Sie legen Wert auf sachgerechte, ergonomisch sinnvolle Arbeitsplätze und auf regelmäßige Schulungen. Die GESCO AG als Langfristinvestor setzt auf moderne Technologien und adäquate Sicherheitsausstattungen. Im Verhaltenskodex der GESCO-Gruppe sind diese Leitlinien festgeschrieben.

Die GESCO AG erhebt monatlich die Krankenstände in den Unternehmen und kommuniziert diese in anonymisierter Form innerhalb der GESCO-Gruppe. Signifikante Abweichungen bzw. Erhöhungen werden in den Monatsgesprächen mit den Tochtergesellschaften hinterfragt.

Bei einigen Tochtergesellschaften betreffen Arbeitnehmeraspekte auch deren Produkte und ihren Einsatz bei den Kunden. Wenn Produkte der Tochtergesellschaften ihren Abnehmern Vorteile für die Arbeitsplatzsituation der dort Beschäftigten bieten, gewinnen unsere Unternehmen hierdurch Vertriebsargumente und Wettbewerbsvorteile.

Diejenigen Tochtergesellschaften, die im Maschinen- und Anlagenbau tätig sind, tragen mit einer Reihe von Maßnahmen dazu bei, dass die Mitarbeiter der Kunden die Produkte sicher und angemessen anwenden. Schulungen, Einarbeitungen und Inbetriebnahmen zählen ebenso dazu wie eine umfassende Dokumentation der ausgelieferten Produkte sowie Service und Hilfestellung nach dem Kauf.

Das Thema **Unternehmenskultur** betrachten wir als wesentlich für die Zukunftssicherung der Unternehmen unter Mitarbeiteraspekten. Dazu zählen insbesondere Fragen der Organisationsstruktur, die Positionierung als Arbeitgeber sowie Aus- und Weiterbildung. Die GESCO AG legt großes Augenmerk auf die bestmögliche Besetzung der Positionen auf allen Ebenen mit adäquat qualifizierten, loyalen, motivierten und leistungsbereiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Im Rahmen der Strategie NEXT LEVEL sind LEADEx-Programme geplant, um Führungskräfte zu fördern und zu entwickeln,

ihnen konkrete Perspektiven in der GESCO-Gruppe aufzuzeigen und Führungskompetenzen in einem dynamischen Umfeld zu schärfen.

Die GESCO AG hat im Jahre 2015 damit begonnen, in Zusammenarbeit mit einem externen Partner systematische **Mitarbeiterbefragungen** in den einzelnen Unternehmen zu initiieren. Ziel ist zum einen, ein authentisches Stimmungsbild über Aspekte wie Arbeitszufriedenheit sowie Stressbelastung zu erlangen und dabei Verbesserungspotenzial zu identifizieren. Zum anderen gewinnen die Unternehmen durch die Umfrage konkrete, glaubwürdige Argumente für ihre Positionierung als Arbeitgeber. Im Rumpfgeschäftsjahr 2019 wurde eine Befragung abgeschlossen und eine weitere gestartet.

Die GESCO AG bietet seit dem Börsengang im Jahre 1998 den inländischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GESCO-Gruppe die Teilnahme an einem **Mitarbeiterbeteiligungsprogramm** an. Dieses Programm bietet den Berechtigten die Möglichkeit, im Rahmen der steuerlichen Freibeträge rabattierte GESCO-Aktien zu erwerben. Damit unterstützt die GESCO AG die Vermögensbildung im Rahmen der privaten Altersvorsorge, fördert die Beteiligung der Beschäftigten am Produktivkapital, macht Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu Mit-Unternehmern und fördert die Aktienkultur. Die Teilnahmequote der berechtigten Beschäftigten am jährlichen Mitarbeiterbeteiligungsprogramm ziehen wir als Indikator heran. Im Rumpfgeschäftsjahr 2019 erreichte die Teilnahmequote rund 42% gegenüber rund 48% im Vorjahr.

Die Unternehmen legen Wert auf eine **nachhaltige Ausbildung** und bilden im Rahmen ihrer Möglichkeiten sowie des betrieblichen Bedarfs sowohl in kaufmännischen als auch in technischen Berufen aus. Zudem bieten viele Unternehmen in Kooperation mit Hochschulen ein duales Studium an.

Mit einer Vielzahl von Maßnahmen positionieren sich die Unternehmen der GESCO-Gruppe in ihrer jeweiligen Branche und Region als **attraktive Arbeitgeber**. Die Dörrenberg Edelstahl GmbH verleiht bereits seit mehreren Jahren den Dörrenberg Award, eine in der Fachwelt etablierte und anerkannte Auszeichnung für wissenschaftliche Nachwuchskräfte rund um die Werkstoffkunde. Weitere Aktivitäten von Unternehmen umfassen beispielsweise die Teilnahme an schulischen Aktionen wie Girls' Days sowie anderweitige Kooperationen mit Schulen, Unternehmensführungen für Besucher im Rahmen von Aktionen wie der „Nacht der Industriekultur“ oder Firmenfeste für Beschäftigte und ihre Familien.

Sozialbelange / Achtung der Menschenrechte

In den Themenfeldern Sozialbelange und Menschenrechte haben wir die Themen „Gesellschaftliche Verantwortung in der Wertschöpfungskette“ und „Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in Lieferketten und bei Kunden“ als wesentliche Aspekte identifiziert. Daher berichten wir hier zusammenfassend zu beiden Aspekten. Zudem sehen wir das Thema „Unternehmensnachfolgen ermöglichen“ als wesentlichen Beitrag der GESCO AG zum Themenkomplex Sozialbelange und berichten darüber als Sonderthema.

Risiken aus der gesellschaftlichen Verantwortung in der Wertschöpfungskette betreffen sowohl die Beziehungen zu Lieferanten als auch zu Kunden. Mögliche negative Auswirkungen aus unserer Geschäftstätigkeit, die uns zugeschrieben werden können, bestehen bei der Rohstoffgewinnung und bei Lieferanten hinsichtlich lokaler Bedingungen, Arbeitsverhältnissen und Umweltbedingungen vor Ort. Das gleiche gilt für mögliche Auswirkungen der Produkte und ihrer Anwendung bei Kunden auf die Sicherheit von Menschen, Gesundheit und Umwelt. Gravierende Beeinträchtigungen von Sozialbelangen sowie Menschenrechtsverletzungen bergen das Risiko von Reputationschäden und finanziellen Verlusten.

Die Unternehmen der GESCO AG sind überwiegend in Deutschland ansässig, agieren also in einem hoch regulierten Umfeld. Als kleine mittelständische Unternehmen beziehen sie Rohstoffe, Vormaterial und Komponenten überwiegend von etablierten, vorrangig deutschen Anbietern. Absatzseitig erfolgen über 80% der Umsätze in Deutschland und im europäischen Ausland, also ebenfalls in einem regulierten Umfeld. Durch die Nutzung gängiger Lieferketten mit zumeist etablierten, oftmals großen Partnern auf Anbieter- wie auf Kundenseite sehen wir die Verantwortung in der Wertschöpfungskette hinreichend gegeben, wobei wir unterstellen, dass Lieferanten und Kunden sich regelkonform verhalten. Angesichts des ausgeprägt mittelständischen Charakters unserer Tochtergesellschaften beurteilen wir zudem die Einflussmöglichkeiten auf weitere Stufen in der Wertschöpfungskette als begrenzt.

Der Verhaltenskodex der GESCO-Gruppe regelt grundsätzliche Fragen im Verhältnis zu Kunden und Lieferanten (siehe Aspekt „Bekämpfung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten“). Da aus unserer Sicht der Einfluss der Unternehmen der GESCO-Gruppe auf die Themen Sozialbelange und Menschenrechte begrenzt ist, verfolgen wir bislang kein weitergehendes dezidiertes diesbezügliches Konzept.

Zu prüfen ist weiterhin, ob in denjenigen Bereichen, in denen die Tochtergesellschaften aufgrund ihrer Marktstellung oder aufgrund des besonderen Charakters der Beziehung zu ihren Geschäftspartnern besonderen Einfluss ausüben können, eine Weiterentwicklung in Anlehnung an GRI-Standard GRI 414 „Supplier Social Assessment“ erfolgen kann.

Mit einer Vielzahl von Maßnahmen positionieren sich die Unternehmen der GESCO-Gruppe in ihrer jeweiligen Branche und Region als attraktive Arbeitgeber.

**Mit einem mehr-
jährigen Förder-
programm
unterstützt die
GESCO AG die
Junior Uni
Wuppertal, eine
bundesweit
einmalige Lehr-
und Forschungs-
einrichtung für
junge Menschen.**

Unterstützung der Junior Uni Wuppertal

Die GESCO AG engagiert sich in der Wahrnehmung ihrer gesellschaftlichen Verantwortung im Bereich Bildung mit Schwerpunkt auf den „MINT“-Fächern. Im Mai 2019 hat die GESCO AG ein zunächst auf drei Jahre angelegtes Förderprogramm für die Junior Uni Wuppertaler Kinder- und Jugend-Universität für das Bergische Land gGmbH – kurz Junior Uni – mit Sitz in Wuppertal aufgenommen. In diesem Rahmen unterstützt GESCO die Stelle einer wissenschaftlichen Fachkoordination mit 60 T€ jährlich. Die 2008 gegründete Bildungseinrichtung ist eine bundesweit einmalige Lehr- und Forschungseinrichtung, die jungen Menschen von vier Jahren bis zum Abitur Kurse zum Experimentieren und Forschen bietet. Mit inzwischen mehr als 65.000 belegten Kursplätzen in über 5.500 durchgeführten Kursen hat sich die Junior Uni einen Namen als außerschulischer Lernort wissenschaftlich-praktischer Bildung gemacht. Ganzjährig vermitteln Dozenten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Schule in Gruppen mit höchstens fünfzehn Teilnehmern praxisnahes Wissen in vielseitigen Fachgebieten. Unter dem Motto „Kein Talent darf verloren gehen“ macht die Junior Uni junge Menschen stark für den Einstieg in Studium und Beruf. Die Junior Uni ist zu einhundert Prozent privat finanziert und getragen von einer breiten gesellschaftlichen Unterstützung.

Sonderthema: Unternehmensnachfolgen ermöglichen

Gründungs-idee und Geschäftsmodell von GESCO ist es, Unternehmensnachfolgen zu ermöglichen und Unternehmen im Rahmen unseres langfristigen Beteiligungsansatzes zukunftsbezogen weiterzuentwickeln. Damit einher geht die Schaffung von Wohlstand und Einkommen für Mitarbeitende, Aktionäre, Geschäftspartner und die öffentliche Hand.

Akquisitionsstrategie

Die GESCO AG strebt seit ihrer Gründung die Akquisition von weiteren mittelständischen Industrieunternehmen an. Sie analysiert dabei ein Angebot potentieller Übernahmekandidaten, die sowohl über das langjährig etablierte Netzwerk an GESCO herangetragen als auch im Wege der individuellen Direktansprache identifiziert und kontaktiert werden.

Im Rahmen einer Due Diligence wird das potentiell zu erwerbende Unternehmen in Bezug auf Risiken, Chancen und Zukunftsfähigkeit umfassend analysiert und bewertet. Die Prüfung umfasst finanzielle, rechtliche und steuerliche Kriterien ebenso wie technologie- und marktbezogene Aspekte. Darüber hinaus finden CSR-Themen Berücksichtigung. Unter Umweltgesichtspunkten zählen dazu insbesondere die Bewertung von Altlasten sowie die Prüfung erteilter Genehmigungen. Mit Blick auf Sozial- bzw. Arbeitnehmerbelange fließen unter anderem die Personalstruktur, das Thema Arbeitssicherheit und die Unternehmenskultur in eine

Investitionsentscheidung ein. Bei der Due Diligence setzt die GESCO AG sowohl interne als auch externe Expertise ein.

Unternehmerpersönlichkeiten suchen und weiterentwickeln

Wenn im Zuge einer Nachfolgelösung der Inhaber-Geschäftsführer in den Ruhestand tritt, setzt die GESCO AG ein neues Management ein, das sich an dem von ihm geführten Unternehmen kapitalmäßig mit, je nach Unternehmensgröße, 5 % bis 20 % beteiligen kann.

Regionale Verantwortung

Über die Bereitstellung umfangreicher öffentlich verfügbarer Informationen hinaus sucht die GESCO AG insbesondere im Umfeld von Unternehmensübernahmen den Kontakt zur regionalen Politik sowie zu den finanzierenden Banken des übernommenen Unternehmens, um sich als neue Eigentümerin vorzustellen. Nach der Übernahme sollen Standort, Belegschaft und Unternehmensidentität der erworbenen Gesellschaften bewahrt werden, so dass das bestehende Netzwerk bzw. die Stakeholder des übernommenen Unternehmens wie Kunden, Lieferanten, Kommunen, Nachbarn oder Banken einen bewährten Partner behalten. Der spätere Verkauf ist nicht beabsichtigt, kann aber aus strategischen Gründen sinnvoll sein, wenn GESCO sich nicht mehr als den besten Eigentümer des betreffenden Unternehmens sieht. Beim Verkauf bemüht sich GESCO um eine unternehmerische, sozialverträgliche Lösung.

Unsere Leistung ermitteln wir in Anlehnung an GRI Standard 201 (Economic Performance), Indikator GRI 201-1 „Direct economic value generated and distributed“. Die Angaben sind auf den Konzernabschluss des neunmonatigen Rumpfgeschäftsjahres 2019 bezogen. In diesem Zeitraum hat die GESCO-Gruppe einen Umsatz von 439,6 Mio. € erwirtschaftet. Löhne und Gehälter, Sozialabgaben und Aufwände zur Altersvorsorge beliefen sich auf 118,9 Mio. €. An die Aktionärinnen und Aktionäre der Gesellschaft wurden 9,8 Mio. € an Dividenden ausgeschüttet, während 2,1 Mio. € an Zinsen gezahlt wurden. An die öffentliche Hand wurden im Berichtsjahr Ertragsteuern in Höhe von 12,7 Mio. € gezahlt.

Die Wertentwicklung stellen wir darüber hinaus als Kombination aus Aktienkursentwicklung und Dividendenzahlung dar. Der Kurs der GESCO-Aktie war im Berichtsjahr um 17,1 % rückläufig, die Gesamrendite einschließlich der im Berichtsjahr gezahlten Dividende beläuft sich auf -13,1 %.

Bekämpfung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten

Schäden aus Korruption, Kartellverstößen, kriminellen Handlungen und anderen Vergehen können für Unternehmen existenzbedrohende Größenordnungen annehmen und zu nachhaltigen Reputationsschäden führen. Unser Ziel und wesentliches Thema ist es daher, **regelkonformes Verhalten** auf allen Ebenen sicherzustellen und der Gefahr der Korruptionsunterstützung oder dem Profitieren von Korruption in der Lieferkette entgegenzuwirken.

In der GESCO-Gruppe ist ein Compliance-Managementsystem eingerichtet, das insbesondere einen gruppenweiten Verhaltenskodex, begleitende Richtlinien und Arbeitsanweisungen, ein Online-Informationssystem (Rulebook) für die Beschäftigten der GESCO-Gruppe, begleitende Schulungen, fallbezogene Stichproben sowie ein Hinweisgebersystem für Beschäftigte und Außenstehende umfasst. Aufgabe der Geschäftsführer ist es, die jeweiligen Anforderungen und Prinzipien in ihren Unternehmen zu verankern. Hierzu ergreifen sie weiterführende Maßnahmen wie hausinterne Schulungen, initiieren fallweise die Prüfung von Bestandsgeschäft und hinterfragen gegebenenfalls bestehende Geschäftsabläufe.

Unser Ziel ist es, regelkonformes Verhalten auf allen Ebenen sicherzustellen.

Das Monitoring und die Einhaltung von rechtlichen Vorgaben ebenso wie von Embargobestimmungen gegen Länder, Organisationen oder Personen obliegen den Tochtergesellschaften für ihr jeweiliges operatives Geschäft, wobei die Holding fallweise Anregungen gibt oder auf gravierende Änderungen hinweist.

Unsere Leistungen messen wir gemäß GRI-Standard GRI 419 mit dem Indikator 419-1 an der Anzahl der Vorfälle und Verstöße gegen Gesetze und Vorgaben im sozialen und wirtschaftlichen Bereich. Im Rumpfgeschäftsjahr 2019 wurde verzeichneten wir kein derartiges Vorkommnis.

Die GESCO AG hat Handlungsfelder identifiziert, innerhalb derer sie weitere Transparenz herstellen und gegebenenfalls den Tochtergesellschaften zusätzliche Unterstützung zur Verfügung stellen wird. Zu diesen Themen zählen beispielsweise Vergütungsmodelle von Absatzmittlern. Zudem wird die Holding ermitteln, ob eine Ausweitung von Prüfungen bei Konzerngesellschaften im Ausland zweckmäßig erscheint.





STÄBCHEN- HOCHSPRUNG

Seit vielen Jahren ist Setter Weltmarktführer in der Produktion von Papierstäbchen für Lollis oder Wattestäbchen. Weil ab 2021 in der EU eine Reihe von Einwegprodukten aus Plastik verboten sind, steigt die Nachfrage nach den ökologischen Sticks der GESCO-Tochter. Das Unternehmen wird der herausfordernden Auftragslage durch selbst entwickelte Maschinen und langfristige Kundenbeziehungen gerecht.

Text: André Boße
Fotografie: GESCO

Steffen Grasse ist ein Weltreisender in Sachen Papierstäbchen. Der Kalender ist prall gefüllt mit Geschäftsterminen im In- und Ausland, die Reisen führen ihn nach China, in die USA und nach Mexiko. Viel zu tun gegeben habe es schon immer, sagt der Geschäftsführer von Setter, einem Unternehmen der GESCO-Gruppe. „Richtig verdichtet hat sich das aber seit diesem ominösen Tag im Oktober 2018.“ Ein wenig komme er sich vor wie in der Geschichte vom Hasen und vom Igel: „Egal, wie schnell wir sind, es gibt immer neue Aufträge abzuarbeiten. Das stellt uns schon vor Herausforderungen.“ Innerhalb der letzten Monate stiegen die Aufträge, wuchs die Zahl der Mitarbeiter: Bislang waren bei Setter immer rund 70 Leute tätig gewesen, nun sind es über 150, die Belegschaft hat sich also mehr als verdoppelt. „Das muss man erst einmal managen“, sagt Grasse.

Weltweiter Trend weg vom Plastik

Was also war passiert an diesem „ominösen Tag im Oktober“? Alle Blicke richteten sich nach Straßburg, wo die Abgeordneten des Europäischen Parlaments eine bahnbrechende Richtlinie auf den Weg brachten. Um endlich Plastikmüll zu reduzieren, kündigte die Politik das Verbot von vielen Einwegprodukten aus Kunststoff an; verbannt werden ab 2021 auch Plastiksticks, die bei Wattestäbchen zum Einsatz kommen. Das Verbot gilt zwar nur in Europa, doch hat die Entscheidung die Stäbchenbranche weltweit auf den Kopf gestellt: Der Trend geht weg vom Plastik, hin zur nachhaltigen Alternative. Und genau darauf hat sich Setter bereits seit vielen Jahren spezialisiert.

Das 1963 in Emmerich am Niederrhein gegründete Unternehmen ist weltweiter Marktführer in der Branche der Papiersticks, rund 80 % ihrer Umsätze macht die GESCO-Tochter mit inter-

nationalen Kunden. Bislang war der Markt der Papierstäbchen eher „ein kleiner Teich“, wie Steffen Grasse sagt, „mit uns als größtem Fisch“. Die EU-Entscheidung und der weltweite Trend weg vom Plastik haben die Grundlage geändert. „Der Teich wird immer größer. Und wir wollen uns auch in dieser neuen Umgebung als großer Fisch behaupten.“ Die Voraussetzungen dafür sind glänzend: Als rund um den EU-Beschluss die Nachfrage nach nachhaltigen Stäbchen stieg, war Setter der logische Ansprechpartner. Für Geschäftsführer Steffen Grasse kam das nicht überraschend: „Für viele sind nachhaltige Sticks ein neues Feld – für uns sind sie seit Jahren das Kerngeschäft.“

Zertifikate für die Nachhaltigkeit

Die Sticksproduktion für Wattestäbchen und Lollis, aber auch für Fähnchen und Luftballons, ist ein Business mit riesigen Stückzahlen. In der Branche schätzt man, dass alleine in der EU jährlich 80 bis 90 Milliarden Wattestäbchen verbraucht werden. Bei Lutschern dürfte die Zahl ebenfalls im Milliardenbereich liegen, wobei diese Süßigkeiten häufig aus Asien nach Europa importiert werden. Nach der Nutzung sind Watte- und Lutscher-Stäbchen Wegwerfprodukte, und genau das ist das Problem: Viel zu viele Plastiksticks sind in die Ozeane gelangt, wo sie zusammen mit anderem Kunststoff-Abfall gigantische Müllteppiche bilden und für Fische und Seevögel eine Bedrohung darstellen. Und auch abseits der Meere werden falsch entsorgte Kunststoffstäbchen zum Problem: Werfen Nutzer gebrauchte Sticks in die Toilette, verstopfen die Plastikreste die Kanalisation, belasten das Grundwasser.

Die von Setter produzierte Alternative aus Papier bietet aus ökologischer Sicht entscheidende Vorteile. Nach dem Gebrauch lösen sich die Stäbchen auf, sie sind damit biologisch abbaubar und belasten die Umwelt nicht. Hergestellt werden die Sticks aus regenerativen Zellstoffen. Zertifizierungen mit den Öko-Siegeln FSC und PEFC garantieren, dass die Papierprodukte aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammen.



„Für viele sind nachhaltige Sticks ein neues Feld – für uns sind sie seit Jahren das Kerngeschäft.“

Steffen Grasse, Geschäftsführer Setter



Zwei Zertifikate garantieren Nachhaltigkeit

Das Papier, das Setter für die Stäbchenproduktion benutzt, ist mit Blick auf die Nachhaltigkeit zertifiziert. Das Siegel des Forest Stewardship Council (FSC) garantiert, dass das Papier aus einer Holzproduktion aus verantwortungsvoller Waldwirtschaft stammt. So verpflichten sich die am FSC-System angeschlossenen Forstbetriebe zum Beispiel dazu, das Ökosystem des Waldes intakt zu halten. Auf globaler Sicht werden die Rechte indigener Völker geachtet. Das PEFC-Zertifikat (Programme for the Endorsement of Forest Certification) versteht sich als internationaler „Wald-TÜV“: Trägt ein Produkt das Siegel, darf der Verbraucher sicher sein, dass unabhängige Gutachter die gesamte Produktherstellung – vom Rohstoff bis zum gebrauchsfertigen Endprodukt – nach strengen Nachhaltigkeitskriterien kontrolliert und zertifiziert haben.

„Gleichzeitig zuverlässig Qualitäts- und Preisführer zu sein – das ist die besondere Stellung, die wir auf diesem Markt einnehmen.“

Steffen Grasse, Geschäftsführer Setter
(im Bild links)



Vorteile der Setter-Papiersticks gegenüber Plastik

- belasten nicht für viele Jahre die Umwelt, sondern sind biologisch abbaubar
- werden nicht auf Basis von Rohöl hergestellt, sondern mit Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft
- hergestellt ohne jegliche chemischen Zusätze
- splintern nicht, auch bei Bruch bilden sich keine scharfen Kanten
- keine statische Aufladung in der Verarbeitung, daher höhere Produktivität





„Wir produzieren die Sticks als einhundertprozentiges Naturprodukt, ohne jegliche chemische Zusätze wie zum Beispiel optische Aufheller, mit denen etwa Kopierpapier behandelt wird, damit es weißer wirkt“, sagt Steffen Grasse. Das Unternehmen muss zudem die vielfältigen Vorschriften aus dem Lebensmittel- und Gesundheitsbereich erfüllen, schließlich gelangen die Lutscher-Sticks in den Mund, die Wattestäbchen zum Beispiel in die Ohren. Der Geschäftsführer zählt auf, worauf es dabei ankommt: „Unsere Sticks splintern nicht, sie sind biegsam, geschmacksneutral und haben keine scharfen Kanten.“

Milliardengeschäft nach Maß

Was Setter in diesem Geschäft mit den gigantischen Stückzahlen so schlagkräftig macht: Die Maschinen für die Fertigung der Stäbchen hat das Unternehmen selbst entwickelt. „Unsere Anlagen sorgen dafür, dass wir deutlich produktiver und günstiger als die Konkurrenz sind“, sagt Steffen Grasse. Garant für den Erfolg sei zudem die Maßhaltigkeit der Produkte: Die Sticks mögen auf den ersten Blick simpel wirken, doch werden sie beim Kunden zum zentralen Teil einer Fertigung, in der es auf drei Dinge ankommt: Tempo, Qualität und Kosten. Die Kunst sei es, alle drei Kriterien zu optimieren. „Unsere Kunden produzieren ihrerseits ebenso auf Hochleistungsmaschinen, die Ansprüche an unsere Stäbchen sind also enorm“, erläutert Grasse. Die Sticks müssen biegsam sein, dürfen nicht brechen, Länge und Durchmesser müssen exakt passen. Fehlerhafte Stäbchen führen zu Produktionsausfällen – und diese sind in diesem Geschäft unbedingt zu vermeiden. Seit vielen Jahren gelingt Setter dieser Spagat zwischen Effizienz und Qualität. Steffen Grasse bringt es auf den Punkt: „Gleichzeitig und

zuverlässig Qualitäts- und Preisführer zu sein – das ist die besondere Stellung, die wir auf diesem Markt einnehmen.“

Diese Position will das Unternehmen unbedingt verteidigen. In der Zentrale in Emmerich geht man davon aus, dass der Wettbewerb im Bereich der Papersticks-Produktion weiter an Intensität zunehmen wird. Weil parallel die Preise für die nachhaltigen Zellstoffe steigen, die bei Setter zum Einsatz kommen, ist kluges Management gefragt. Dabei helfen die langfristigen Geschäftsbeziehungen, die Setter zu seinen Lieferanten pflegt: „Gegenüber neuen Playern in der Branche haben wir den Vorteil, über viele wertvolle Erfahrungen und Kontakte zu verfügen“, sagt Steffen Grasse. Die Vorreiterrolle hilft dem Unternehmen auch dabei, auf neue Entwicklungen zu reagieren. „Einige Kunden, die auf Plastikstäbchen verzichten, setzen nun direkt auf Sticks aus Recycling-Papier, um ihrer nachhaltigen Ausrichtung weiteren Nachdruck zu verleihen“, sagt Steffen Grasse. Das Problem dabei: Nicht alles, was mal Zeitung war, kann nun zum Stäbchen werden. Schließlich finden sich in diesem Papier chemische Rückstände. Setter nutzt daher unbehandelten Papier-Verschnitt oberster Güte – und wird auch hier den hohen Qualitätsanforderungen gerecht.

Ein triviales Geschäft? Der Setter-Geschäftsführer schüttelt den Kopf, wenn er dieses Klischee hört. „Für die Ozeane ist Plastikmüll nicht trivial.“ Wenn er sich darüber hinaus anschaut, wie sich das Unternehmen in den vergangenen Monaten entwickelt hat, dann könne er sich kaum einen interessanteren Job vorstellen. „Weil wir wachsen, gibt es eine Reihe neuer Abteilungen, Prozesse und Strukturen. Diesen Wandel mit unserer Erfahrung in Einklang zu bringen, bedeutet eine Menge Arbeit – ist aber vor allem ungemein spannend.“

04

Konzernlagebericht

01 _ Grundlagen des Konzerns	148
02 _ Wirtschaftsbericht	152
03 _ Sonstige Angaben	160
04 _ Prognose-, Chancen- und Risikobericht	165
05 _ Internes Kontroll- und Risiko- managementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess	173
06 _ Übernahmerelevante Angaben	174
07 _ Corporate Governance und Erklärung zur Unternehmensführung	175

01 – Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Die 1989 gegründete GESCO AG erwirbt als Langfrist-Investor wirtschaftlich gesunde mittelständische Industrieunternehmen mit Hauptsitz in Deutschland, um sie langfristig zu halten und weiterzuentwickeln. Zumeist erfolgen die Akquisitionen im Zuge von Nachfolgeregelungen, wobei die GESCO AG grundsätzlich Mehrheiten übernimmt, in aller Regel 100 %. Um die Langfristigkeit und den unternehmerischen Charakter des Geschäftsmodells zu unterstützen, bieten wir dem neuen Management die Möglichkeit, Anteile an dem von ihm geleiteten Unternehmen zu erwerben. Die Beteiligungsquote bewegt sich, je nach Unternehmensgröße, zwischen 5 % und 20 %. Die Tochtergesellschaften agieren operativ unabhängig. Sie sind eingebunden in das Berichtswesen und das Risikomanagementsystem der GESCO-Gruppe.

Zum Bilanzstichtag besteht die GESCO-Gruppe aus der GESCO AG, ihren 18 wesentlichen direkten operativ tätigen Tochtergesellschaften sowie deren Tochtergesellschaften im In- und Ausland.

Seit dem 24. März 1998 ist die GESCO AG börsennotiert, die GESCO-Aktie ist im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

Strategie „NEXT LEVEL“

Ab Herbst 2018 haben Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG die Strategie „NEXT LEVEL“ erarbeitet und verabschiedet. Ausgehend von einer gemeinsam entwickelten Vision für GESCO als Gruppe von „Hidden Champions“ definiert die Strategie wesentliche Weichenstellungen für die strategische und operative Weiterentwicklung

der GESCO-Gruppe in den kommenden Jahren. Kernelemente sind zum einen die Balancierung des Portfolios und zum anderen die Weiterentwicklung der operativen Gesellschaften.

Um das Portfolio ausgewogener und widerstandsfähiger zu gestalten, sollen der Dörrenberg-Gruppe perspektivisch zwei weitere Ankerbeteiligungen zur Seite gestellt werden, deren Zielmärkte eine möglichst geringe Korrelation mit den von Dörrenberg adressierten Märkten aufweisen. Diese neuen Ankerbeteiligungen können entweder erworben oder auf Basis einer bestehenden Tochtergesellschaft durch strategische Zukäufe entwickelt werden. Abgerundet werden soll das Portfolio durch mehrere Basisbeteiligungen mit relevanten Umsatz- und Ergebnisbeiträgen, die das Spektrum an Zielmärkten erweitern. Im Rahmen der Strategie NEXT LEVEL fokussieren wir uns auf Zielunternehmen mit einem Umsatz zwischen 20 und 100 Mio. €. Strategisch motivierte Ergänzungsakquisitionen der Tochtergesellschaften können auch in einer niedrigeren Umsatzgröße erfolgen.

Um die mittelständisch geprägten Unternehmen der Gruppe auf die nächste Ebene zu entwickeln, hat die GESCO AG im Rahmen von NEXT LEVEL im Berichtszeitraum damit begonnen, Excellence-Programme, wie sie in der Großindustrie weit verbreitet sind, bei den Tochtergesellschaften zu etablieren. Damit einher ging eine Neujustierung und Weiterentwicklung der GESCO AG in ihrer Rolle als Eigentümer. Auf Ebene der AG haben wir gezielt Methodenkompetenz und Know-how aufgebaut, um den Tochtergesellschaften bei den anstehenden Aktivitäten konkrete Unterstützung bieten zu können.

Am Beginn der Aktivitäten steht jeweils ein

CANVAS-Workshop zur Geschäftsmodellanalyse. Je nach spezifischem Bedarf der jeweiligen Tochtergesellschaft schließen sich MAPEX- oder OPEX-Programme an. MAPEX dient der Analyse und Entwicklung der Zielmärkte und des Produktportfolios mit dem Ziel, das Geschäftsvolumen auszuweiten und Marktanteile zu gewinnen. OPEX dient der Prozessoptimierung in allen unternehmerischen Funktionen und damit der Effizienzsteigerung. LEADDEX-Programme schließlich stärken Führungsverhalten und Unternehmenskultur.

Ziel der Strategie ist es, die GESCO-Gruppe zukunftsfähig aufzustellen, Mehrwert auf allen Ebenen zu schaffen und damit überdurchschnittlich starke Werte bei Umsatzwachstum, Marge und Cashflow zu erzielen.

Im Berichtszeitraum haben wir die Umsetzung der Strategie umfassend gestartet und bei der Mehrzahl der Tochtergesellschaften CANVAS-Workshops zur Geschäftsmodellanalyse terminiert. In Abhängigkeit vom spezifischen Bedarf der Unternehmen wurden darauf aufbauend erste Excellence-Programme für OPEX oder MAPEX gestartet.

Änderung des Geschäftsjahres

Das Geschäftsjahr der GESCO AG und damit des GESCO-Konzerns verläuft seit der Gründung der Gesellschaft im Jahre 1989 vom 1. April bis zum 31. März des folgenden Jahres, während die Geschäftsjahre der Tochtergesellschaften dem Kalenderjahr entsprechen. Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) hat im Rahmen einer Stichprobenprüfung des Konzernabschlusses zum 31. März 2018 die Abweichung

der Geschäftsjahre erstmals als fehlerhafte Bilanzierung eingestuft mit der Begründung, dass die Verwendung abweichender Abschlussstichtage gegen IFRS 10.B92 verstößt, da keine tragenden Gründe, die gegen die praktische Durchführbarkeit der Verwendung gleicher Abschlussstichtage sprechen, vorliegen.

Um einen Gleichlauf der Abschlussstichtage der AG und der Tochtergesellschaften herzustellen, hat die Hauptversammlung der GESCO AG am 29. August 2019 eine Umstellung des Geschäftsjahres der GESCO AG auf das Kalenderjahr beschlossen. Somit ergibt sich für die GESCO AG ein neunmonatiges Rumpfgeschäftsjahr vom 1. April bis zum 31. Dezember 2019. Die Geschäftsjahre der Tochtergesellschaften entsprechen unverändert dem Kalenderjahr.

Aufgrund der Fehlerfeststellung mussten die relevanten Vorjahreszahlen nach IAS 8 angepasst werden. Der Konzernabschluss zum 31. März 2019 einschließlich seiner Eröffnungsbilanz zum 1. April 2018 wurde dahingehend angepasst, dass die einbezogenen Tochtergesellschaften nicht mehr mit den Monaten Januar bis Dezember 2018 einbezogen wurden (Konzernabschluss wie berichtet), sondern mit den Monaten April 2018 bis März 2019 (Konzernabschluss angepasst). Die Angaben im Anhang wurden ebenfalls soweit möglich angepasst. Die Zahlen des angepassten Konzernabschlusses sind aufgrund der geänderten einbezogenen Zeiträume der Tochtergesellschaften somit nicht mehr mit den Konzernabschlüssen der Vorjahre vergleichbar. Das vorliegende Rumpfgeschäftsjahr umfasst, ausgehend von den angepassten Eröffnungssalden zum 1. April 2019, den Neun-Monats-Zeitraum vom 1. April bis zum 31. Dezember 2019. Die Zahlen des Rumpfgeschäftsjahres sind aufgrund

des verkürzten Zeitraums nicht mit denen des zwölfmonatigen Vorjahres vergleichbar.

Wesentliche Veränderungen im Konsolidierungskreis

Mit Wirkung zum 7. August 2019 hat die GESCO AG die Minderheitsbeteiligung des seinerzeitigen Geschäftsführers der **SVT GmbH**, Schwelm, in Höhe von 10 % übernommen. Die GESCO AG hält seither 100 % der Anteile der Gesellschaft.

Im August 2018 erwarb die GESCO AG im Rahmen einer Nachfolgeregelung 100 % der Anteile an der **Sommer & Strassburger Edelstahl-anlagenbau GmbH & Co. KG**, Bretten. Das Unternehmen entwickelt und fertigt ein eigenes Produktprogramm von Prozessanlagen für die Branchen Pharma, Lebensmittel, Wassertechnik und Chemie. Sommer & Strassburger erwirtschaftet mit rund 140 Beschäftigten einen Umsatz von etwa 20 Mio. € und ist dem Segment Produktionsprozess-Technologie zugeordnet. Im Rumpfgeschäftsjahr 2019 ist das Unternehmen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung mit vollen neun Monaten enthalten, in den angepassten Vorjahreszeitraum war es mit sieben Monaten eingegangen.

Steuerungssystem

Planung und Steuerung der GESCO-Gruppe erfolgen auf Ebene der einzelnen Tochtergesellschaften und der GESCO AG. Den Rahmen für die operative Entwicklung, für Personalmaßnahmen und Investitionen der Tochtergesellschaften setzt eine vom Management der jeweiligen Gesellschaft erstellte und gemeinsam mit dem Vorstand der GESCO AG verabschiedete Jahresplanung. Im Rahmen des regelmäßigen Reportings erhält die GESCO AG unterjährig auf monatlicher Basis Daten der Tochtergesellschaften. Diese Informationen werden bei der GESCO AG erfasst, ausgewertet, um die Zahlen aus dem Finanz- und Rechnungswesen der GESCO AG selbst ergänzt und konsolidiert. Die Zahlen der Tochtergesellschaften werden zwischen dem zuständigen Beteiligungsmanager der GESCO AG und den jeweiligen Verantwortlichen der Gesellschaften in regelmäßigen Gesprächen vor Ort in den Unternehmen analysiert und im Hinblick auf den Zielerreichungsgrad ausgewertet. Dabei werden Handlungsoptionen auf Chancen- wie auf Risikoseite gemeinsam erörtert, um auf Änderungen der Marktsituation zeitnah reagieren zu können.

Auf Basis der Planungen der einzelnen Tochtergesellschaften erstellt die GESCO AG eine Konzernplanung. Im Rahmen der jährlichen Bilanzpressekonferenz gibt der Vorstand der GESCO AG einen Ausblick für den Konzernumsatz und den Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter für das neue Geschäftsjahr; im

Zuge der Quartalsberichterstattung wird dieser Ausblick weiter konkretisiert. Wesentliche Steuerungsgrößen sind Auftragseingang, Umsatz, EBIT und Eigenkapitalquote sowie auf Konzernebene zusätzlich der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter.

Forschung und Entwicklung

Bei unseren Tochtergesellschaften handelt es sich zumeist um kleinere mittelständische Unternehmen, deren Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung zum überwiegenden Teil markt- und kundenbezogen sind. Technische Innovationen sowie neue Produkte und Anwendungen entstehen meist in Projektarbeit im Rahmen von Kundenaufträgen. Hierbei kooperieren die Unternehmen je nach Aufgabenstellung mit Hochschulen und Instituten und nehmen an öffentlich geförderten Forschungsprojekten teil.

Schwerpunkte im Berichtszeitraum lagen unter anderem in verschiedenen Anwendungen der Additiven Fertigung (3D-Druck), insbesondere bei der Dörrenberg Edelstahl GmbH und der VWH GmbH. Die MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH hat ihre Technologieführerschaft bei automatischen Richtmaschinen durch ein neuartiges Richtverfahren untermauert. Die Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH wurde im Rahmen der Fachmesse Agritechnica in Hannover, der weltgrößten Fachmesse für Landtechnik, mit einem neuen Innovationspreis der Deutschen Landwirtschafts-

Gesellschaft DLG ausgezeichnet. Die insgesamt nur dreimal vergebene Auszeichnung „Systems & Components Trophy – Engineers' Choice“ wurde Frank für das neue Produkt „SafeKnives“ verliehen. Dieses Sensorsystem misst die Spannkraft der Haltefedern von Mähklingen, die an Scheibenmähdwerken bei der Grünfutter-Ernte zum Einsatz kommen, und sendet die entsprechenden Echtzeitdaten in die Fahrerkabine.

02 – Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das **deutsche Bruttoinlandsprodukt** hat im Jahr 2019 um 0,6% zugelegt. Die deutsche Wirtschaft wuchs damit auch im zehnten Jahr in Folge, allerdings hat sich das Wachstum abgeschwächt und liegt unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Wachstumsimpulse kamen insbesondere aus dem Konsum.

Der **Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA)** hatte für 2019 zunächst ein Wachstum der Produktion um 2% prognostiziert, diesen Ausblick im Rahmen der Hannover Messe im März 2019 auf 1% reduziert und dann im Juli 2019 einen Rückgang der Produktion um 2% vorausgesagt. Nach Zahlen des VDMA vom März 2020 war die Produktion gegenüber dem Vorjahr um 2,8% rückläufig. Während die Ausfuhr in die Industrieländer nach VDMA-Angaben noch ins Plus gekommen sein dürfte, waren die Exporte in die Entwicklungs- und Schwellenländer, die auf ein Gewicht von mehr als einem Drittel an der gesamten Maschinenausfuhr kommen, negativ.

Auf dem Markt für Unternehmenstransaktionen im Mittelstand traf weiterhin eine sehr starke Nachfrage auf ein begrenztes Angebot. Verschiedene Gruppen von strategischen Käufern ebenso wie von Finanzinvestoren streben Direktinvestments im industriellen Mittelstand an. In diesem Umfeld haben wir unsere Bewertungen moderat angepasst, agieren aber weiterhin diszipliniert und vermeiden rein kaufpreismaximierende Transaktionsprozesse wie Auktionsverfahren. Zudem pflegen wir weiterhin die aktive Direktansprache von Unternehmern.

Geschäftsverlauf

Die Investitionsgüterindustrie, in der die Unternehmen der GESCO-Gruppe überwiegend tätig sind, war 2019 von Rückgängen gekennzeichnet. Nach den vorläufigen Zahlen des VDMA blieb die Produktion im Maschinen- und Anlagenbau um 2,8% hinter dem Vorjahreswert zurück. Wachstumsimpulse blieben somit aus, das Branchenumfeld war von Investitionszurückhaltung gekennzeichnet und die Margen waren unter Druck.

Was die Beschaffung angeht, so sehen die Unternehmen der GESCO-Gruppe diese als strategische Aufgabe und verfolgen dabei je nach Aufgabenstellung und Bedarf auch internationale Beschaffungsstrategien. Die Tochtergesellschaften pflegen mit ihren Lieferanten zumeist langjährige, konstruktive Beziehungen. Sie sind bestrebt, Abhängigkeiten zu vermeiden und durch den Abschluss von Rahmenverträgen mit ihren Lieferanten Planungssicherheit zu gewinnen. Gravierende Lieferengpässe traten im Berichtsjahr nicht auf.

Lage des Konzerns

Ertragslage

Im neunmonatigen Rumpfgeschäftsjahr 2019 verzeichnete die GESCO-Gruppe insgesamt eine deutliche Abschwächung der Nachfrage. Insbesondere die Kunden aus dem Bereich Automotive hielten sich bei Investitionen zurück, was in erster Linie die Segmente Mobilitäts-Technologie und Produktionsprozess-Technologie belastete. Das Segment Ressourcen-Technologie verzeichnete umsatzseitig ein vergleichsweise stabiles Geschäft, allerdings lagen die Margen angesichts der schwachen Entwicklung in der Investitionsgüterindustrie erheblich unter denen des Vorjahreszeitraums. Als vergleichsweise konjunkturrobust erwies sich das Segment Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie, auch wenn die Margen angesichts eines gestiegenen Preisdrucks nicht mehr das Niveau des Vorjahres erreichten.

Der Auftragseingang der GESCO-Gruppe erreichte im neunmonatigen Rumpfgeschäftsjahr 403,2 Mio. € (zwölfmonatiges Vorjahr 602,9 Mio. €) und der Konzernumsatz lag bei 439,6 Mio. € (580,3 Mio. €). Das Geschäftsjahr schloss mit einem Auftragsbestand von 191,2 Mio. € (224,3 Mio. €).

Die Materialaufwandsquote war im Berichtszeitraum kaum verändert, während die Personalaufwandsquote angesichts der niedrigeren Auslastung anstieg. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen kaum verändert auf dem Niveau des Vorjahres. Das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) für neun Monate erreichte 44,0 Mio. € (68,4 Mio. €).

Die Abschreibungen lagen im Berichtszeitraum bei 20,6 Mio. €. Im Vorjahreswert von 26,3 Mio. € waren außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2,0 Mio. € auf den Firmenwert der Unternehmen der Werkzeugbau-Laichingen-Gruppe enthalten.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) für neun Monate erreichte 23,5 Mio. € (42,1 Mio. €). Damit belief sich die EBIT-Marge auf 5,3% (7,3%).

Bei einem Finanzergebnis von -1,7 Mio. € (-2,3 Mio. €), einer Steuerquote von 37,0% (35,3%) und Ergebnisanteilen Dritter an Kapitalgesellschaften von 1,3 Mio. € (3,2 Mio. €) erreichte der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter im neunmonatigen Rumpfgeschäftsjahr 12,4 Mio. € gegenüber 22,6 Mio. € im zwölfmonatigen Vorjahreszeitraum. Das Ergebnis je Aktie nach IFRS belief sich auf 1,14 € (2,08 €).

Im Konzernabschluss des Vorjahres hatten wir, vor Umstellung des Geschäftsjahres durch die Hauptversammlung 2019, für ein volles zwölfmonatiges Geschäftsjahr 2019/2020 einen leicht steigenden Konzernumsatz und einen moderat rückläufigen Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter prognostiziert.

Für das neunmonatige Rumpfgeschäftsjahr 2019 hatten wir zuletzt im November 2019 einen Konzernumsatz von 425 bis 435 Mio. € prognostiziert. Diese Bandbreite wurde letztlich leicht übertroffen. Beim Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter lag der erzielte Wert in der Mitte der prognostizierten Bandbreite von 11,5 bis 13 Mio. €.

Umsatz und Ergebnis nach Segmenten

Die Entwicklung im Segment **Produktionsprozess-Technologie** war geprägt von erheblicher Investitionszurückhaltung der Kunden im Bereich Automotive. So erreichte der Auftragseingang im neunmonatigen Rumpfgeschäftsjahr 62,0 Mio. € (zwölfmonatiges Vorjahr 93,2 Mio. €). Der Umsatz lag mit 76,4 Mio. € (87,5 Mio. €) über dem Auftragseingang, da im Berichtszeitraum noch Aufträge aus Vorperioden abgearbeitet wurden. Das EBIT erreichte 7,7 Mio. € (8,1 Mio. €), was einer EBIT-Marge von 10,1% (9,3%) entspricht. Diesem Segment ist die im August 2018 erworbene Sommer & Strassburger GmbH & Co. KG zugeordnet, die im Berichtsjahr mit neun Monaten und im Vorjahr mit sieben Monaten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten war.

Im Segment **Ressourcen-Technologie** machte sich der Rückgang der Investitionsgüterindustrie bemerkbar, was auf der Ergebnisseite umso stärker ausfiel, als das Vorjahr noch von überdurchschnittlich hohen Margen geprägt war. Der Auftragseingang des Segments erreichte 200,1 Mio. € (289,2 Mio. €) und der Umsatz lag bei 211,4 Mio. € (287,2 Mio. €). Bei einem EBIT von 17,9 Mio. € (31,8 Mio. €) sank die EBIT-Marge auf 8,5% gegenüber überdurchschnittlich hohen 11,1% im Vorjahreszeitraum.

Das zweitgrößte Segment **Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie** demonstrierte im Berichtszeitraum seinen weniger zyklischen Charakter mit stabilen Umsätzen, doch waren auch hier die Margen unter Druck. Innerhalb des Segments erzielte die Setter-Gruppe, die als Hersteller von Papierstäbchen für die Hygiene-

und Süßwarenindustrie in einem dynamischen Markt agiert, kräftiges Wachstum. Der Auftragseingang im Segment betrug 108,5 Mio. € (161,2 Mio. €) und der Umsatz erreichte 112,7 Mio. € (145,2 Mio. €). Das EBIT belief sich auf 8,3 Mio. € (14,3 Mio. €), was einer EBIT-Marge von 7,3% (9,9%) entspricht.

Die Unternehmen im Segment **Mobilitäts-Technologie** litten im Berichtszeitraum unter der Investitionszurückhaltung der Automobil- und Zulieferindustrie. Der Auftragseingang belief sich auf 32,5 Mio. € (59,3 Mio. €) und der Umsatz erreichte 39,5 Mio. € (61,0 Mio. €). Die geringe Auslastung und der Margendruck führten dazu, dass das Segment ein negatives EBIT von -2,1 Mio. € (Vorjahreszeitraum +2,1 Mio. € mit einer EBIT-Marge von 3,4%) auswies.

Im Segment **GESCO AG / sonstige Gesellschaften** sind neben der GESCO AG einige Gesellschaften von untergeordneter Bedeutung einbezogen. In der Position **Überleitung** sind Konsolidierungseffekte und die Überleitung auf die entsprechenden IFRS-Konzernwerte ausgewiesen. Hier sind die oben erläuterten außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 2,0 Mio. € enthalten.

Umsatz nach Regionen

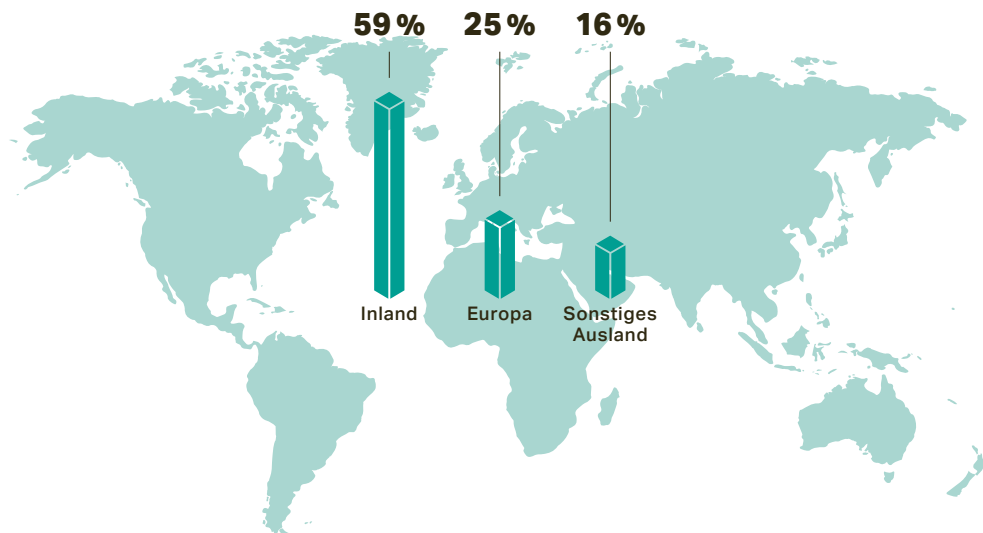
Der Auslandsanteil am Konzernumsatz lag im Rumpfgeschäftsjahr bei 41 %. Auf Europa (ohne Deutschland) entfielen 25 % des Umsatzes, wobei Frankreich, Italien und Tschechien die bedeutendsten Einzelmärkte bildeten. Der Anteil Asiens lag bei 9,3 %, wovon 3,4 Prozentpunkte auf China entfielen. Die USA stellten mit einem Anteil von 7,0 % den bedeutendsten Markt außerhalb Deutschlands dar.

Die Auslandsanteile der einzelnen Gesellschaften fallen in Abhängigkeit vom jeweiligen Geschäftsmodell sehr unterschiedlich aus; einige Tochtergesellschaften weisen Exportquoten von über 80 % auf.

Bei dieser regionalen Umsatzverteilung ist zu berücksichtigen, dass viele inländische Kunden unserer Unternehmen ihrerseits exportorientiert sind. Der GESCO-Konzern dürfte daher über einen nennenswerten indirekten Export verfügen, der sich aber naturgemäß nicht exakt beziffern lässt.

Umsatz nach Regionen

Rumpfgeschäftsjahr 2019



Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Bilanz der GESCO-Gruppe weist gesunde Bilanzrelationen mit einem starken Eigenkapital und liquiden Mittel in angemessenem Umfang auf. Der Goodwill liegt mit 10,8 % des Eigenkapitals weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Insgesamt verfügt die GESCO-Gruppe über die notwendigen finanziellen Voraussetzungen für internes und externes Wachstum.

Auf der Passivseite lag das Eigenkapital mit 250,4 Mio. € nahezu unverändert auf dem Niveau zu Beginn des Geschäftsjahres von 250,6 Mio. €. Angesichts der gesunkenen Bilanzsumme erhöhte sich die Eigenkapitalquote von 47,7 % auf 49,5 %. Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich in Summe um 7,0 Mio. € auf 133,7 Mio. € (140,7 Mio. €). Mit Beginn des Geschäftsjahres wurden bislang nicht bilanzierte Leasingverhältnisse im Volumen von rund 16,8 Mio. € gemäß IFRS 16 nunmehr als Vermögenswerte bzw. Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen. Insgesamt erhöhten sich die kurz- und langfristigen Leasingverbindlichkeiten von 9,3 Mio. € auf 24,6 Mio. €.

Investitionen

Die GESCO AG als Langfrist-Investor unterstützt regelmäßige Investitionen der Tochtergesellschaften in ihre technische Ausstattung, um deren Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Investitionen in das Sachanlagevermögen zählen ebenso dazu wie zeitgemäße Informationstechnologie

und dabei insbesondere Systeme zur effizienten Produktionsplanung und -steuerung.

Angesichts der Nachfrageschwäche stellten wir nicht zwingend notwendige Investitionsvorhaben zurück. Insgesamt lagen die Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen im neunmonatigen Rumpfgeschäftsjahr bei 16,8 Mio. € gegenüber 24,5 Mio. € im zwölfmonatigen Vorjahr. Darin enthalten sind gemäß IFRS 16 als Investitionen ausgewiesene Nutzungsrechte von 1,7 Mio. € im Berichtszeitraum und 2,7 Mio. € im Vorjahr. Aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 wurden Nutzungsrechte von 16,8 Mio. € erstmals bilanziert.

Im Berichtsjahr verteilte sich das Gesamtvolumen auf eine Reihe kleinerer und mittlerer Ersatz- und Modernisierungsinvestitionen. Ein Investitionsschwerpunkt lag bei der Setter-Gruppe, die ihre Fertigungskapazitäten angesichts steigender Nachfrage nach Papierstäbchen für die Süßwaren- und Hygieneindustrie ausweitete.

Zum Bilanzstichtag besteht ein Bestellobligo von 271 T€. Dies betrifft im Wesentlichen bestellte, aber noch nicht ausgelieferte Maschinen und technische Anlagen bei mehreren Gesellschaften. Die Investitionen werden voraussichtlich im Geschäftsjahr 2020 abgeschlossen, ihre Finanzierung erfolgt teils durch Eigen-, teils durch Fremdmittel.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielles Anlagevermögen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 20,6 Mio. €. Im Vorjahreswert von 26,3 Mio. € waren außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2,0 Mio. € enthalten.

Liquidität

Die liquiden Mittel lagen zum Bilanzstichtag mit 30,9 Mio. € leicht über dem Wert zum Vorjahresstichtag von 29,3 Mio. €. Im Berichtszeitraum wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 2018/2019 in Höhe von 9,8 Mio. € an die Aktionärinnen und Aktionäre der Gesellschaft ausgeschüttet.

Zum Geschäftsjahresende bestanden zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 39,4 Mio. €. Der Konzern war jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Trotz des niedrigeren Periodenergebnisses für den Neunmonatszeitraum verbesserte sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auf 38,6 Mio. € (13,7 Mio. €). Wesentliche Ursache hierfür ist die Reduzierung des Working Capital, das im Vorjahreszeitraum noch angestiegen war.

Vermögenslage

Das Gesamtvermögen im GESCO-Konzern lag zum Abschlussstichtag bei 506,1 Mio. € und damit um 3,7% unter dem angepassten Wert zum 01.04.2019 von 525,5 Mio. €.

Auf der Aktivseite führte die neue Bilanzierung nach IFRS 16 zu einer Erhöhung der langfristigen Vermögenswerte um 15,0 Mio. €. Insgesamt erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte um 5,3%. Der Abbau des Vorratsvermögens sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen führte zu einem Rückgang der kurzfristigen Vermögenswerte um 9,9%.

Die Sachanlagenintensität lag bei 34,0% (Vorjahresstichtag 30,1%). Das Verhältnis von langfristigem Kapital zu langfristigen Vermögenswerten betrug zum Bilanzstichtag 1,6 (1,7).

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Umweltschutz

Im Selbstverständnis der GESCO-Gruppe ist die Verpflichtung auf den Umweltschutz auch über gesetzliche Vorgaben und Auflagen hinaus fest verankert. Dies gilt für die Produktion ebenso wie für den Lebenszyklus des einzelnen Produkts bis hin zu seiner Wiederverwertung. Zugleich kann eine Ausrichtung der Entwicklung und Produktion an Umweltbelangen den Unternehmen attraktive Marktchancen eröffnen, da Ressourcenschonung und Energieeffizienz zusätzliche Verkaufsargumente darstellen. Doch nicht nur die Produkte sind unter Umweltaspekten relevant, auch bei Baumaßnahmen sowie bei Investitionen in Maschinen und Anlagen in der GESCO-Gruppe werden energetische Aspekte berücksichtigt, um Folgekosten und Emissionen zu senken.

Weitere Informationen zum Thema Umweltschutz bietet die nichtfinanzielle Erklärung für den Konzern gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RLUG), die als separater nichtfinanzieller Bericht im Geschäftsbericht veröffentlicht wird und zusammen mit dem Konzernlagebericht offengelegt wird.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag waren 2.718 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der GESCO-Gruppe beschäftigt (Vorjahr 2.684). Angesichts des Nachfragerückgangs in der Investitionsgüterindustrie und in der Automotive-Branche hat die GESCO-Gruppe bei den betroffenen Unternehmen teilweise Arbeitsverträge nicht verlängert und teilweise die Belegschaften reduziert. Soweit sinnvoll, machen wir vom Instrument der Kurzarbeit Gebrauch. Die eingeleiteten Maßnahmen werden teilweise erst im ersten Quartal 2020 zu einem Rückgang der Beschäftigtenzahl führen. Die Zahl der Mitarbeiter war in allen Segmenten wenig verändert bis rückläufig mit Ausnahme des Segments Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie; diesem Segment ist die Setter-Gruppe zugeordnet, die angesichts des Marktwachstums ihre Belegschaft erheblich aufgestockt hat.

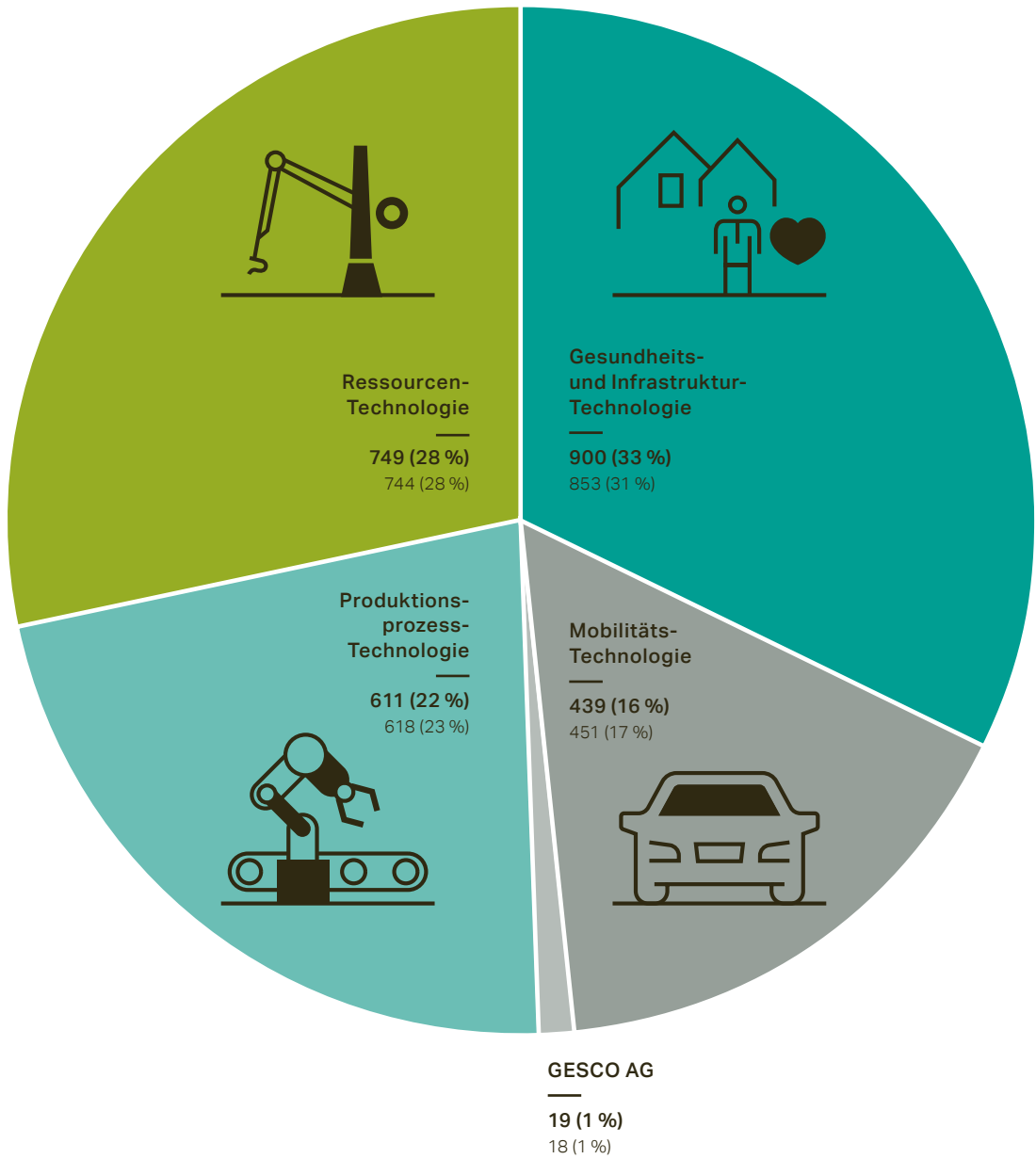
Im Herbst 2019 hat die GESCO AG zum einundzwanzigsten Mal in Folge allen inländischen Beschäftigten der GESCO-Gruppe im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms den begünstigten Erwerb von Belegschaftsaktien angeboten. Nach rund 48 % im Vorjahr nutzten nun rund 42 % der betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diese Gelegenheit zur privaten Vermögensbildung.

Die Zukunftsfähigkeit der Unternehmen der GESCO-Gruppe hängt entscheidend davon ab, qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und an das Unternehmen zu binden. Aus- und Weiterbildung nehmen innerhalb der Gruppe einen hohen Stellenwert ein. Zudem positionieren sich die Tochtergesellschaften mit einer Vielzahl von Aktivitäten als langfristig attraktive Arbeitgeber. Die Aktivitäten reichen von der Mitwirkung bei schulischen Aktivitäten wie Girls' Days über duale Studiengänge bis zu Kooperationen mit Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen. Die Dörrenberg Edelstahl GmbH verleiht seit vielen Jahren den „Dörrenberg Award“, eine in der Fachwelt etablierte, hochkarätige Ausschreibung für Studierende der Fachbereiche von Werkstofftechnik/Ingenieurwesen.

Weitere Informationen zum Thema Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bietet der nicht-finanzielle Bericht gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RLUG).

Beschäftigte nach Segmenten (Geschäftsjahresende)

Rumpfgeschäftsjahr 2019 vs. 2018 / 2019 (angepasst)



03 – Sonstige Angaben

Personelle Veränderungen in den Organen der Gesellschaft

Mit Wirkung zum 1. Mai 2019 wurde Frau Kerstin Müller-Kirchhofs zum Mitglied des Vorstands berufen.

Vergütungsbericht

Das Vergütungssystem der GESCO AG wurde der Hauptversammlung am 30. August 2018 im Rahmen eines „Say-on-Pay“-Beschlusses zur Billigung vorgelegt. Die Billigung erfolgte mit 98,9 % der Stimmen.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus drei Komponenten zusammen: einer erfolgsunabhängigen Vergütungskomponente, einer erfolgsbezogenen Vergütungskomponente und einer Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung. Diese Vergütungsstruktur blieb im Berichtsjahr unverändert.

Die **erfolgsunabhängige Vergütungskomponente** setzt sich aus dem Jahresfestgehalt, Nebenleistungen und Altersvorsorgeleistungen zusammen. Die gewährten Nebenleistungen bestehen im Wesentlichen aus der privaten Nutzung von Dienstfahrzeugen sowie aus einer regelmäßigen medizinischen Vorsorgeuntersuchung.

Die **erfolgsbezogene Vergütungskomponente** wird grundsätzlich in Form einer ergebnisabhängigen Tantieme gewährt, die am Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter orientiert ist. Dieser Komponente liegt eine mehrjährige Bemessungsgrundlage zugrunde. Zwei Drittel der jeweiligen Tantieme basieren auf dem

Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter des Geschäftsjahres und ein Drittel auf dem Mittelwert des Konzernjahresüberschusses nach Anteilen Dritter für das jeweilige Geschäftsjahr und die beiden vorhergehenden Geschäftsjahre.

Nach oben ist die erfolgsbezogene Vergütungskomponente in allen Fällen auf den zweifachen Betrag des Jahresfestgehalts begrenzt. Da die Tantieme vom Ergebnis abhängig ist, ist auch ein Totalausfall der Tantieme möglich. Für den Fall, dass das Konzernergebnis nach Anteilen Dritter negativ ist, d. h. ein Jahresfehlbetrag ausgewiesen wird, wird dieser Jahresfehlbetrag auf das nächste Jahr vorgetragen und mindert dort die Bemessungsgrundlage der Tantieme. Weist das Konzernergebnis nach Anteilen Dritter für das letzte abgelaufene Geschäftsjahr vor dem Ausscheiden bzw. im Jahr des Ausscheidens einen Verlust aus, so wird der Vorstand an diesem Verlust beteiligt. Im Jahr des Ausscheidens wird die Tantieme zeitanteilig gezahlt.

Als **Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung** dienen Aktienoptionen, die den Vorstandsmitgliedern auf der Grundlage des Aktienoptionsprogramms gewährt werden. Das Aktienoptionsprogramm ist so ausgestaltet, dass die Vorstandsmitglieder aus Mitteln ihres Privatvermögens selbst erworbene GESCO-Aktien einbringen müssen, die für die Dauer der Wartezeit einer Veräußerungssperre unterliegen. Pro eingebrachter eigener Aktie können zehn Optionen erworben werden. Die Wartezeit bis zur Ausübung der Optionen beträgt vier Jahre und zwei Monate; nach Ablauf der Wartezeit können die Optionen der Tranchen 2014 bis 2016 bis zum 15. März des übernächsten Jahres ausgeübt werden, während die Tranchen 2017 bis 2019 an

einem festgelegten Zuteilungstag abgerechnet werden.

Die Aktienoptionen der Tranchen 2014 bis 2016 wurden zu einem Ausübungspreis ausgegeben, der dem durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs der GESCO-Aktie an den zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen nach der Hauptversammlung im Jahr der Optionsgewährung entsprach. Maßgeblich für den Ausübungspreis der Tranchen 2017 bis 2019 ist der durchschnittliche XETRA-Schlusskurs der GESCO-Aktie in den letzten sechs Monaten vor der Hauptversammlung. Als Benchmark dient der durchschnittliche Schlussindex des SDAX-Kursindex im gleichen Zeitraum. Nach Ablauf der Wartezeit von vier Jahren und zwei Monaten wird der Programmgewinn ermittelt, wobei der durchschnittliche Schlusskurs der GESCO-Aktie bzw. der durchschnittliche Schlussindex des SDAX-Kursindex der letzten sechs Monate vor Ablauf der Wartezeit maßgebend ist. Die Optionsgewährung erfolgte jeweils innerhalb eines Monats nach der jährlichen ordentlichen Hauptversammlung.

Ob und wie viele der gewährten Optionen ausübbar sind, ist vom Erreichen eines absoluten bzw. relativen Erfolgsziels abhängig. Das absolute Erfolgsziel ist erreicht, wenn sich der Aktienkurs der GESCO-Aktie bis zum Ausübungszeitpunkt positiv entwickelt hat. Das relative Erfolgsziel ist erreicht, wenn sich der Aktienkurs der GESCO-Aktie bis zum Ausübungszeitpunkt besser entwickelt hat als der SDAX-Kursindex (Outperformance). Werden beide Erfolgsziele erreicht, so können die Vorstandsmitglieder ihre Optionen zu 100 % ausüben. Wird das absolute, nicht aber das relative Erfolgsziel erreicht, so können die Vorstandsmitglieder bei den Tranchen 2014 bis

2016 nur 75 % und bei den Tranchen 2017 bis 2019 nur 50 % ihrer Optionen ausüben, während die restlichen 25 % bzw. 50 % ersatz- und entschädigungslos verfallen. Wird zum Ausübungszeitpunkt weder das absolute noch das relative Erfolgsziel erreicht, verfallen sämtliche Optionen der betreffenden Tranche ersatz- und entschädigungslos. Die maximale Gewinnmöglichkeit der Vorstandsmitglieder ist auf 50 % des Ausübungspreises begrenzt. Der Programmgewinn wird jeweils in Geld abgegolten.

Im Rahmen der im September 2019 vom Aufsichtsrat aufgelegten Tranche wurden insgesamt 68.800 Optionen an die Mitglieder des Vorstands und an leitende Mitarbeiter der GESCO AG ausgegeben. Der nicht zahlungswirksame Aufwand aus diesem Programm wird anhand eines gängigen Binomialmodells ermittelt, ergebniswirksam erfasst und in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. In diesem Modell wurden die Volatilität mit 26,40 % und der risikofreie Zins mit -0,86 % angesetzt; der Ausübungspreis der Optionen beträgt 23,92 €. Die Wartezeit beträgt vier Jahre und zwei Monate ab dem Tag der Hauptversammlung. Der beizulegende Zeitwert pro Option im Zeitpunkt der Gewährung beträgt 1,28 €.

Für Zwecke der **Altersvorsorge** werden den Vorstandsmitgliedern Beiträge in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes ihres Festgehalts gewährt.

Der Ausweis der Vorstandsvergütung erfolgt für das Berichtsjahr und das Vorjahr auf Basis der im Deutschen Corporate Governance-Kodex empfohlenen Mustertabellen. Um die Transparenz der Vorstandsvergütung zu verbessern, weisen diese Tabellen die gewährten Zuwendungen und den tatsächlich erfolgten Zufluss separat aus. Bei den Zuwendungen sind zudem die erreichbaren Minimal- und Maximalwerte der jeweiligen Vergütungskomponenten angegeben.

Im Geschäftsjahr 2018 / 2019 sind im Zusammenhang mit dem Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern folgende Zuwendungen enthalten: An Herrn Dr. Bernhard wurden für den Zeitraum von der Niederlegung des Mandats zum 15.06.2018 bis zum Auslaufen des Vertrags am 31.12.2018 eine Festvergütung von 169 T€ sowie eine einjährige variable Vergütung von 189 T€ geleistet. Zudem wurden Aktienoptionen im Rahmen der Tranche 2018 in Höhe von 33 T€ gewährt. Herrn Spartmann wurden Urlaubsansprüche in Höhe von 33 T€ vergütet; diese Zuwendung ist in der Festvergütung enthalten.

Vorstandsbezüge: gewährte Zuwendungen

Gewährte Zuwendungen	Dr. Eric Bernhard Vorstands- vorsitzender (bis 15.06.2018)	Robert Spartmann (bis 30.11.2018)
in T€	2018 / 2019	2018 / 2019
Festvergütung	234	217
Nebenleistungen	7	11
Summe	241	228
Einjährige variable Vergütung	262	298
Mehrjährige variable Vergütung (AOP)		
Tranche 2018	33	33
Tranche 2019	0	0
Summe	295	331
Versorgungsaufwand	62	57
Gesamtvergütung	598	616

	Ralph Rumberg Vorstandssprecher (seit 01.07.2018)			Kerstin Müller-Kirchhofs (seit 01.05.2019)		
2018 / 2019	01.04. – 31.12.2019	01.04. – 31.12.2019 (min)	01.04. – 31.12.2019 (max)	01.04. – 31.12.2019	01.04. – 31.12.2019 (min)	01.04. – 31.12.2019 (max)
244	244	244	244	187	187	187
18	18	18	18	9	9	9
262	262	262	262	196	196	196
298	207	84	488	176	0	373
33	0	0	0	0	0	0
0	23	0	215	23	0	215
230	230	84	703	199	0	588
49	49	49	49	37	37	37
642	541	395	1.014	432	233	821

Vorstandsbezüge: Zufluss

Zufluss	Dr. Eric Bernhard Vorstands- vorsitzender (bis 15.06.2018)	Robert Spartmann (bis 30.11.2018)	Ralph Rumberg Vorstandssprecher (seit 01.07.2018)	Kerstin Müller-Kirchhofs (seit 01.05.2019)	
in T€	2018 / 2019	2018 / 2019	2018 / 2019	01.04. – 31.12.2019	01.04. – 31.12.2019
Festvergütung	234	217	244	244	187
Nebenleistungen	7	11	18	18	9
Summe	241	228	262	262	196
Einjährige variable Vergütung	221	242	0	276	0
Mehnjährige variable Vergütung (AOP)	0	0	0	0	0
Summe	221	242	0	276	0
Versorgungsaufwand	62	57	65	32	37
Gesamtvergütung	524	527	327	570	233

Im Geschäftsjahr 2018/2019 sind im Zusammenhang mit dem Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern folgende Zuflüsse enthalten: An Herrn Dr. Bernhard wurde für den Zeitraum von der Niederlegung des Mandats zum 15.06.2018 bis zum Auslaufen des Vertrags am 31.12.2018 eine Festvergütung von 169 T€ gezahlt. Herrn Spartmann wurden Urlaubsansprüche in Höhe von 33 T€ vergütet; diese Zuwendung ist in der Festvergütung enthalten.

Die Honorierung des **Aufsichtsrates** besteht aus einer festen Vergütung zuzüglich eines festen Sitzungsgeldes je Aufsichtsratssitzung. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte und der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das Eineinhalbfache der festen Vergütung. Darüber hinaus erhält jedes Aufsichtsratsmitglied einen ergebnisabhängigen Anteil in Höhe eines festen Prozentsatzes vom Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter.

04 – Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erwartete für 2020 in seinem Jahresgutachten vom November 2019 zunächst ein Wachstum des deutschen Bruttoinlandsprodukts um 0,9%. Angesichts der Corona-Pandemie ging das IfW Kiel in seiner am 12. März 2020 veröffentlichten Frühjahrsprognose dann von einem Rückgang des BIP um 0,1% aus. Nur eine Woche später, am 19. März 2020, veröffentlichte das IfW aufgrund der deutlich verschlechterten Aussichten einen neuen Ausblick, der je nach unterstellter Andauer des „Lockdowns“ der deutschen Wirtschaft einen Rückgang zwischen 4,5% und 9% prognostiziert.

Nachdem der Auftragseingang im Maschinenbau 2019 mit 9% im Minus lag, rechnet die Branche 2020 mit einem erneuten Rückgang der Produktion. Mitte März 2020 hat der VDMA, auch vor dem Hintergrund zu erwartender Auswirkungen der Pandemie, seine Prognose für den Rückgang der Produktion von 2% auf 5% angepasst und dabei das hohe Maß an Unsicherheit dieses Ausblicks betont.

Angesichts des schwachen konjunkturellen Umfelds gingen wir für das Geschäftsjahr 2020 von vornherein von einer verhaltenen Entwicklung innerhalb der GESCO-Gruppe aus. Vergleicht man das neue Geschäftsjahr 2020 mit annualisierten Werten, also mit einem näherungsweise hochgerechneten zwölfmonatigen Geschäftsjahr 2019, so erwarteten wir ursprünglich, ohne Berücksichtigung der Pandemie, einen im Wesentlichen unveränderten Umsatz und ein leicht steigendes Ergebnis.

Auf Basis der gegenwärtig verfügbaren konkreten Erkenntnisse über den Einfluss der Corona-Pandemie auf die Geschäftstätigkeit in der GESCO-Gruppe erwarten wir bei Umsatz und Ergebnis aktuell Werte leicht unter dem Niveau des hochgerechneten Zwölfmonatszeitraums. Zugleich betonen wir ausdrücklich, dass die vollen Auswirkungen der Pandemie derzeit nicht abgeschätzt werden können. Die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2020 können sich daher auch kurzfristig signifikant ändern.

Als Untergrenze für die Eigenkapitalquote im GESCO-Konzern sehen wir im neuen Geschäftsjahr den Wert von 40%.

Die GESCO AG strebt weiterhin nach externem Wachstum durch die Akquisition von weiteren mittelständischen Industrieunternehmen. Über das bestehende Netzwerk sowie durch die Direktansprache von Unternehmern generieren wir einen kontinuierlichen Dealflow.

Die im Prognosebericht getätigten Aussagen zur zukünftigen Entwicklung beruhen auf Annahmen und Einschätzungen, die der GESCO AG aus Informationen zum Zeitpunkt der Berichtserstellung zur Verfügung standen. Diese Aussagen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen, daher können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr für diese Angaben kann deshalb nicht übernommen werden.

Das Management von Chancen und Risiken

Das Geschäftsmodell der GESCO AG ist unternehmerisch orientiert. Unternehmerisches Handeln ist per se mit Risiken behaftet – sie lassen sich nicht ausschließen, aber mit angemessenem Risikomanagement handhaben. Das Konzept der GESCO-Gruppe ist auf der einen Seite darauf ausgerichtet, Chancen auf den nationalen und internationalen Märkten zu erkennen, zu bewerten und zu nutzen, und auf der anderen Seite darauf, Risiken zu identifizieren und zu begrenzen. Dabei ist das Management von Risiken und Chancen ein kontinuierlicher unternehmerischer Prozess. Die Struktur der GESCO-Gruppe ist dabei so angelegt, dass eine negative Entwicklung einzelner Unternehmen nicht die gesamte Gruppe gefährden soll.

Sowohl im Planungsgespräch als auch in den Monatsgesprächen und in jährlichen Strategietreffen wird eine Gesamtbetrachtung der Unternehmenssituation vorgenommen. Dabei findet einerseits eine Analyse der unternehmerischen Chancen sowie der Handlungsansätze für eine Ausweitung des Geschäftsvolumens im In- und Ausland und für eine Steigerung der Profitabilität statt, und andererseits werden die jeweiligen Risiken eingeschätzt.

Management von Chancen

Für die GESCO AG bestehen wesentliche Chancen im Erwerb weiterer mittelständischer Industrieunternehmen. Über die Pflege des Netzwerks, die Steigerung des Bekanntheitsgrades der GESCO AG als Investor und die Direktansprache interessanter Unternehmen generieren

wir einen Dealflow, der in stufenweisen Analysen bewertet und bearbeitet wird. Zudem liegen Chancen für die GESCO AG in einem positiven operativen Geschäftsverlauf der Portfoliounternehmen und damit einhergehenden Beteiligungserträgen und Ausschüttungen. Hierfür bietet die Holding ihren Tochtergesellschaften eine intensive Beratung und Unterstützung, die im Rahmen der Strategie NEXT LEVEL deutlich ausgebaut wurde.

Für die operativen Tochtergesellschaften gilt es permanent, Chancen auf nationalen wie internationalen Märkten zu identifizieren und in erfolgreiche Geschäftstätigkeit umzusetzen. Strategieentwicklung, Vertrieb und Marketing, Produktentwicklung sowie Qualitäts- und Innovationsmanagement sind hierbei entscheidende Faktoren.

Risikomanagement in der GESCO-Gruppe

Die GESCO-Gruppe verfügt über ein engmaschiges Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem. Dabei setzt die GESCO-Gruppe ein softwaregestütztes System ein, das Risiken, nicht aber Chancen erfasst. Die Bewertung der Risiken und ihre Eingruppierung in die Risikostatistik erfolgt durch die Einschätzung der Auswirkung auf das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) und der Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Gewichtung der Risiken erfolgt unternehmensspezifisch unter Berücksichtigung von Umsatzvolumen und Ertragskraft der jeweiligen Gesellschaft. Auf Konzernebene sind folgende Einstufungen definiert:

Risikoauswirkung:

bis 2 Mio. €	niedrig
2 bis 5 Mio. €	mittel
über 5 Mio. €	hoch

Eintrittswahrscheinlichkeiten:

0 % bis 10 %	sehr gering
10 % bis 30 %	gering
30 % bis 70 %	mittel
70 % bis 100 %	hoch

Die gemeldeten Risiken der Tochtergesellschaften fließen in ein monatliches Reporting ein; hohe Risiken werden von den Tochtergesellschaften darüber hinaus ad hoc an die GESCO AG gemeldet.

Das Risikomanagement wird vom Vorstand verantwortet und vom Aufsichtsrat überwacht. In quartalsweisen Gesprächen wird das Aufsichtsgremium über die Entwicklung der Risiken informiert. Bei größeren Risiken wird der Aufsichtsrat ad hoc informiert.

Risiken beim Erwerb von Unternehmen

Die GESCO AG strebt nach internem Wachstum auf Basis des bestehenden Portfolios sowie nach externem Wachstum durch den Erwerb weiterer mittelständischer Industrieunternehmen. Die Suche nach neuen Unternehmen ist ein kontinuierlicher Prozess, bei dem der Analyse von Chancen und Risiken naturgemäß besondere Bedeutung zukommt. Vor dem Ankauf werden die Unternehmen einer Due Diligence unterzogen,

um die mit jeder Unternehmensakquisition verbundenen Risiken, soweit erkennbar, zu identifizieren. Wesentliche Aspekte sind hierbei finanzielle, steuerliche, technologie- und marktbezogene sowie Umweltrisiken, aber auch die Unternehmenskultur und die Altersstruktur der Belegschaften. Dabei setzt die GESCO AG sowohl interne als auch externe Expertise ein.

Jeder Akquisition wohnt das Risiko inne, dass sich das neu erworbene Unternehmen nicht plan- und erwartungsgemäß entwickelt. Ein erfolgskritischer Punkt bei Nachfolgelösungen ist insbesondere das Einsetzen eines neuen Geschäftsführers bei Ausscheiden des bisherigen Inhaber-Geschäftsführers.

Nach der Akquisition werden die Unternehmen zügig in die Planung und das Berichtswesen der GESCO-Gruppe, wie es im Abschnitt „Steuerungssystem“ erläutert ist, integriert. Zudem werden die Unternehmen in das Risikomanagementsystem der GESCO-Gruppe eingebunden.

Risiken in Bezug auf das operative Geschäft

Alle Tochtergesellschaften der GESCO AG unterliegen in ihrem operativen Geschäft den typischen Chancen und Risiken ihrer jeweiligen Branchen sowie allgemeinen konjunkturellen Risiken. Als Industrie-Gruppe mit einem nennenswerten direkten und indirekten Export sind wir von konjunkturellen Schwankungen im In- und Ausland betroffen. Durch unsere Strategie der Diversifizierung insbesondere im Hinblick auf die Abnehmerbranchen versuchen wir, konjunkturelle Schwankungen einzelner Wirtschaftszweige in gewissem Umfang

auszugleichen und so die Risiken aus konjunkturellen Zyklen zu reduzieren.

Neben der konjunkturellen Situation bestehen Risiken ebenso wie Chancen für die Tochtergesellschaften in der strategischen Ausrichtung der Unternehmen unter Berücksichtigung des technologischen Wandels. Zu nennen sind insbesondere die Ergänzung des Verbrennungsmotors durch andere Antriebsarten, die Digitalisierung, das Aufkommen neuer Wettbewerber, die politische und wirtschaftliche Entwicklung regionaler Märkte, der gesellschaftliche Wertewandel, die politisch angestrebte Reduzierung des CO₂-Ausstoßes und die regulatorischen Rahmenbedingungen. Dem begegnet die GESCO-Gruppe zum einen mit jährlichen Strategietagen in den Tochtergesellschaften, in denen solche übergeordneten Themen analysiert und bearbeitet werden. Zum anderen dienen auch die regelmäßigen Gespräche zwischen den Beteiligungsmanagern, dem Vorstand der GESCO AG und den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften und deren Teams der Analyse und dem kontinuierlichen Austausch zu strategischen Themen.

Grundsätzlich besteht das Risiko von Kundenreklamationen und Forderungen aufgrund von mangelnder Qualität, Nichterfüllung zugesagter Leistungen oder nicht eingehaltener vereinbarter Termine. Diesem Risiko begegnen die Unternehmen mit Sorgfalt in ihren Prozessen, Qualitätsmanagement und einem engem Kontakt zu ihren Kunden.

Für das jeweilige Geschäftsmodell typische Risiken bestehen insbesondere im Sondermaschinenbau, im Werkzeug- und im Anlagenbau. Hier sind die entsprechenden Konzerngesell-

schaften immer wieder mit Kundenanforderungen konfrontiert, deren technische Realisierungsmöglichkeiten in Bezug auf Zeit und Kosten im Vorhinein nur begrenzt kalkulierbar sind, so dass das Risiko von Verlustaufträgen nicht ausgeschlossen werden kann. Andererseits können sich hieraus Chancen ergeben, da sich aus anspruchsvollen Kundenprojekten immer wieder innovative Ansätze ergeben, die zu marktfähigen Produktneuerungen führen können.

Um den Risiken aus der Beschaffung zu begegnen, sind die Tochtergesellschaften bestrebt, durch den Abschluss von Rahmenverträgen mit ihren Lieferanten Planungssicherheit zu gewinnen oder mit Kunden und Lieferanten Preisgleitklauseln zu vereinbaren. Ein partnerschaftliches, auf langfristige Zusammenarbeit angelegtes Verhältnis zu den wesentlichen Lieferanten unterstützt die Versorgungssicherheit.

Soweit es für sinnvoll und angemessen erachtet wird, nutzen die Unternehmen der GESCO-Gruppe zur Absicherung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen das Instrument der Warenkreditversicherung. Sofern relevante Kunden nicht versicherbar sind, analysieren die Tochtergesellschaften die jeweilige Situation und definieren, meist in direktem Dialog mit dem Kunden, das weitere Vorgehen. Bei signifikanten nicht versicherten Risiken erfolgt eine Abstimmung mit der GESCO AG. Dies ist naturgemäß immer ein Abwägen zwischen dem Bestreben, die Risiken zu begrenzen, und dem Bedürfnis, unternehmerische Chancen zu nutzen und den Kunden nicht zu verlieren. Zusätzlich erschwert wird dieses Abwägen durch das Instrument der Insolvenzanfechtung.

Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft werden bei nennenswerten Auftragsgrößen grundsätzlich abgesichert.

Compliance-Risiken

Risiken in Bezug auf Compliance betreffen unter anderem Korruption, Kartellverstöße sowie kriminelles Handeln und daraus resultierende Bußgeldverpflichtungen sowie Schadensersatzklagen. Diese Risiken können zu einem erheblichen finanziellen, aber auch zu einem erheblichen Reputationsschaden führen. Diesen Risiken begegnet die GESCO-Gruppe durch ein Compliance-Managementsystem, das insbesondere einen gruppenweiten Verhaltenskodex (Code of Conduct), begleitende Richtlinien und Arbeitsanweisungen, ein Online-Informationssystem (Rulebook) für die Beschäftigten der GESCO-Gruppe, begleitende Schulungen, fallbezogene Stichproben sowie ein Hinweisgebersystem für Beschäftigte und Außenstehende umfasst. Aufgabe der Geschäftsführer der Tochtergesellschaften ist es, die jeweiligen Anforderungen und Prinzipien in ihren Unternehmen zu verankern.

Risiken in Bezug auf das Personal

Von erheblicher Bedeutung für die aktuelle Leistungsfähigkeit ebenso wie für die Zukunftsfähigkeit der Tochtergesellschaften ist qualifiziertes Personal. Für die produzierende Industrie in Deutschland besteht allgemein ein Risiko darin, auch künftig hinreichend qualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu finden und an das jeweilige Unternehmen zu binden. Der demographische Wandel spitzt diese

Situation weiter zu. Die Unternehmen der GESCO-Gruppe begegnen dieser Herausforderung mit verschiedenen Maßnahmen, um sich in ihrer jeweiligen Region als attraktive Arbeitgeber zu positionieren. Ein Risiko besteht zudem in einem Know-how-Verlust, wenn bestehende Kenntnisse und Fertigkeiten innerhalb der Unternehmen nur unzureichend von älteren an jüngere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vermittelt werden. Abhilfe verschaffen Maßnahmen zum gezielten Transfer sowie zur angemessenen Dokumentation von Know-how.

Besondere Bedeutung hat die Gewinnung und Bindung von geeigneten Geschäftsführern für die Unternehmen der GESCO AG. Geschäftsführer, die den in sie gesetzten Erwartungen nicht gerecht werden, oder häufige personelle Wechsel in diesen Schlüsselfunktionen stellen ein beträchtliches Risiko mit negativen Folgen im Innen- wie im Außenverhältnis dar. Die GESCO AG begegnet diesem Risiko mit großer Sorgfalt bei der Personalauswahl in einem mehrstufigen Auswahlprozess unter Einbeziehung des Aufsichtsrats. Nach einer Phase der Einarbeitung bietet die GESCO AG dem neuen Geschäftsführer grundsätzlich die Möglichkeit, sich an dem von ihm geführten Unternehmen kapitalmäßig zu beteiligen. Ziel ist es, unternehmerisches Engagement und langfristige Bindung zu fördern.

Auch auf Ebene der GESCO AG können Schwierigkeiten bei der Gewinnung und Bindung von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Erfolg der Gesellschaft beeinträchtigen. Im Aufbau eines vertrauensvollen, belastbaren Arbeitsverhältnisses innerhalb der Holding sowie insbesondere zu den

Tochtergesellschaften sowie beim Aufbau von Know-how ist personelle Konstanz von Vorteil.

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm der GESCO AG bietet den inländischen Beschäftigten der GESCO-Gruppe die Möglichkeit, sich über den Erwerb rabattierter GESCO-Aktien an der Gesellschaft zu beteiligen und damit Vermögensbildung für ihre Altersvorsorge zu betreiben. In diesem Programm sieht die GESCO AG ein wichtiges Instrument der Mitarbeiterbindung.

Risiken aus der Informationstechnologie

Risiken aus der Informationstechnologie betreffen insbesondere den Ausfall von IT-Systemen bei Unternehmen der GESCO-Gruppe und damit einhergehende Ausfallzeiten, Industriespionage und Know-how-Verlust, Datenmissbrauch und unberechtigte Datenzugriffe. IT-Risiken begegnet die GESCO AG mit Investitionen in zeitgemäße Hard- und Software sowie mit einem Informationssicherheitsmanagementsystem, das regelmäßig überprüft wird. Schulungen vermitteln den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowohl ein grundsätzliches Bewusstsein über IT-Risiken als auch konkrete Vorgaben für die praktische Handhabung dieser Risiken. IT-Sicherheitsrichtlinien regeln insbesondere den Umgang mit unternehmenseigener Hard- und Software sowie mit Belangen der Datensicherheit. Darüber hinaus verpflichten wir unsere externen IT-Dienstleister zur Einhaltung vorgegebener Sicherheitsstandards. In Zusammenarbeit mit einem externen IT-Sicherheitsbeauftragten wird das Informationssicherheitsmanagement regelmäßig weiterentwickelt und Tests unterzogen. Innerhalb der GESCO-Gruppe

führt die GESCO AG bei den Tochtergesellschaften regelmäßige Erhebungen zum Stand des jeweiligen Informationssicherheitsmanagements durch.

Risiken im Zusammenhang mit dem Datenschutz

Risiken im Bereich Datenschutz liegen zum einen im Verlust oder im Öffentlichwerden von vertraulichen internen Informationen und zum anderen in der Verhängung von Bußgeldern und der Geltendmachung von Klagen wegen des Öffentlichwerdens von personenbezogenen oder anderweitig sensiblen Daten Dritter. Im Bereich Datenschutz arbeitet die GESCO AG mit einem externen Datenschutzbeauftragten zusammen.

Risiken aus der Finanzierung

Risiken aus der Finanzierung könnten bestehen in der mangelnden Versorgung der Holding mit Eigen- und/oder Fremdkapital. Der Zugang zu Fremdkapital zu adäquaten Konditionen ist wesentlich vom operativen Erfolg der GESCO-Gruppe und der damit einhergehenden Fähigkeit, Zins- und Tilgungsleistungen vereinbarungsgemäß zu erbringen, verbunden. Hierauf haben die Tochtergesellschaften unmittelbaren und die Holding im Rahmen ihrer Akquisitionsentscheidungen sowie im Berichtswesen und in der Betreuung und Unterstützung der Tochtergesellschaften mittelbaren Einfluss. Bei negativen wirtschaftlichen Entwicklungen einzelner Tochtergesellschaften besteht für die jeweilige Tochtergesellschaft das Risiko von Engpässen in der Versorgung mit Fremdkapital. Zudem besteht das Risiko, dass sich durch eine solche

negative Entwicklung die Reputation der GESCO AG und ggf. weiterer Tochtergesellschaften als Schuldner verschlechtert. Um das Zinsänderungsrisiko bei variablen Zinssätzen zu begrenzen, schließen die Unternehmen bei Bedarf Zinsswaps ab und tauschen damit jeweils einen variablen Zins in einen Festzins. Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2020 weder im Euro-Raum noch im Dollar-Raum wesentliche Veränderungen des Zinsniveaus.

Beim Zugang zu Eigenkapital im Wege möglicher Kapitalerhöhungen der GESCO AG sind die Verfassung des Kapitalmarkts zum entsprechenden Zeitpunkt, die wirtschaftliche Entwicklung der GESCO-Gruppe, die Reputation der GESCO AG sowie kontinuierliche, glaubwürdige Investor Relations Kernelemente. Für die Aufnahme von neuem Eigenkapital sehen wir derzeit keinen Bedarf.

Im Hinblick auf Finanzierungsstrukturen ist die Struktur der GESCO-Gruppe so angelegt, dass eine negative Entwicklung einzelner Unternehmen nicht die gesamte Gruppe gefährden soll. Deshalb verzichten wir weitgehend auf Instrumente wie Cashpooling oder Haftungsverhältnisse. Im Interesse der finanziellen Stabilität verzichtet die GESCO AG auf spekulative Elemente sowohl bei der Anlage freier Finanzmittel als auch auf der Finanzierungsseite. Die GESCO-Gruppe arbeitet mit rund zwei Dutzend verschiedenen Banken zusammen, um die Abhängigkeit von einzelnen Instituten zu beschränken.

Im GESCO-Konzern bestehen Risiken von Impairment-Abschreibungen; Ursache dafür sind typischerweise operative Entwicklungen, die hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückbleiben.

Risiken aus der Rechnungslegung

Den Risiken aus der Rechnungslegung begegnen detaillierte Konzernrichtlinien, die in einem Handbuch niedergelegt sind und einen verbindlichen Standard für alle Konzerngesellschaften sowie für alle Abschlussprüfer definieren.

Umweltrisiken

Umweltschäden können erhebliche finanzielle und Reputationsrisiken nach sich ziehen und im Extremfall für das entsprechende Unternehmen existenzbedrohende Ausmaße annehmen. In Abhängigkeit vom jeweiligen Geschäftsmodell verfolgen die Tochtergesellschaften unterschiedliche Ansätze. So hat die Dörrenberg Edelstahl GmbH bereits 1997 ein Umweltmanagementsystem eingeführt, das weiterentwickelt und regelmäßig auditiert wird. Bei der Pickhardt & Gerlach-Gruppe werden aufgrund der Einstufung als Störfallbetrieb regelmäßige Umweltaudits durchgeführt. Die GESCO AG hält die Tochtergesellschaften an, auf die Einholung von Genehmigungen und Lizenzen zu achten.

Versicherungsschutz

Der Versicherungsschutz in der GESCO-Gruppe wird regelmäßig geprüft, um eine angemessene Absicherung zu adäquaten Konditionen zu ermöglichen.

Rechtliche Risiken

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe sind mit einer Vielzahl möglicher rechtlicher Risiken konfrontiert. Bei den operativ tätigen Gesellschaften betrifft dies insbesondere Produkthaftungs- und Gewährleistungsansprüche sowie Risiken aus dem Zoll- und Außenwirtschaftsrecht sowie aus Sanktionen von Drittländern gegenüber möglichen Zielländern für Exporte. Hinzu kommen Risiken u. a. aus den Bereichen Kartell- und Wettbewerbsrecht, Personal und Umwelt. Die Unternehmen der GESCO-Gruppe begegnen rechtlichen Risiken aus dem operativen Geschäft mit umsichtigem Projektmanagement einschließlich angemessener Dokumentation sowie jeweils adäquatem Qualitätsmanagement. Besondere Bedeutung kommt zudem dem Vertragsmanagement zu; hierbei unterstützt die GESCO AG die Tochtergesellschaften teilweise durch interne Beratung sowie durch die Vermittlung externer Rechtsberatung. Zudem wird mit den im Abschnitt Compliance erläuterten Instrumenten vielseitigen Risiken begegnet.

Bei den rechtlichen Rahmenbedingungen sehen wir keine Entwicklungen, die erheblichen Einfluss auf die Unternehmensgruppe haben.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken könnten die GESCO AG sowohl in ihrer Fähigkeit, weitere mittelständische Industrieunternehmen zu erwerben, als auch in ihrem Verhältnis zum Kapitalmarkt behindern. Sie könnten zudem die Möglichkeiten der Gesellschaft einschränken, qualifiziertes Personal zu gewinnen. Die Tochtergesellschaften könnten in ihrem operativen Geschäft sowie in der Personalarbeit eingeschränkt werden. Die GESCO-Gruppe begegnet diesem Risiko mit hoher Sorgfalt in ihren Geschäftsprozessen, mit einem Compliance-System sowie mit einer offenen, vertrauensbildenden Kommunikation nach innen und außen.

Abschließende Risikobewertung

Über die typischen konjunkturellen Schwankungen und die erwähnten weiteren operativen Risiken hinaus sehen wir ein großes Risiko für das operative Geschäft in der allgemein hohen politischen Unsicherheit.

Das größte Risiko stellt derzeit die Coronavirus-Pandemie dar. Deren Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung in den verschiedenen Ländern und Branchen können derzeit noch nicht beurteilt werden, sie werden aber gravierend sein. Insgesamt erkennen wir derzeit keine konkreten Risiken, die den Fortbestand der GESCO AG und des Konzerns gefährden oder wesentlich beeinträchtigen könnten.

05 – Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess (IKSK) wird vom Vorstand gestaltet und verantwortet und vom Aufsichtsrat überwacht. Es umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die dazu dienen, die Ordnungsmäßigkeit der internen und externen Rechnungslegung und die Einhaltung rechtlicher Vorschriften sicherzustellen sowie Risiken aus der Rechnungslegung rechtzeitig zu identifizieren. Das IKSK wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Die Tochtergesellschaften führen ihre jeweilige Rechnungslegung in Eigenverantwortung. Auf Basis des Reportings der Tochtergesellschaften erfolgt die Konzernrechnungslegung durch die zuständigen Mitarbeiter der GESCO AG. Detaillierte Konzernrichtlinien, die in einem Handbuch niedergelegt sind, definieren einen verbindlichen Standard für alle Konzerngesellschaften und alle Abschlussprüfer. Änderungen bei Gesetzen, Rechnungslegungsstandards oder anderen Regelwerken werden im Hinblick auf ihre Relevanz für den Rechnungslegungsprozess überprüft und fließen, sofern erforderlich, in die internen Richtlinien ein. Bei Bedarf werden externe Dienstleister hinzugezogen, zum Beispiel für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen.

Die verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GESCO AG stehen den Geschäftsführern, den Finanzverantwortlichen und den betreffenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Tochtergesellschaften in allen Fragen rund um die Rechnungslegung als Ansprechpartner und Berater zur Verfügung. Die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden regelmäßig geschult. Um Risiken aus dem Rechnungslegungsprozess zu vermeiden, sind unter anderem IT-gestützte sowie manuelle Plausibilitätsprüfungen, das Prinzip der Funktionstrennung sowie das Vier-Augen-Prinzip implementiert. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wird die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des IKSK von den Abschlussprüfern geprüft.

06 – Übernahmerelevante Angaben

Angaben nach § 315a Abs. 1 HGB

Das Grundkapital der GESCO AG beträgt 10.839.499 € und ist eingeteilt in 10.839.499 auf den Namen lautende Stückaktien. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Nach den §§ 76 und 84 AktG sowie nach § 6 Abs. 1 der Satzung der GESCO AG besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung und im Rahmen der gesetzlichen Regelungen ernennt der Aufsichtsrat den Vorstand oder beruft ihn ab, bestimmt seine Amtszeit und die Zahl seiner Mitglieder; er kann auch Ersatzmitglieder ernennen. Gemäß § 17 Abs. 1 der Satzung werden Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat gemäß § 17 Abs. 2 der Satzung ermächtigt.

Aktienausgabe und Aktienrückkauf

Die Hauptversammlung vom 31. August 2017 hat die Gesellschaft ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. August 2020 einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 1.083.949,00 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 1.083.949 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen. Hierbei kann in bestimmten Fällen das Bezugsrecht ausgeschlossen

werden. Von dieser Ermächtigung wurde im Berichtszeitraum kein Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung vom 18. August 2015 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 17. August 2020 eigene Aktien von – unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien – bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen Aktien unter bestimmten Bedingungen auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, sie zum Zweck des Unternehmens- oder Beteiligungserwerbs zu verwenden oder sie ganz oder teilweise einzuziehen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht. Im Rahmen eines Aktienerwerbs gemäß § 71 Abs. 1 Satz 2 AktG hat die Gesellschaft in geringem Umfang eigene Aktien für das jährliche Mitarbeiterbeteiligungsprogramm erworben und anschließend im Rahmen dieses Programms an Beschäftigte der GESCO-Gruppe ausgegeben. Zum Abschlusstichtag hielt die GESCO AG keine eigenen Aktien.

Beteiligungen von mehr als 10 %

Die Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV, Bonn, hält zum Abschlusstichtag rund 14,4 % der Stimmrechte an der GESCO AG. Herr Jens Große-Allermann, Vorstand der Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV, gehört seit dem 4. Oktober 2017 dem Aufsichtsrat der GESCO AG an.

Der Unternehmer Stefan Heimöller, Deutschland, seit dem 25. Juli 2013 Mitglied des Aufsichtsrats der GESCO AG, hält zum Abschlusstichtag rund 13,7 % der Stimmrechte an der GESCO AG.

07 – Corporate Governance und Erklärung zur Unternehmensführung

Der Corporate Governance-Bericht sowie
die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß
§ 315d HGB i. V. m. §289f HGB sind auf unserer
Internetseite www.gesco.de/berichte veröffentlicht.

Wuppertal, den 30. März 2020

Ralph Rumberg
Sprecher des Vorstands

Kerstin Müller-Kirchhofs
Mitglied des Vorstands

05

GESCO Finanzen

01 _ GESCO AG Kurzfassung des Jahresabschlusses	178
02 _ GESCO AG Konzernabschluss	180
Bilanz	180
Gewinn- und Verlustrechnung	182
Gesamtergebnisrechnung	183
Eigenkapitalveränderungsrechnung	184
Kapitalflussrechnung	186
Anhang	187
03 _ Versicherung der gesetzlichen Vertreter	237
04 _ Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	240

GESCO AG

Kurzfassung des Jahresabschlusses zum 31.12.2019

Bilanz

in T€	31.12.2019	31.03.2019
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	52	39
Sachanlagen	338	265
Finanzanlagen	138.539	133.187
Anlagevermögen	138.929	133.491
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	89.453	82.876
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.494	8.330
Umlaufvermögen	95.947	91.206
Rechnungsabgrenzungsposten	75	171
Bilanzsumme	234.951	224.868
Passiva		
Eigenkapital	200.614	187.773
Rückstellungen	5.460	5.773
Verbindlichkeiten	28.877	31.322
Bilanzsumme	234.951	224.868

Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	01.04.2019 – 31.12.2019	01.04.2018 – 31.03.2019
Umsatzerlöse	801	519
Sonstige betriebliche Erträge	282	545
Personalaufwand	- 3.619	- 4.293
Abschreibungen	- 140	- 175
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 3.037	- 4.319
Erträge aus Beteiligungen	26.667	45.237
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.927	3.373
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	- 4.000
Zinsergebnis	242	133
Steuern	- 1.505	- 1.587
Jahresüberschuss	22.618	35.433
Einstellung in Gewinnrücklagen	- 11.309	- 17.716
Bilanzgewinn	11.309	17.717

Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG schlagen vor, den für das Rumpfgeschäftsjahr 2019 ausgewiesenen Bilanzgewinn von 11.309.289,17 € wie folgt zu verwenden:

Zahlung einer Dividende von 0,23 € je Stückaktie auf das zurzeit dividendenberechtigte Grundkapital (10.839.499 Aktien)	2.493.084,77 €
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	8.816.204,40 €
	11.309.289,17 €

Der von der Breidenbach und Partner PartG mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene vollständige nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellte Abschluss der GESCO AG wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Unternehmensregister unter HRB 7847 hinterlegt. Er kann bei der GESCO AG angefordert werden.

GESCO AG

Konzernabschluss zum 31.12.2019

GESCO-Konzern Bilanz

in T€	31.12.2019	31.03.2019 angepasst	01.04.2018 angepasst
Aktiva			
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte			
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten (1)	20.354	22.320	20.689
2. Geschäfts- oder Firmenwert (2)	26.927	26.927	19.100
3. Geleistete Anzahlungen (3)	133	240	7
	47.414	49.487	39.796
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten (4)	83.039	71.526	65.666
2. Technische Anlagen und Maschinen (5)	55.979	56.456	51.477
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (6)	21.810	21.271	21.223
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (7)	11.487	9.135	9.252
	172.315	158.388	147.618
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (8)	0	38	40
2. Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen (9)	1.635	1.610	1.206
3. Beteiligungen (10)	236	236	156
4. Sonstige Ausleihungen	100	181	190
	1.971	2.065	1.592
IV. Sonstige Vermögenswerte (11)	652	982	1.359
V. Latente Steueransprüche (12)	4.318	4.303	3.248
	226.670	215.225	193.613
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte (13)			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	28.480	31.471	25.820
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	42.489	55.481	44.353
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	79.576	89.920	71.459
4. Geleistete Anzahlungen	976	896	1.129
	151.521	177.768	142.761
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte (11)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	79.072	83.999	81.416
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.086	1.072	1.976
3. Forderungen gegen at-equity bilanzierte Unternehmen	319	603	82
4. Sonstige Vermögenswerte	14.597	15.933	12.553
	96.074	101.607	96.027
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (14)	30.870	29.336	47.754
IV. Rechnungsabgrenzungsposten	964	1.550	1.461
	279.429	310.261	288.003
	506.099	525.486	481.616

in T€	31.12.2019	31.03.2019 angepasst	01.04.2018 angepasst
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital (15)	10.839	10.839	10.839
II. Kapitalrücklage	72.364	72.364	72.364
III. Gewinnrücklagen	158.049	156.458	140.457
IV. Eigene Anteile	0	0	- 119
V. Sonstiges Ergebnis	- 5.388	- 4.252	- 4.837
VI. Anteile anderer Gesellschafter (Kapitalgesellschaften) (16)	14.564	15.158	15.603
	250.428	250.567	234.307
B. Langfristige Schulden			
I. Anteile anderer Gesellschafter (Personengesellschaften) (16)	992	1.170	1.983
II. Rückstellungen für Pensionen (17)	17.728	16.445	15.954
III. Sonstige langfristige Rückstellungen (17)	550	586	600
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (18)	66.938	85.879	76.850
V. Leasingverbindlichkeiten (18)	20.530	8.324	2.128
VI. Sonstige Verbindlichkeiten (18)	1.493	1.801	1.701
VII. Latente Steuerverbindlichkeiten (12)	2.774	2.556	3.242
	111.005	116.761	102.458
C. Kurzfristige Schulden			
I. Sonstige Rückstellungen (17)	10.683	10.722	20.186
II. Verbindlichkeiten (18)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66.793	54.834	42.205
2. Leasingverbindlichkeiten	4.027	971	503
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.978	27.280	18.234
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	19.310	25.667	24.991
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	675	625	478
6. Verbindlichkeiten gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen	5	99	33
7. Sonstige Verbindlichkeiten	28.012	37.645	38.063
	133.800	147.121	124.507
III. Rechnungsabgrenzungsposten	183	315	158
	144.666	158.158	144.851
	506.099	525.486	481.616

GESCO-Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	01.04.2019– 31.12.2019	01.04.2018– 31.03.2019 angepasst
Umsatzerlöse (19)	439.619	580.254
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	- 10.214	12.250
Andere aktivierte Eigenleistungen (20)	862	1.948
Sonstige betriebliche Erträge (21)	7.023	6.733
Gesamtleistung	437.290	601.185
Materialaufwand (22)	- 222.806	- 305.907
Personalaufwand (23)	- 118.923	- 154.246
Sonstige betriebliche Aufwendungen (24)	- 51.101	- 71.993
Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte	- 425	- 664
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	44.035	68.375
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen (25)	- 20.565	- 26.274
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	23.470	42.101
Ergebnis aus Beteiligungen	807	56
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	89	520
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	121	63
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (26)	- 2.483	- 2.659
Ergebnisanteile Dritter an Personengesellschaften	- 200	- 272
Finanzergebnis	- 1.666	- 2.292
Ergebnis vor Steuern (EBT)	21.804	39.809
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (27)	- 8.076	- 14.042
Konzernjahresüberschuss	13.728	25.767
Ergebnisanteile Dritter an Kapitalgesellschaften	- 1.342	- 3.185
Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter	12.386	22.582
Ergebnis je Aktie (€) nach IFRS (28)	1,14	2,08

GESCO-Konzern Gesamtergebnisrechnung

in T€	01.04.2019 – 31.12.2019	01.04.2018 – 31.03.2019 angepasst
Konzernjahresüberschuss	13.728	25.767
Erfolgsneutrale Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	- 1.052	- 646
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten	- 1.052	- 646
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		
a) Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
b) Erfolgsneutrale Wertänderung	- 157	1.503
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung von at-equity bilanzierten Unternehmen		
a) Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
b) Erfolgsneutrale Wertänderung	- 65	- 141
Marktbewertung von Sicherungsinstrumenten		
a) Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
b) Erfolgsneutrale Wertänderung	36	- 105
In die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten	- 186	1.257
Sonstiges Ergebnis (29)	- 1.238	611
Gesamtergebnis der Periode	12.490	26.378
davon Anteile Dritter an Kapitalgesellschaften	1.231	3.205
davon Anteil der GESCO-Aktionäre	11.259	23.173

GESCO-Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile
Stand 01.04.2018 angepasst	10.839	72.364	140.457	- 119
Ausschüttungen			- 6.502	
Erwerb eigener Aktien				- 901
Verkauf eigener Aktien			- 24	1.020
Erwerb von Anteilen an Tochtergesellschaften			- 55	
Periodenergebnis			22.582	
Stand 31.03.2019 angepasst	10.839	72.364	156.458	0
Ausschüttungen			- 9.756	
Erwerb eigener Aktien				- 755
Verkauf eigener Aktien			- 22	755
Erwerb von Anteilen an Tochtergesellschaften			- 1.017	
Periodenergebnis			12.386	
Stand 31.12.2019	10.839	72.364	158.049	0

	Währungsausgleichsposten	Neubewertung Pensionen	Sicherungsinstrumente	Gesamt	Anteile anderer Gesellschafter an Kapitalgesellschaften	Eigenkapital
	- 1.499	- 3.349	11	218.704	15.603	234.307
				- 6.502	- 3.650	- 10.152
				- 901	0	- 901
				996	0	996
		- 6		- 61	0	- 61
	1.271	- 586	- 94	23.173	3.205	26.378
	- 228	- 3.941	- 83	235.409	15.158	250.567
				- 9.756	- 1.175	- 10.931
				- 755	0	- 755
				733	0	733
			- 9	- 1.026	- 650	- 1.676
	- 177	- 986	36	11.259	1.231	12.490
	- 405	- 4.927	- 56	235.864	14.564	250.428

GESCO-Kapitalflussrechnung

in T€	01.04.2019– 31.12.2019	01.04.2018– 31.03.2019 angepasst
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern der Kapitalgesellschaften)	13.728	25.767
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	20.565	26.274
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	- 89	- 520
Ergebnisanteile Minderheitsgesellschafter Personengesellschaften	200	272
Abnahme der langfristigen Rückstellungen	- 267	- 453
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen	- 170	253
Cashflow des Jahres	33.967	51.593
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	380	63
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	- 377	- 331
Abnahme / Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	33.095	- 33.287
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	- 28.512	- 4.289
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	38.553	13.749
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	1.144	848
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 14.137	- 20.644
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 952	- 1.136
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	119	86
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	- 124
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	- 20.374
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 13.826	- 41.344
Auszahlungen an Gesellschafter (Dividende)	- 9.756	- 6.502
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien	733	996
Auszahlungen für den Kauf eigener Aktien	- 755	- 901
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	- 1.553	- 4.040
Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	- 1.676	- 750
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	14.043	38.617
Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	- 21.025	- 17.418
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	- 3.204	- 880
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 23.193	9.122
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	1.534	- 18.473
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	0	55
Finanzmittelbestand am 01.04.	29.336	47.754
Finanzmittelbestand am 31.12. bzw. 31.03.	30.870	29.336

GESCO AG Konzernanhang zum 31. Dezember 2019

Allgemeine Angaben

Die GESCO AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Wuppertal, Deutschland. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Wuppertal unter der Handelsregisternummer HRB 7847 geführt. Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb von Beteiligungen an mittelständischen Unternehmen sowie die Erbringung von Beratungs- und sonstigen Dienstleistungen. Der Konzernabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. April bis 31. Dezember 2019 der GESCO AG, Wuppertal, wurde unter Berücksichtigung von § 315e Absatz 1 Handelsgesetzbuch (HGB) auf Basis der vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Umstellung Geschäftsjahr

Die Hauptversammlung am 29. August 2019 hat eine Umstellung des Geschäftsjahres der GESCO AG und damit des GESCO-Konzerns mit Wirkung ab dem 1. Januar 2020 auf das Kalenderjahr beschlossen. Bislang verlief das Geschäftsjahr der AG vom 1. April bis zum 31. März des Folgejahres, während die Geschäftsjahre der Tochtergesellschaften dem Kalenderjahr entsprachen – zwischen den Geschäftsjahren der Töchter und dem der Mutter bestand somit ein Vierteljahr Versatz. Nunmehr sind die Perioden angeglichen. Der vorliegende Konzernabschluss umfasst somit die Monate April bis Dezember 2019 sowohl der AG als auch der Tochtergesellschaften.

Anpassung der Vergleichskonzernabschlüsse

Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) hat festgestellt, dass der Konzernabschluss zum Abschlussstichtag 31. März 2018 und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017/2018 der GESCO Aktiengesellschaft, Wuppertal, fehlerhaft sind:

„In den Konzernabschluss zum 31. März 2018 der GESCO AG werden alle 57 Tochterunternehmen mit Abschlussstichtag zum 31. Dezember 2017 einbezogen, so dass der Konzernabschluss per 31. März 2018 nebst zugehörigem Konzernlagebericht faktisch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 statt zum 31. März 2018 abbildet. Die Verwendung abweichender Abschlussstichtage verstößt gegen IFRS 10.B92, da keine tragenden Gründe, die gegen die praktische Durchführbarkeit der Verwendung gleicher Abschlussstichtage sprechen, vorliegen.“

Der Fehler wurde gemäß IAS 8 durch rückwirkende Anpassung aller betroffenen Abschlussposten der Vorjahre wie folgt korrigiert:

in T€	Angepasst 31.03.2019	Veränderung	Berichtet 31.03.2019
Aktiva			
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	49.487	- 780	50.267
II. Sachanlagen	158.388	337	158.051
III. Finanzanlagen	2.065	58	2.007
IV. Sonstige Vermögenswerte	982	49	933
V. Latente Steueransprüche	4.303	273	4.030
	215.225	- 63	215.288
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	177.768	15.939	161.829
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	101.607	2.010	99.597
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	29.336	- 2.365	31.701
IV. Rechnungsabgrenzungsposten	1.550	452	1.098
	310.261	16.036	294.225
Summe Aktiva	525.486	15.973	509.513
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	10.839	0	10.839
II. Kapitalrücklage	72.364	0	72.364
III. Gewinnrücklagen	156.458	5.667	150.791
IV. Eigene Anteile	0	0	0
V. Sonstiges Ergebnis	- 4.252	- 1	- 4.251
VI. Anteile anderer Gesellschafter (Kapitalgesellschaften)	15.158	640	14.518
	250.567	6.306	244.261
B. Langfristige Schulden			
I. Anteile anderer Gesellschafter (Personengesellschaften)	1.170	11	1.159
II. Rückstellungen für Pensionen	16.445	333	16.112
III. Sonstige langfristige Rückstellungen	586	11	575
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	85.879	- 2.157	88.036
V. Leasingverbindlichkeiten	8.324	- 64	8.388
VI. Sonstige Verbindlichkeiten	1.801	- 616	2.417
VII. Latente Steuerverbindlichkeiten	2.556	- 494	3.050
	116.761	- 2.976	119.737
C. Kurzfristige Schulden			
I. Sonstige Rückstellungen	10.722	331	10.391
II. Verbindlichkeiten	147.121	12.180	134.941
III. Rechnungsabgrenzungsposten	315	132	183
	158.158	12.643	145.515
Summe Passiva	525.486	15.973	509.513

in T€	Angepasst 01.04.2018	Veränderung	Berichtet 31.03.2018
Aktiva			
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	39.796	- 1.088	40.884
II. Sachanlagen	147.618	922	146.696
III. Finanzanlagen	1.592	- 9	1.601
IV. Sonstige Vermögenswerte	1.359	- 1	1.360
V. Latente Steueransprüche	3.248	82	3.166
	193.613	- 94	193.707
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	142.761	6.848	135.913
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	96.027	8.789	87.238
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	47.754	9.459	38.295
IV. Rechnungsabgrenzungsposten	1.461	358	1.103
	288.003	25.454	262.549
Summe Aktiva	481.616	25.360	456.256
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	10.839	0	10.839
II. Kapitalrücklage	72.364	0	72.364
III. Gewinnrücklagen	140.457	9.683	130.774
IV. Eigene Anteile	- 119	0	- 119
V. Sonstiges Ergebnis	- 4.837	- 439	- 4.398
VI. Anteile anderer Gesellschafter (Kapitalgesellschaften)	15.603	798	14.805
	234.307	10.042	224.265
B. Langfristige Schulden			
I. Anteile anderer Gesellschafter (Personengesellschaften)	1.983	115	1.868
II. Rückstellungen für Pensionen	15.954	- 66	16.020
III. Sonstige langfristige Rückstellungen	600	11	589
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	76.850	618	76.232
V. Leasingverbindlichkeiten	2.128	- 12	2.140
VI. Sonstige Verbindlichkeiten	1.701	19	1.682
VII. Latente Steuerverbindlichkeiten	3.242	103	3.139
	102.458	788	101.670
C. Kurzfristige Schulden			
I. Sonstige Rückstellungen	20.186	- 891	21.077
II. Verbindlichkeiten	124.507	15.354	109.153
III. Rechnungsabgrenzungsposten	158	67	91
	144.851	14.530	130.321
Summe Passiva	481.616	25.360	456.256

in T€	Angepasst 01.04.2018 – 31.03.2019	Veränderung	Berichtet 01.04.2018 – 31.03.2019
Umsatzerlöse	580.254	5.722	574.532
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	12.250	3.374	8.876
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.948	8	1.940
Sonstige betriebliche Erträge	6.733	- 323	7.056
Gesamtleistung	601.185	8.781	592.404
Materialaufwand	- 305.907	- 7.646	- 298.261
Personalaufwand	- 154.246	- 3.936	- 150.310
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 71.993	- 2.318	- 69.675
Wertminderungsaufwendungen finanzielle Vermögenswerte	- 664	- 4	- 660
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	68.375	- 5.123	73.498
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	- 26.274	- 422	- 25.852
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	42.101	- 5.545	47.646
Finanzergebnis	- 2.292	- 66	- 2.226
Ergebnis vor Steuern (EBT)	39.809	- 5.611	45.420
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 14.042	1.401	- 15.443
Konzernjahresüberschuss	25.767	- 4.210	29.977
Ergebnisanteile Dritter an Kapitalgesellschaften	- 3.185	194	- 3.379
Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter	22.582	- 4.016	26.598
Ergebnis je Aktie (€) nach IFRS	2,08	- 0,38	2,46

Soweit in den nachfolgenden Erläuterungen nicht anders angegeben, sind die Vorjahresvergleichswerte angepasst.

Anwendung und Auswirkung neuer oder geänderter Standards

Im vorliegenden Konzernabschluss der GESCO AG wurden alle Standards, die für vor dem 1. April 2019 beginnende jährliche Berichtsperioden anzuwenden sind und für die die Übernahme in EU-Recht (Endorsement) erfolgt ist, berücksichtigt. Im Rumpfgeschäftsjahr 2019 waren die folgenden geänderten oder neuen Standards zu beachten:

Standard
Änderungen IFRS 9: „Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichszahlung“
IFRS 16: „Leasingverhältnisse“
Änderungen IAS 19: „Plananpassung, -kürzung und -abgeltung“
Änderungen IAS 28: „Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“
IFRIC 23: „Steuerrisikopositionen aus Ertragsteuern“
Jährliche Verbesserungen der IFRS (2015 – 2017)

Durch die Beachtung der oben genannten Vorschriften haben sich mit Ausnahme des IFRS 16 keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GESCO AG ergeben.

IFRS 16 wurde erstmalig mit Beginn des Rumpfgeschäftsjahres 2019 unter Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode angewendet. Daher erfolgt keine Anpassung der Vorperiode. Bei der erstmaligen Anwendung wurden folgende Erleichterungen angewendet:

- Die Leasingverbindlichkeit zum 01.04.2019 wird nach dem Zeitwert der verbleibenden Leasingzahlungen bemessen. Der Vermögenswert aus Nutzungsrechten wird mit dem Betrag der Leasingverbindlichkeit angesetzt.
- Bei kurzfristigen Leasingverhältnissen (Vereinbarungen, deren Mietdauer zum Anfangsdatum maximal 12 Monate beträgt und die keine Kauf- oder Verlängerungsoption beinhalten) werden die Leasingzahlungen linear über die Laufzeit der Leasingvereinbarung als Aufwand erfasst.
- Bei Leasingvereinbarungen für Vermögenswerte mit geringem Wert (bis 5 T€) werden die Leasingzahlungen linear über die Laufzeit der Leasingvereinbarung als Aufwand erfasst.
- Für ein Portfolio ähnlich ausgestalteter Leasingverträge wird ein einheitlicher Abzinsungssatz verwendet.
- Bei Leasingverträgen mit Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen wird die Laufzeit des Leasingverhältnisses rückwirkend bestimmt.
- Die bisher gemäß IAS 17 bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 mit den bisher bilanzierten Buchwerten angesetzt.
- Nutzungsrechte werden in der Bilanz in den Bilanzpositionen ausgewiesen, in der auch die zugrundeliegenden Vermögenswerte dargestellt würden, wenn sie im Eigentum des Konzerns stünden.

Die erstmalige Bilanzierung der Leasingverhältnisse und deren bilanzieller Ausweis zum 01.04.2019 und 31.12.2019 sind bei der jeweiligen Bilanzposition erläutert. Die Auswirkungen auf das EBIT und das EBT sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

in T€	01.04.2019 – 31.12.2019
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	- 2.342
Sonstiger betrieblicher Aufwand	2.489
EBIT	147
Zinsaufwand	- 228
EBT	- 81

Der Unterschiedsbetrag aus den im Vorjahr ausgewiesenen Mindestleasingzahlungen aus Operate-Lease-Verhältnissen sowie Mietzahlungen und dem Zugang aus der erstmaligen Bilanzierung gemäß IFRS 16 resultiert i. W. aus der Einschätzung der erwarteten Mietdauer bei Mietverträgen von Immobilien.

Folgende Standards und Interpretationen sind ab dem Geschäftsjahr 2020 verpflichtend anzuwenden:

Standard	von der EU übernommen	frühere Anwendung
Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards	ja	nein
Änderungen IAS 1 und IAS 8 „Definition von Wesentlichkeit“	ja	ja
Änderungen IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 „Reform der Referenzzinssätze“	ja	ja
Änderungen IFRS 3 „Definition eines Geschäftsbetriebs“	ausstehend	ja

Folgende Standards und Interpretationen sind ab dem Geschäftsjahr 2021 oder später verpflichtend anzuwenden:

Standard	von der EU übernommen	frühere Anwendung
IFRS 17: „Versicherungsverträge“	ausstehend	ja

Die weiteren, erst in Folgejahren verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen lassen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GESCO AG erwarten.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der GESCO AG alle wesentlichen Tochterunternehmen, bei denen die GESCO AG die Voraussetzungen des IFRS 10 erfüllt. Wesentliche Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode einbezogen. Die Erst- und Entkonsolidierung erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Anteilerwerbs bzw. der Anteilsveräußerung.

Im August 2018 hat die GESCO AG 100 % der Anteile an der Sommer & Strassburger Edelstahlanlagenbau GmbH & Co. KG, Bretten, (S&S) sowie der So-Stra Verwaltungs GmbH, Bretten, erworben. In der angepassten Vorjahresbilanz zum 31. März 2019 sind die Unternehmen mit ihren Vermögens- und Schuldenpositionen zum 31. März 2019 enthalten. In die angepasste Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres sind sie zeitanteilig mit sieben Monaten eingegangen. Die Gesellschaften sind in das Segment Produktionsprozess-Technologie einbezogen.

Mit Wirkung zum 7. August 2019 hat die GESCO AG die Minderheitsbeteiligung des ehemaligen Geschäftsführers der SVT GmbH, Schwelm, in Höhe von 10 % übernommen. Die GESCO AG hält seither 100 % der Anteile an der Gesellschaft.

Insgesamt werden neben der Muttergesellschaft 63 Gesellschaften nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung sowie drei weitere Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Ein Tochterunternehmen, dessen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist, wurde nicht konsolidiert, sondern zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Einfluss auf Umsatz, Ergebnis und Bilanzsumme beträgt weniger als 2,0 %. Vier weitere Beteiligungen, die ebenfalls von untergeordneter Bedeutung sind, wurden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Das maximale Verlustrisiko aus diesen Beteiligungen beträgt 1,4 Mio. € (Vorjahr 0,4 Mio. €).

Die wesentlichen Finanzinformationen der nicht konsolidierten Unternehmen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in T€	31.12.2019	31.03.2019 angepasst
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	38
Kurzfristige Vermögenswerte	2.086	1.072
Kurzfristige Schulden	675	625

Die Aufstellung des Beteiligungsbesitzes ist am Ende dieses Anhangs aufgeführt.

Konsolidierungsmethoden / Equity-Methode

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Methode der vollen Neubewertung auf den jeweiligen Erwerbszeitpunkt. Dabei erfolgt die Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem neu bewerteten bzw. bei der Equity-Methode mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Vermögenswerte und Schulden werden mit ihren Zeitwerten angesetzt.

Spätere Eigenkapitalveränderungen von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden als Veränderung des Beteiligungsansatzes des jeweiligen Unternehmens erfasst.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen vollkonsolidierten Unternehmen werden eliminiert.

Bei den nicht den Geschäfts- oder Firmenwert betreffenden ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden, soweit es sich um temporäre Differenzen handelt, die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern (IAS 12) in Ansatz gebracht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 eingehenden Abschlüsse werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Erstellung des Abschlusses ist beeinflusst von Ansatz- und Bewertungsmethoden sowie Annahmen und Schätzungen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sowie auf die Aufwands- und Ertragspositionen auswirken.

In den Einzelabschlüssen werden **Fremdwährungsgeschäfte** mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Am Bilanzstichtag erfolgt für monetäre Posten eine ergebniswirksame Bewertung zum Zeitwert mit dem entsprechenden Umrechnungskurs. Währungsdifferenzen aus konzerninternen Forderungen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, soweit die Forderungen als Teil der Nettoinvestition in die ausländische Einheit zu werten sind.

Nach dem Konzept der funktionalen Währung erstellen die Gesellschaften außerhalb des Euroraums ihre Abschlüsse grundsätzlich in der jeweiligen Landeswährung. Die Umrechnung dieser Abschlüsse in Euro erfolgt für Vermögenspositionen und Schulden mit dem Stichtagskurs. Das Eigenkapital wird mit Ausnahme der direkt im Eigenkapital erfassten Positionen zu historischen Kursen geführt. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit Durchschnittskursen umgerechnet und die sich hieraus ergebenden Währungsdifferenzen ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Die verwendeten Kurse ergeben sich aus folgender Tabelle:

1 € =		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2019	31.03.2019 angepasst	01.04.2019 – 31.12.2019	01.04.2018 – 31.03.2019 angepasst
China	CNY	7,8205	7,5397	7,7597	7,7705
Mexiko	MXN	21,2202	21,6910	21,4787	22,4814
Rumänien	RON	4,7830	4,7608	4,7485	4,6739
Russland	RUB	69,9563	72,8564	71,6501	75,2720
Singapur	SGD	1,5111	1,5214	1,5235	1,5723
Südafrika	ZAR	15,7773	16,2642	16,2594	15,9180
Südkorea	KRW	1.296,2800	1.276,4600	1.314,0856	1.289,4235
Taiwan	TWD	33,6100	34,6400	34,3600	35,3213
Türkei	TRY	6,6843	6,3446	6,4391	6,0586
Ukraine	UAH	26,5600	30,6400	28,0211	31,6166
Ungarn	HUF	330,5300	321,0500	288,8913	320,5896
USA	USD	1,1234	1,1235	1,1141	1,1579

In der Darstellung der Entwicklung der Sachanlagen, der Rückstellungen und des Eigenkapitals werden Anfangs- und Endbestände mit dem Stichtagskurs umgerechnet, die innerjährigen Bewegungen mit dem Durchschnittskurs. Währungsdifferenzen werden gesondert ausgewiesen und erfolgsneutral behandelt.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige sowie außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Immaterielle Vermögensgegenstände, die im Zuge der Erstkonsolidierung gemäß IFRS 3 bilanziert wurden, werden im Jahr der Vollabschreibung als Abgänge erfasst.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten angesetzt.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten bewertet. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden im Rahmen der Aktivierung des Vermögenswertes von den ursprünglichen Anschaffungskosten abgezogen. Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen aus **Leasingverhältnissen** (IFRS 16) werden bei Erstansatz mit den Barwerten der Leasingverbindlichkeiten erfasst. Die Bestimmung des Fremdkapitalzinssatzes erfolgt unternehmensindividuell anhand eines Vergleichszinssatzes, den das Unternehmen zahlen müsste, wenn der Vermögenswert mit Fremdmitteln erworben würde. Der gewichtete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz beträgt rd. 2,1%. Die Abschreibung erfolgt analog den Abschreibungsgrundsätzen für die im Eigentum befindlichen Vermögenswerte bzw. unter Berücksichtigung der kürzeren Laufzeit des Leasingverhältnisses. Wenn die Ausübung einer Kaufoption hinreichend sicher ist, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswerts.

Nutzungsrechte werden in der Bilanz in den Bilanzpositionen ausgewiesen, in der auch die zugrundeliegenden Vermögenswerte dargestellt würden, wenn sie im Eigentum des Konzerns stünden.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen **Beteiligungen** werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Zeitwerten angesetzt. Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten, **unfertige und fertige Erzeugnisse** mit den Herstellungskosten einschließlich notwendiger Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten bewertet. Verwertungsrisiken werden durch Abschreibungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungspreis berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind grundsätzlich mit den Zeitwerten bilanziert. Etwaige Forderungsrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Fremdwährungsforderungen werden zum Kurs des Bilanzstichtages angesetzt.

Die effektive Absicherung schwebender Verkaufsgeschäfte in Fremdwährung gegen das Wechselkursrisiko stellt einen Cashflow-Hedge dar und wird so lange erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst, bis das gesicherte Grundgeschäft eingetreten ist.

Die **Anteile Dritter an unseren Kapital- und Personengesellschaften** betreffen im Wesentlichen die Beteiligungen der Geschäftsführer an den von ihnen geleiteten Unternehmen sowie den ihnen zustehenden Teil am Ergebnis. Die **Anteile Dritter** an unseren Kapitalgesellschaften werden als gesonderter Posten im Eigenkapital erfasst. Die Anteile Dritter an unseren Personengesellschaften werden gemäß IAS 32 als gesonderter Posten im Fremdkapital ausgewiesen.

Zurück erworbene **eigene Anteile** werden offen in einem Posten als Anpassung des Eigenkapitals gezeigt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischer Methode gemäß IAS 19 berechnet. Hierbei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten sowie die Zinsentwicklung berücksichtigt. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Die Rückstellungen werden mit ihrem am ehesten wahrscheinlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert.

Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zu Grunde liegt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Berücksichtigung der zukünftigen Preisentwicklung mit einem für den Konzern fristadäquaten marktüblichen Zins auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem jeweiligen Barwert angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Kurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden erfolgswirksam erfasst. Ein Disagio wird von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abgesetzt und planmäßig über die Laufzeit des Kredites zugeschrieben.

Latente Steuern aus zeitlich abweichenden Wertansätzen in Handels- und Steuerbilanz werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode ermittelt und gesondert ausgewiesen. Die latenten Steuern werden auf Basis der aktuellen Steuergesetzgebung ermittelt. Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit Gläubiger- und Schuldneridentität sowie Fristenkongruenz bestehen.

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden daher in der Bilanz nicht erfasst. Die angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Angaben zur Konzernbilanz

Die Aufgliederung des Anlagevermögens des Berichtsjahres sowie des Vorjahres und seine Entwicklung sind in folgenden Tabellen dargestellt:

Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31.12.2019

in T€	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						Stand 31.12.2019
	Stand 01.04.2019 angepasst	Zugänge Erstbilan- zierung	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Ver- änderung Währungs- differenz	
I. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten							
a. Computersoftware	12.609	51	523	10	1.156	2	12.039
b. Technologie	16.566	0	0	0	15.879	0	687
c. Kundenstamm / Auftragsbestand	34.307	0	0	0	4.357	1	29.951
d. Aktivierte Entwicklungskosten	0	0	296	230	0	0	526
	63.482	51	819	240	21.392	3	43.203
2. Geschäfts- oder Firmenwert	29.816	0	0	0	0	0	29.816
3. Geleistete Anzahlungen	240	0	133	-240	0	0	133
	93.538	51	952	0	21.392	3	73.152
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	100.078	14.646	767	33	1	2	115.525
2. Technische Anlagen und Maschinen	149.237	918	5.435	2.388	3.469	-2	154.507
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	81.183	1.150	3.932	632	2.564	9	84.342
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.135	0	5.704	-3.053	299	0	11.487
	339.633	16.714	15.838	0	6.333	9	365.861
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	38	0	0	0	38	0	0
2. Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen	2.230	0	89	0	0	-64	2.255
3. Beteiligungen	236	0	0	0	0	0	236
4. Sonstige Ausleihungen	181	0	0	0	81	0	100
	2.685	0	89	0	119	-64	2.591
	435.856	16.765	16.879	0	27.844	-52	441.604
Davon Nutzungsrechte							
1. Immaterielle Vermögenswerte	0	51	0	0	0	0	51
2. Grundstücke und Bauten	4.909	14.646	311	0	0	3	19.869
3. Technische Anlagen und Maschinen	7.031	918	925	0	121	0	8.753
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	1.150	465	0	0	0	1.615
	11.940	16.765	1.701	0	121	3	30.288

Abschreibungen					Buchwerte		
Stand 01.04.2019 angepasst	Zugänge	Abgänge	Veränderung Währungs- differenz	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2019	Stand 31.03.2019 angepasst	
10.508	686	1.156	2	10.040	1.999	2.101	
16.510	32	15.877	0	665	22	56	
14.144	2.360	4.357	-3	12.144	17.807	20.163	
0	0	0	0	0	526	0	
41.162	3.078	21.390	-1	22.849	20.354	22.320	
2.889	0	0	0	2.889	26.927	26.927	
0	0	0	0	0	133	240	
44.051	3.078	21.390	-1	25.738	47.414	49.487	
28.552	3.933	0	1	32.486	83.039	71.526	
92.781	8.752	3.004	-1	98.528	55.979	56.456	
59.912	4.802	2.183	1	62.532	21.810	21.271	
0	0	0	0	0	11.487	9.135	
181.245	17.487	5.187	1	193.546	172.315	158.388	
0	0	0	0	0	0	38	
620	0	0	0	620	1.635	1.610	
0	0	0	0	0	236	236	
0	0	0	0	0	100	181	
620	0	0	0	620	1.971	2.065	
225.916	20.565	26.577	0	219.904	221.700	209.940	
0	22	0	0	22	29	0	
102	1.764	0	1	1.867	18.002	4.807	
2.795	1.083	45	0	3.833	4.920	4.236	
0	479	0	0	479	1.136	0	
2.897	3.348	45	1	6.201	24.087	9.043	

Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31.03.2019

in T€	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						Stand 31.03.2019 angepasst
	Stand 01.04.2018 angepasst	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Ver- änderung Währungs- differenz	
I. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten							
a. Computersoftware	11.722	38	882	21	337	8	12.334
b. Technologie	16.535	31	0	0	0	0	16.566
c. Kundenstamm / Auftragsbestand	30.616	5.079	0	0	1.629	516	34.582
	58.873	5.148	882	21	1.966	524	63.482
2. Geschäfts- oder Firmenwert	19.966	9.665	0	0	0	185	29.816
3. Geleistete Anzahlungen	7	0	254	-21	0	0	240
	78.846	14.813	1.136	0	1.966	709	93.538
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	91.885	4.834	2.470	1.410	634	113	100.078
2. Technische Anlagen und Maschinen	136.139	1.902	10.183	3.794	2.850	69	149.237
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	77.430	511	5.446	170	2.429	55	81.183
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.252	0	5.255	-5.374	0	2	9.135
	314.706	7.247	23.354	0	5.913	239	339.633
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	40	0	0	0	2	0	38
2. Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen	1.826	0	644	0	75	-165	2.230
3. Beteiligungen	156	80	0	0	0	0	236
4. Sonstige Ausleihungen	190	0	0	0	9	0	181
	2.212	80	644	0	86	-165	2.685
	395.764	22.140	25.134	0	7.965	783	435.856

¹⁾ Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen (in T€): 2.023

Abschreibungen						Buchwerte		
Stand 01.04.2018 angepasst	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Veränderung Währungs- differenz		Stand 31.03.2019 angepasst	Stand 31.03.2019 angepasst	Stand 01.04.2018 angepasst
9.920	955	323	- 51	7		10.508	1.826	1.802
16.365	145	0	0	0		16.510	56	170
11.899	3.736	1.629	0	138		14.144	20.438	18.717
38.184	4.836	1.952	- 51	145		41.162	22.320	20.689
866	2.023 ¹⁾	0	0	0		2.889	26.927	19.100
0	0	0	0	0		0	240	7
39.050	6.859	1.952	- 51	145		44.051	49.487	39.796
26.219	2.926	592	0	- 1		28.552	71.526	65.666
84.662	10.626	2.549	0	42		92.781	56.456	51.477
56.207	5.863	2.206	0	48		59.912	21.271	21.223
0	0	0	0	0		0	9.135	9.252
167.088	19.415	5.347	0	89		181.245	158.388	147.618
0	0	0	0	0		0	38	40
620	0	0	0	0		620	1.610	1.206
0	0	0	0	0		0	236	156
0	0	0	0	0		0	181	190
620	0	0	0	0		620	2.065	1.592
206.758	26.274	7.299	- 51	234		225.916	209.940	189.006

– 1 Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die in dieser Position zusammengefassten Vermögenswerte werden linear über folgende Zeiträume abgeschrieben:

	Jahre
Computersoftware	3 – 7
Technologie	10 – 13
Kundenstamm	7 – 10
Auftragsbestand	1 – 2
Aktivierete Entwicklungskosten	7

Die Entwicklung der einzelnen Positionen ist in den Anlagengittern (Berichtsjahr und Vorjahr) dargestellt. Die Positionen Technologie, Kundenstamm und Auftragsbestand resultieren aus im Rahmen von Erstkonsolidierungen aufgedeckten stillen Reserven.

– 2 Geschäfts- oder Firmenwert

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Dabei werden grundsätzlich für die nächsten drei Jahre die Cashflows aus der aktuellen Unternehmensplanung herangezogen, für die Folgeperioden wird eine kontinuierliche Wachstumsrate von 1% zugrunde gelegt. Die so ermittelten Werte werden mit einem Kapitalkostensatz vor Ertragsteuern von 8,3% (Vorjahr 8,1%) abgezinst. Der daraus resultierende Barwert (Nutzungswert) wird mit dem Goodwill-Ansatz abgeglichen. Die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte verteilen sich auf 15 (Vorjahr 15) Cash-Generating Units. Signifikant i. S. des IAS 36.134 sind die Firmenwerte der Sommer & Strassburger Edelstahlanlagenbau GmbH & Co. KG (9,7 Mio. €) und der Pickhard & Gerlach-Gruppe (6,3 Mio. €). Diese Firmenwerte haben gemeinsam einen Anteil an der Gesamtsumme der Firmenwerte von 59,6% (Vorjahr 59,6%).

Der Impairment-Test ergab zum Bilanzstichtag keinen außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf (Vorjahr 2,0 Mio. €).

Bei einem um 0,5%-Punkte höheren Kapitalkostensatz vor Ertragsteuern hätte sich im Konzern ein zusätzlicher Abschreibungsbedarf nach IAS 36 auf langfristige Vermögenswerte in Höhe von 0,8 Mio. € (Vorjahr 2,8 Mio. €) ergeben.

Die vorstehend erläuterte Methode der Barwertermittlung erfolgt nach Maßgabe der relevanten IFRS-Standards; sie entspricht nicht unserer Methode der Unternehmensbewertung beim Erwerb von Unternehmen.

– 3 Geleistete Anzahlungen

Der ausgewiesene Betrag betrifft den Erwerb und die Implementierung von Software.

– 4 Grundstücke und Bauten

Gebäude werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 30 bzw. 50 Jahren linear abgeschrieben.

– 5 Technische Anlagen und Maschinen

Technische Anlagen und Maschinen werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 5 bis 15 Jahren planmäßig linear abgeschrieben.

– 6 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 3 bis 15 Jahren linear abgeschrieben.

– 7 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Der ausgewiesene Betrag betrifft im Wesentlichen Maschinen und Immobilien.

– 8 Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile betreffen eine Vertriebsgesellschaft in den USA.

– 9 Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen

Im Konzernanlagespiegel werden als Zugang Anteilskäufe und die positiven Ergebnisse der at-equity bewerteten Gesellschaften ausgewiesen. Verlustanteile, Ausschüttungen und Anteilsverkäufe werden unter den Abgängen ausgewiesen. Differenzen aus der Währungsrechnung werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Ergebnisanteile der at-equity bewerteten Gesellschaften sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen enthalten.

In der nachfolgenden Tabelle sind die wesentlichen **Finanzinformationen** der at-equity bilanzierten Unternehmen dargestellt. Es handelt sich dabei um die Gesamtwerte ohne Berücksichtigung der Beteiligungsquote des Konzerns.

in T€	01.04.2019 – 31.12.2019	01.04.2018 – 31.03.2019 angepasst
Vermögenswerte	25.121	20.936
Schulden	18.122	14.067
Umsätze	24.081	30.750
Jahresergebnis	391	2.029

– 10 Beteiligungen

Unter der Position Beteiligungen werden Anteile an Unternehmen von untergeordneter Bedeutung ausgewiesen.

– 11 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von angemessenen Wertberichtigungen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind binnen 12 Monaten fällig und unverzinslich.

Die Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

in T€	01.04.2019 – 31.12.2019	01.04.2018 – 31.03.2019 angepasst
Stand 01.04.	2.963	2.964
Inanspruchnahmen	- 1.139	- 233
Auflösungen	- 509	- 489
Veränderung Konsolidierungskreis	0	57
Zuführungen	425	664
Stand Geschäftsjahresende	1.740	2.963
davon Einzelwertberichtigungen	1.048	1.842

Wertberichtigungen werden im konkreten Einzelfall unter Berücksichtigung der Bonität, der wirtschaftlichen Situation und des wirtschaftlichen Umfelds des jeweiligen Geschäftspartners vorgenommen.

Forderungen gegen at-equity bilanzierte Unternehmen

Wertminderungen auf Forderungen wurden wie im Vorjahr nicht vorgenommen.

Sonstige Vermögenswerte

in T€	31.12.2019	31.03.2019 angepasst
Langfristig		
Darlehensforderungen	649	980
Übrige	3	2
	652	982

Die Darlehensforderungen resultieren zum Großteil aus der Finanzierung des Erwerbs von Minderheitenanteilen durch die Geschäftsführer der jeweiligen Tochtergesellschaften und sind durch Verpfändung der Anteile gesichert. Die Darlehen haben ursprüngliche Laufzeiten von bis zu zehn Jahren und werden marktüblich verzinst.

in T€	31.12.2019	31.03.2019 angepasst
Kurzfristig		
Ertragsteueransprüche	11.159	12.075
Steuervorauszahlungen	1.482	2.002
Darlehensforderungen	235	308
Debitorische Kreditoren	213	55
Übrige	1.508	1.493
	14.597	15.933

Die Wertminderungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

in T€	01.04.2019 – 31.12.2019	01.04.2018 – 31.03.2019 angepasst
Stand 01.04.	9	11
Auflösungen	-2	-2
Stand Geschäftsjahresende	7	9
davon Einzelwertberichtigungen	7	9

– 12 Aktive und passive latente Steuern

Latente Steuern werden grundsätzlich mit 30,5 % (Vorjahr 30,5 %) auf der Basis der zeitlichen Unterschiede in den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in IFRS- und Steuerbilanz sowie auf realisierbare Verlustvorträge ermittelt und angesetzt. Die bilanzierten latenten Steuern resultieren aus den folgenden Bilanzpositionen und Verlustvorträgen:

in T€	31.12.2019		31.03.2019 wie berichtet	
	aktive	passive	aktive	passive
Latente Steuern				
Immaterielle Vermögenswerte	2.594	814	2.882	809
Sachanlagen	66	11.151	64	7.074
Vorräte	456	455	401	632
Forderungen	365	136	330	203
Pensionsrückstellungen	2.394	0	2.111	0
Übrige Rückstellungen	450	302	205	220
Verbindlichkeiten	7.362	0	3.111	0
Steuerliche Verlustvorträge	600	0	860	0
Sonstiges	160	45	10	56
	14.447	12.903	9.974	8.994
Saldierung ¹⁾	- 10.129	- 10.129	- 5.944	- 5.944
	4.318	2.774	4.030	3.050
angepasst			4.303	2.556

¹⁾ Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, sofern Gläubiger- und Schuldneridentität besteht und Fristenkongruenz gegeben ist.

Die Veränderungen der latenten Steuern aus den Positionen Sachanlagen und Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus der erstmaligen Bilanzierung von Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16.

Latente Steuern aus Verlustvorträgen wurden insoweit aktiviert, als am Bilanzstichtag mit hinreichender Sicherheit innerhalb eines Planungszeitraums von bis zu drei Jahren von einer Realisierung dieser Steuerminderungspotenziale ausgegangen werden kann. Aktive latente Steuern in Höhe von 6.277 T€ (Vorjahr wie berichtet 5.763 T€) aus steuerlichen Verlustvorträgen wurden nicht angesetzt, da insoweit eine Verrechnung mit zukünftigen zu versteuernden Einkommen innerhalb von bis zu drei Jahren als nicht sehr wahrscheinlich angesehen wird.

– 13 Vorräte

Vorgenommene Abwertungen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Positionen:

in T€	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	Fertige Erzeugnisse und Waren	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
31.12.2019					
Anschaffungs- und Herstellungskosten	31.781	45.364	84.303	976	162.424
Abwertungen	3.301	2.875	4.727	0	10.903
Stand 31.12.2019	28.480	42.489	79.576	976	151.521

in T€	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	Fertige Erzeugnisse und Waren	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
31.03.2019					
Anschaffungs- und Herstellungskosten	32.185	51.273	87.139	733	171.330
Abwertungen	2.831	1.468	5.202	0	9.501
Stand 31.03.2019 wie berichtet	29.354	49.805	81.937	733	161.829
angepasst	31.471	55.481	89.920	896	177.768

– 14 Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die Position beinhaltet im Wesentlichen kurzfristige Festgeldguthaben und Kontokorrentguthaben in Euro bei verschiedenen Banken. Von den ausgewiesenen Guthaben ist ein Teilbetrag in Höhe von 1.345 T€ (Vorjahr 1.345 T€) an ein Kreditinstitut verpfändet.

– 15 Eigenkapital

Das **gezeichnete Kapital** des Konzerns entspricht dem gezeichneten Kapital der GESCO AG und beträgt 10.839.499,00 €, eingeteilt in 10.839.499 voll stimm- und dividendenberechtigte auf den Namen lautende Stückaktien.

Die Hauptversammlung vom 31. August 2017 hat die Gesellschaft ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. August 2020 einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 1.083.949,00 € gegen Bar- und / oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 1.083.949 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen. Hierbei kann in bestimmten Fällen das Bezugsrecht ausgeschlossen werden. Von dieser Ermächtigung wurde im Berichtszeitraum kein Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung vom 18. August 2015 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 17. August 2020 eigene Aktien von – unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien – bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Der Vorstand ist ferner

ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen Aktien unter bestimmten Bedingungen auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, sie zum Zweck des Unternehmens- oder Beteiligungserwerbs zu verwenden oder sie ganz oder teilweise einzuziehen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht. Im Rahmen eines Aktienerwerbs gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG hat die Gesellschaft in geringem Umfang eigene Aktien für das jährliche Mitarbeiterbeteiligungsprogramm erworben. Zum Abschlussstichtag hielt die GESCO AG keine eigene Aktien.

Die **im Umlauf befindlichen** und **eigenen Anteile** haben sich wie folgt entwickelt:

	Anteile im Umlauf		Anteile im eigenen Bestand	
	Stück	Stück	Stück	Anteil am Grundkapital in %
Stand 31.03.2018	10.835.927	3.572		0,03
Zukäufe	- 29.589	29.589		0,27
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	33.161	- 33.161		0,31
Stand 31.03.2019	10.839.499	0		0,00
Zukäufe	- 39.969	39.969		0,37
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	39.969	- 39.969		0,37
Stand 31.12.2019	10.839.499	0		0,00

Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit im Anschluss an die jeweilige Hauptversammlung im zweiten Kalenderhalbjahr ein auf rund zwei Monate befristetes Mitarbeiterbeteiligungsprogramm durchgeführt, mit dem der Belegschaft der GESCO-Gruppe die Möglichkeit eingeräumt wurde, Anteile an der GESCO AG zu einem gegenüber dem Börsenkurs rabattierten Kaufpreis zu erwerben. Die im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms veräußerten Anteile in einem Wert von insgesamt 733 T€ (Vorjahr 996 T€) wurden zu einem Verkaufspreis von 520 T€ (Vorjahr 730 T€) an Mitarbeiter abgegeben. Der den Mitarbeitern gewährte Rabatt wurde im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst. Die Verkaufserlöse wurden zur Tilgung von Verbindlichkeiten verwendet.

Die **Kapitalrücklage** resultiert im Wesentlichen aus den Aufgeldern bei Ausgabe der Aktien und beträgt 72.364 T€ (Vorjahr 72.364 T€).

Die Hauptversammlung der GESCO AG vom 18. August 2015 hat die Gesellschaft ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG eigene Aktien zu erwerben und diese im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms auszugeben. Begünstigt ist neben dem Vorstand auch ein kleiner Kreis leitender Mitarbeiter der GESCO AG. Im September 2019 wurde eine dreizehnte Tranche in Form eines virtuellen Aktien-Optionsprogramms aufgelegt, innerhalb derer insgesamt 68.800 Optionen an die Mitglieder des Vorstands und leitende Mitarbeiter der GESCO AG ausgegeben wurden.

Der nicht zahlungswirksame Aufwand aus diesem Programm wird anhand eines gängigen Binomialmodells ermittelt, ergebniswirksam erfasst und in den Verbindlichkeiten ausgewiesen. In diesem Modell wurden die Volatilität mit 26,4% und der risikofreie Zins mit

- 0,86 % angesetzt. Die Volatilität basiert auf dem historischen Wert der letzten 5 Jahre. Der Ausübungspreis der im September 2019 ausgegebenen Optionen beträgt 23,92 € und entspricht dem Durchschnitt des Aktienkurses der letzten 6 Monate vor der Hauptversammlung 2019. Die Wartezeit beträgt vier Jahre und zwei Monate ab dem Tag der Hauptversammlung. Nach Ablauf der Wartezeit wird der Programmgewinn ermittelt. Der beizulegende Zeitwert pro Option im Zeitpunkt der Gewährung beträgt 1,28 €. Im vorliegenden Jahresabschluss ist der Aufwand (6 T€) aus dem im Berichtszeitraum aufgelegten Aktienoptionsprogramm erstmals mit vier Monaten enthalten. Der Gesamtertrag für die achte bis dreizehnte Tranche beträgt unter Berücksichtigung der Wertentwicklung im Berichtsjahr 14 T€ (Vorjahr 108 T€). Im Geschäftsjahr wurden keine Optionen ausgeübt.

Die wesentlichen **Rahmenbedingungen des Aktienoptionsprogramms** sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst:

Tranche	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Wartezeit bis zum	29.10.2023	30.10.2022	31.10.2021	25.10.2020	18.10.2019	28.10.2018
Laufzeit bis zum	30.10.2023	31.10.2022	01.11.2021	15.03.2022	15.03.2021	15.03.2020
Ausübungspreis in €	23,92	29,45	24,93	22,99	23,12	24,52
Anzahl ausgegebene Optionen	68.800	85.100	62.100	80.100	60.600	60.600
Gewinnbegrenzung je Option in €	11,96	14,73	12,47	11,50	11,56	12,26
Beizulegender Zeitwert je Option zum Bilanzstichtag 31.12.2019 in €	1,07	1,31	0,86	1,15	0,94	0,00
Beizulegender Zeitwert je Option zum Zeitpunkt der Gewährung in €	1,28	1,84	1,43	1,78	2,25	2,53

Die Entwicklung der **Ansprüche aus dem Aktienoptionsplan** stellt sich wie folgt dar:

	Anzahl Optionen Stück		gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €	
	01.04.2019 – 31.12.2019	01.04.2018 – 31.03.2019	01.04.2019 – 31.12.2019	01.04.2018 – 31.03.2019
Ausstehende Optionen Geschäftsjahresanfang	343.580	258.480	25,22	23,83
Im Geschäftsjahr				
gewährt	68.800	85.100	23,92	29,45
zurückgegeben	0	0	0,00	0,00
ausgeübt	0	0	0,00	0,00
verfallen	- 18.500	0	0,00	0,00
Ausstehende Optionen Geschäftsjahresende	393.880	343.580	25,00	25,22
Ausübbar Geschäftsjahresende	116.280	57.600	23,81	24,52

Die **Gewinnrücklagen** erhöhten sich im Berichtsjahr um den Jahresüberschuss von 12.386 T€. Vermindernd wirken der Kurseffekt aus dem Verkauf eigener Anteile von 22 T€ für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm und die Dividende von 9.756 T€ (0,90 € je Aktie) für das Vorjahr sowie der Erwerb von 10 % der Anteile an der SVT GmbH (1.017 T€).

Im **Sonstigen Ergebnis** sind neben den Währungsausgleichsposten und der erfolgsneutralen Erfassung der Währungssicherungsgeschäfte insbesondere die erfolgsneutralen Effekte der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen ausgewiesen.

Der **Dividendenvorschlag** je Aktie beträgt zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung 0,23€. Bei 10.839.499 derzeit in Umlauf befindlichen Aktien ergibt sich eine vorgeschlagene Ausschüttung in Höhe von 2.493 T€. Aus der Ausschüttung ergeben sich keine ertragsteuerlichen Konsequenzen für die Gesellschaft.

Die Sicherstellung der Unternehmensfortführung, der Kapitalrendite für die Anteilseigner, einer angemessenen Liquidität sowie der Kreditwürdigkeit ist das Ziel des **Kapitalmanagements** der GESCO AG und der GESCO-Gruppe. Dazu dient auch die Optimierung der Kapitalstruktur. Die Mindesteigenkapitalquote im Konzern sehen wir bei 40%. Im Berichtszeitraum lag die Quote bei 49,5% (Vorjahr 47,7%). Der Anstieg ist darin begründet, dass sich die Bilanzsumme insbesondere durch die Reduzierung des Working Capital verringerte bei nahezu unverändertem Eigenkapital. Wesentliche Steuerungselemente für die Eigenkapitalquote im Konzern sind die operative Steuerung der Gruppe, die Investitionstätigkeit sowie die Aufnahme von Eigen- und Fremdkapital. Eine weitere Steuerungsgröße ist das Verhältnis der Nettobankverbindlichkeiten (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten vermindert um liquide

Mittel) zum EBITDA. Hier streben wir ein Verhältnis von maximal 3 an. Die Nettobankverbindlichkeiten lagen im Berichtsjahr bei 102,9 Mio. € (Vorjahr 111,4 Mio. €), das EBITDA belief sich für 9 Monate auf 44,0 Mio. € (Vorjahr 12 Monate 68,4 Mio. €). Wesentliche Steuerelemente sind auch hier die operative Steuerung der Gruppe sowie die Aufnahme von Fremdkapital.

Im Rahmen von Kreditverträgen haben sich einzelne Unternehmen der GESCO-Gruppe zur Einhaltung bestimmter Eigenkapitalquoten bzw. Eigenkapitalausstattungen verpflichtet.

– 16 Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen die Kapital- und Ergebnisanteile an den Kapital- und Personengesellschaften. Die Anteile anderer Gesellschafter an den Kapitalgesellschaften werden im Eigenkapital ausgewiesen und resultieren im Wesentlichen aus Anteilen an der C.F.K. CNC-Fertigungstechnik Kriftel GmbH, der Dörrenberg Edelstahl GmbH mit ihren Tochtergesellschaften, der Hubl GmbH, der Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH mit ihren Tochtergesellschaften, der MAE-EITEL Inc. sowie der VWH GmbH.

Die Anteile anderer Gesellschafter an den Personengesellschaften sind gemäß den Bestimmungen des IAS 32 den langfristigen Schulden zugeordnet. Sie resultieren aus Anteilen an der Haseke GmbH & Co. KG und der Georg Kesel GmbH & Co. KG.

Für den Konzern wesentliche Anteile Dritter an Tochterunternehmen bestehen nicht.

– 17 Rückstellungen

Den **Rückstellungen für Pensionen** liegen neben den endgehaltsabhängigen Direktzusagen für ehemalige Vorstände der GESCO AG und amtierende und ehemalige Organe und Angestellte von Tochtergesellschaften Pensionszusagen für Teile der Belegschaft über Festbeträge zugrunde. Die Pensionsrückstellungen betreffen ausschließlich leistungsorientierte Altersversorgungspläne und werden nach der Anwartschaftsbarwert-Methode gemäß IAS 19 berechnet.

Zur Finanzierung von Versorgungsverpflichtungen abgeschlossene Rückdeckungsversicherungen werden als Planvermögen qualifiziert und mit dem Wert der Verpflichtung saldiert, wenn die Versicherungsleistungen zeitlich mit den Zahlungen an die berechtigten Arbeitnehmer zusammenfallen und im Falle der Insolvenz des Arbeitgebers dem Arbeitnehmer zustehen. Das Planvermögen ist mit dem Zeitwert angesetzt.

Der **Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen** hat sich wie folgt entwickelt:

in T€	01.04.2019 – 31.12.2019	01.04.2018 – 31.03.2019 angepasst
Stand 01.04.	17.125	16.627
Sonstige Änderungen / Auflösungen	0	- 92
Dienstzeitaufwand	115	169
Zinsaufwand	266	312
Gezahlte Renten	- 626	- 847
Versicherungsmathematische Verluste / Gewinne (-) aus finanziellen Annahmen	1.541	768
Versicherungsmathematische Verluste / Gewinne (-) aus demografischen Annahmen	0	188
Stand Ende Geschäftsjahr	18.421	17.125

Entwicklung des Planvermögens (Rückdeckungsversicherung):

in T€	01.04.2019 – 31.12.2019	01.04.2018 – 31.03.2019 angepasst
Stand 01.04.	680	673
Beiträge des Arbeitgebers	22	29
Gezahlte Leistungen	- 36	- 48
Versicherungsmathematische Gewinne	27	26
Stand Ende Geschäftsjahr	693	680

Die **Pensionsrückstellungen** leiten sich wie folgt ab:

in T€	01.04.2019 – 31.12.2019	01.04.2018 – 31.03.2019 angepasst
Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen	18.421	17.125
Planvermögen (Rückdeckungsversicherung)	- 693	- 680
Stand Ende Geschäftsjahr	17.728	16.445

Vermögensdeckung der Pensionsverpflichtungen:

in T€	Anwartschaftsbarwert		Planvermögen	
	31.12.2019	31.03.2019 angepasst	31.12.2019	31.03.2019 angepasst
Ohne Vermögensdeckung	17.618	16.337	0	0
Teilweise Vermögensdeckung	803	788	693	680
Stand Ende Geschäftsjahr	18.421	17.125	693	680

Der **Pensionsaufwand** setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	01.04.2019 – 31.12.2019	01.04.2018 – 31.03.2019 angepasst
Dienstzeitaufwand	115	169
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	266	312
	381	481

Den Berechnungen liegen die biometrischen Grundwerte nach Prof. Dr. Klaus Heubeck (2018 G) sowie die folgenden **versicherungsmathematischen Annahmen** zugrunde:

in %	31.12.2019	31.03.2019
Zinssatz angepasst	1,05	1,65
Gehaltsdynamik	2,75	2,75
Rentendynamik	1,60	1,60
Fluktuation	1,00	1,00

Entwicklung der **Pensionsverpflichtungen und des Fondsvermögens**:

in T€	31.12.2019	31.03.2019 angepasst	31.03.2018 angepasst	31.03.2017 wie berichtet	31.03.2016 wie berichtet
Anwartschaftsbarwert	18.421	17.125	16.627	17.773	16.973
Planvermögen	- 693	- 680	- 673	- 672	- 667
Finanzierungsstatus	17.728	16.445	15.954	17.101	16.306

Die voraussichtlichen Beitragszahlungen für das Geschäftsjahr 2020 betragen 29 T€.

Die künftig zu erwartenden **Rentenzahlungen** stellen sich wie folgt dar:

in T€	2020	2021 – 2024	2025 – 2029
Zu erwartende Rentenzahlungen	873	3.418	4.449

Von den o.g. versicherungsmathematischen Annahmen hat insbesondere der Zinssatz **wesentliche Auswirkung** auf die Ermittlung der Pensionsverpflichtung zum jeweiligen Bilanzstichtag. Wenn der Abzinsungsfaktor bei ansonsten konstanten weiteren Annahmen zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher bzw. niedriger gewesen wäre, dann wäre die Pensionsverpflichtung um 2.241 T€ niedriger (Vorjahr wie berichtet 1.945 T€) bzw. um 2.826 T€ höher (Vorjahr wie berichtet 2.427 T€) gewesen.

Die Zusammensetzung und Entwicklung der **sonstigen Rückstellungen** sind in der folgenden Übersicht dargestellt.

in T€	01.04.2019 angepasst	Verbrauch	Zuführung / Neubildung	Auflösung	31.12.2019
Langfristig					
Kaufpreisrenten- verpflichtung	586	- 90	54	0	550
	586	- 90	54	0	550
Kurzfristig					
Garantien und Gewährleistungen	5.827	- 1.234	749	- 951	4.391
Nachlaufkosten	2.169	- 1.732	1.434	- 267	1.604
Drohverluste	452	- 83	961	- 54	1.276
Jahresabschlusskosten	938	- 720	1.019	- 44	1.193
Restrukturierung	0	0	903	0	903
Kanalsanierung	880	0	0	0	880
Steuern und steuerliche Nebenleistungen	190	- 34	11	- 83	84
Übrige	266	- 130	234	- 18	352
	10.722	- 3.933	5.311	- 1.417	10.683

Die Kaufpreisrentenverpflichtung entstand im Rahmen des Kaufes der Anteile an einer Tochtergesellschaft und wird mit dem Anwartschaftsbarwert gemäß IAS 19 bilanziert.

_ 18 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit gliedern sich in folgende Rückzahlungsverpflichtungen auf:

in T€ (Vorjahreswerte angepasst)	31.12.2019 (31.03.2019)	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	133.731 (140.713)	66.793 (54.834)	55.362 (85.879)	11.576
Leasingverbindlichkeiten	24.557 (9.295)	4.027 (971)	13.566 (8.324)	6.964
	158.288 (150.008)	70.820 (55.805)	68.928 (94.203)	18.540

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Aval-Kreditrahmen sind im Wesentlichen gesichert durch:

in T€	31.12.2019	31.03.2019 wie berichtet
Grundschulden	45.505	45.051
Buchwert der bestehenden sowie im Bau befindlichen Immobilien	47.655	47.247
Sicherungsübereignung von		
beweglichem Anlagevermögen	23.570	24.150
Vorräten	2.327	3.083
Forderungszessionen	4.689	5.972

Außerdem sind Anteile an Tochtergesellschaften mit einem Gesamtbuchwert von 85.793 T€ (Vorjahr 80.440 T€) verpfändet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen mit 109.102 T€ (Vorjahr 124.618 T€) langfristige Darlehen mit fest vereinbarten Tilgungszahlungen und verbleibenden Laufzeiten zwischen 1 und 13 Jahren (im Vorjahr zwischen 1 und 14 Jahren).

Die Zinssätze für die Darlehen variieren von 0,65 % - 4,06 % (Vorjahr wie berichtet 0,69 % - 4,06 %). Diese Zinssätze entsprechen den marktüblichen Zinssätzen für die jeweiligen Darlehen und Gesellschaften. Bei den anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um Kontokorrente.

Die Rückzahlungsverpflichtungen der übrigen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

in T€ (Vorjahreswerte angepasst)	31.12.2019 (31.03.2019)	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.978 (27.280)	14.978 (27.280)	0 (0)	0 (0)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	19.310 (25.667)	19.310 (25.667)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	675 (625)	675 (625)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen	5 (99)	5 (99)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	29.505 (39.446)	28.012 (37.645)	1.493 (1.801)	0 (0)
	64.473 (93.117)	62.980 (91.316)	1.493 (1.801)	0 (0)

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** gliedern sich auf in:

in T€	31.12.2019	31.03.2019 angepasst
Lohn, Gehalt, Tantiemen, soziale Sicherheit	14.386	19.159
Sonstige Steuern	5.136	4.358
Ausstehende Eingangsrechnungen	3.533	2.929
Ertragsteuern	2.413	7.756
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	4.037	5.244
	29.505	39.446

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten betreffen hauptsächlich kurzfristig fällige Schulden gegenüber fremden Dritten.

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

– 19 Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden grundsätzlich beim Übergang von Nutzen und Lasten an den verkauften Vermögenswerten erfasst. Weitere Erläuterungen finden sich in den Angaben zur Segmentberichterstattung. Sämtliche Erlöse im Geschäftsjahr wurden zeitpunktbezogen erwirtschaftet.

– 20 Andere aktivierte Eigenleistungen

Der Ausweis enthält im Wesentlichen aktivierungspflichtige Aufwendungen für technische Anlagen und Werkzeuge.

– 21 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	01.04.2019 – 31.12.2019	01.04.2018 – 31.03.2019 angepasst
Erträge aus Auflösungen / Verbräuchen von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	2.637	2.735
Kursgewinne	1.248	833
Erträge aus Auflösung von Forderungswertberichtigungen und Eingang ausgebuchter Forderungen	557	345
Erträge aus Versicherungserstattungen	380	487
Erträge aus Abgang von Anlagevermögen	377	331
Erträge aus öffentlichen Fördermaßnahmen	194	353
Erträge aus Erstattung Umsatzsteuer und Zinsen	84	291
Übrige	1.546	1.358
	7.023	6.733

– 22 Materialaufwand

in T€	01.04.2019 – 31.12.2019	01.04.2018 – 31.03.2019 angepasst
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	200.555	273.016
Aufwendungen für bezogene Leistungen	22.251	32.891
	222.806	305.907

– 23 Personalaufwand

in T€	01.04.2019 – 31.12.2019	01.04.2018 – 31.03.2019 angepasst
Löhne und Gehälter	99.519	129.672
Soziale Abgaben / Aufwendungen Altersversorgung	19.404	24.574
	118.923	154.246

Die Aufzinsung der Pensionsrückstellung ist in der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten.

– 24 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	01.04.2019 – 31.12.2019	01.04.2018 – 31.03.2019 angepasst
Betriebsaufwendungen	19.386	29.662
Vertriebsaufwendungen	17.997	23.075
Verwaltungsaufwendungen	7.703	9.812
Übrige Aufwendungen	6.015	9.444
	51.101	71.993

– 25 Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sind im Konzernanlagespiegel dargestellt. In den Abschreibungen des Vorjahres waren außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2.023 T€ enthalten.

Weitere Erläuterungen enthalten die Anmerkungen zu den entsprechenden Bilanzpositionen.

– 26 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

in T€	01.04.2019 – 31.12.2019	01.04.2018 – 31.03.2019 angepasst
Zinsaufwand aus Bankdarlehen	1.617	2.020
Aufzinsung langfristige Rückstellungen und Altersversorgung	307	344
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	497	240
Übrige	62	55
	2.483	2.659

– 27 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Ertragsteuern sind die tatsächlichen Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Ertragsteueraufwand gliedert sich wie folgt:

in T€	01.04.2019 – 31.12.2019	01.04.2018 – 31.03.2019 angepasst
Tatsächliche Steuern	7.339	15.018
Latente Steuern	737	- 976
	8.076	14.042

Der erwartete Ertragsteueraufwand lässt sich bei einem Steuersatz von 30,5% (Vorjahr 30,5%) auf den Steueraufwand in der Gewinn- und Verlust-Rechnung wie folgt überleiten:

in T€	01.04.2019 – 31.12.2019	01.04.2018 – 31.03.2019 angepasst
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	21.804	39.809
Erwarteter Ertragsteueraufwand	- 6.650	- 12.142
Permanente Differenzen aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	- 260	- 331
Periodenfremde Ertragsteuern	109	- 249
Konsolidierungseffekte	15	- 704
Temporäre Differenzen aus Verlusten, für die keine latenten Steuern aktiviert wurden	- 1.459	37
Steuersatzabweichungen	365	- 55
Übrige	- 196	- 288
Effekt Anpassung Vorjahr		- 310
	- 8.076	- 14.042

Die Veränderung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge führte im Rumpfgeschäftsjahr 2019 zu einer Steuerbelastung von 260 T€ (Vorjahr wie berichtet Entlastung von 128 T€).

– 28 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich nach IAS 33 (Earnings per Share) folgendermaßen aus der Division des den Aktionären zustehenden Konzernjahresergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien.

	01.04.2019 – 31.12.2019	01.04.2018 – 31.03.2019 angepasst
Konzernjahresüberschuss (T€)	12.386	22.582
Gewichtete Aktienzahl (Anzahl)	10.833.036	10.833.410
Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (€)	1,14	2,08

Sachverhalte, die zu einem Verwässerungseffekt führen, liegen nicht vor.

– 29 Sonstiges Ergebnis

Die in der Position enthaltenen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen, die Effekte aus der Währungsumrechnung sowie die Währungssicherungsgeschäfte wurden um Ertragsteuern in Höhe von per Saldo 446 T€ reduziert (Vorjahr 330 T€).

Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die **Kapitalflussrechnung** zeigt gemäß IAS 7 (Cashflow Statement), wie sich Zahlungsmittel im Konzern im Lauf des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Bestände des Finanzmittelfonds enthalten die Position Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (30.870 T€; Vorjahr angepasst 29.336 T€).

Im Cashflow aus Investitionstätigkeit sind noch nicht bezahlte Investitionen in Höhe von 184 T€ (Vorjahr wie berichtet 193 T€) berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr wurden die folgenden Cashflows geleistet bzw. vereinnahmt:

in T€	01.04.2019 – 31.12.2019	01.04.2018 – 31.03.2019 wie berichtet
aus gezahlten Zinsen	2.079	1.973
aus erhaltenen Zinsen	78	85
aus erhaltenen Dividenden	807	0
aus gezahlten Ertragsteuern	12.738	13.985

Die Entwicklung der Schulden aus Finanzierungstätigkeit ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in T€	Verbindlich- keiten Kreditinstitute	Leasing- verbindlich- keiten	Verbindlich- keiten aus Finanzierungs- tätigkeit
Buchwert 01.04.2018 angepasst	119.055	2.631	121.686
Zahlungswirksam	21.199	- 880	20.319
Zahlungsunwirksam			
Erwerb Vermögenswerte	0	2.710	2.710
Veränderung Konsolidierungskreis	459	4.834	5.293
Buchwert 31.03.2019 angepasst	140.713	9.295	150.008
Zahlungswirksam	- 6.982	- 3.204	- 10.186
Zahlungsunwirksam			
Erwerb Vermögenswerte	0	1.701	1.701
Erstbilanzierung IFRS 16	0	16.765	16.765
Buchwert 31.12.2019	133.731	24.557	158.288

Angaben zur Segmentberichterstattung

Die Unternehmen werden den Segmenten entsprechend ihrem jeweiligen Tätigkeitsfeld zugeordnet. Die Segmentierung orientiert sich an den jeweiligen Endkundenmärkten und umfasst die Segmente Produktionsprozess-Technologie, Ressourcen-Technologie, Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie sowie Mobilitäts-Technologie. Allen gemeinsam ist, dass es sich um Geschäftsmodelle im Bereich Business-to-Business handelt; der Schwerpunkt liegt in der Investitionsgüterindustrie.

Im Segment **Produktionsprozess-Technologie** sind Tochtergesellschaften zusammengefasst, die mit ihren Produkten und Leistungen im Wesentlichen Serienfertiger in deren Produktionsprozessen unterstützen. Das Segment **Ressourcen-Technologie** umfasst Unternehmen, die materialintensive Industrieunternehmen beliefern. Die Unternehmen im Segment **Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie** beliefern Anbieter für endverbraucher-nahe Massenmärkte der Bereiche Medizin, Hygiene, Lebensmittel oder Sanitär. Das Segment **Mobilitäts-Technologie** schließlich beinhaltet Unternehmen, die an die Automobil-, Nutzfahrzeug- und Schienenfahrzeugindustrie liefern.

Im Segment **GESCO AG / Sonstige Gesellschaften** werden neben der GESCO AG diejenigen unwesentlichen Gesellschaften ausgewiesen, die keinem der anderen Segmente zugeordnet sind. In der Position **Überleitung** werden Konsolidierungseffekte und die Überleitung auf die entsprechenden Konzernwerte ausgewiesen.

in T€	Produktionsprozess- Technologie		Ressourcen- Technologie	
	01.04.2019 – 31.12.2019	01.04.2018 – 31.03.2019 angepasst	01.04.2019 – 31.12.2019	01.04.2018 – 31.03.2019 angepasst
Auftragsbestand	34.869	51.105	70.255	79.268
Auftragseingang	62.034	93.224	200.113	289.244
Umsatzerlöse	76.421	87.543	211.387	287.210
davon mit anderen Segmenten	88	5	302	569
Abschreibungen	2.423	3.370	3.462	4.603
EBIT	7.737	8.125	17.896	31.806
Investitionen	3.867	2.387	3.922	8.947
Mitarbeiter (Anzahl / Stichtag)	611	618	749	744

in T€	Gesundheits- und Infrastruktur- Technologie		Mobilitäts- Technologie	
	01.04.2019 – 31.12.2019	01.04.2018 – 31.03.2019 angepasst	01.04.2019 – 31.12.2019	01.04.2018 – 31.03.2019 angepasst
Auftragsbestand	44.334	51.961	41.721	41.974
Auftragseingang	108.478	161.168	32.532	59.257
Umsatzerlöse	112.723	145.217	39.520	60.959
davon mit anderen Segmenten	10	18	32	83
Abschreibungen	5.085	6.454	3.261	4.209
EBIT	8.274	14.345	- 2.148	2.077
Investitionen	5.279	9.273	1.775	1.073
Mitarbeiter (Anzahl / Stichtag)	900	853	439	451

in T€	Summe operative Segmente		GESCO AG / Sonstige Gesellschaften	
	01.04.2019 – 31.12.2019	01.04.2018 – 31.03.2019 angepasst	01.04.2019 – 31.12.2019	01.04.2018 – 31.03.2019 angepasst
Auftragsbestand	191.179	224.308	0	0
Auftragseingang	403.157	602.893	0	0
Umsatzerlöse	440.051	580.929	801	303
davon mit anderen Segmenten	432	675	801	303
Abschreibungen	14.231	18.636	140	175
davon außerplanmäßig (IAS 36)				
EBIT	31.759	56.353	- 5.716	- 7.716
Investitionen	14.843	21.680	246	100
Mitarbeiter (Anzahl / Stichtag)	2.699	2.666	19	18

in T€	Überleitung		Konzern	
	01.04.2019 – 31.12.2019	01.04.2018 – 31.03.2019 angepasst	01.04.2019 – 31.12.2019	01.04.2018 – 31.03.2019 angepasst
Auftragsbestand	0	0	191.179	224.308
Auftragseingang	0	0	403.157	602.893
Umsatzerlöse	- 1.233	- 978	439.619	580.254
davon mit anderen Segmenten	- 1.233	- 978	0	0
Abschreibungen	6.194	7.463	20.565	26.274
davon außerplanmäßig (IAS 36)	0	2.023	0	2.023
EBIT	- 2.573	- 6.536	23.470	42.101
Investitionen	18.466	2.710	33.555	24.490
Mitarbeiter (Anzahl / Stichtag)	0	0	2.718	2.684

Es bestehen keine wesentlichen **Geschäftsverbindungen** zwischen den Segmenten.

Die **Segmentinvestitionen** beziehen sich auf die immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) und Sachanlagen inklusive der erstmalig aktivierten Nutzungsrechte nach IFRS 16 in der Spalte „Überleitung“.

Die **Bewertung der Ergebnisse** der berichtspflichtigen Segmente basiert auf dem deutschen Handelsrecht. Die Überleitung auf die internationale Rechnungslegung erfolgt in der Position Überleitung. Vom **Konzern-EBIT** kann anhand der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf das Konzernjahresergebnis übergeleitet werden.

Die **Umsatzerlöse** verteilen sich nach **Regionen** wie folgt:

	01.04.2019 – 31.12.2019		01.04.2018 – 31.03.2019 angepasst	
	T€	%	T€	%
Deutschland	258.844	58,9	353.178	60,9
Europa (ohne Deutschland)	109.614	24,9	227.076	39,1
Übrige	71.161	16,2		
	439.619	100,0	580.254	100,0

Informationen über Umsatzerlöse mit Produkten und Dienstleistungen gemäß IFRS 8.32 sind aufgrund der heterogenen Produkte und Dienstleistungen nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand darstellbar.

Die **langfristigen Vermögenswerte** (nur immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) verteilen sich nach **Regionen** wie folgt:

	31.12.2019		31.03.2019 angepasst	
	T€	%	T€	%
Deutschland	205.343	93,5	193.977	93,3
Sonstige Regionen	14.386	6,5	13.898	6,7
	219.729	100,0	207.875	100,0

Sonstige Angaben zum Konzernabschluss

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungs- und Entwicklungskosten werden grundsätzlich als laufender Aufwand behandelt. Aktivierungen hatten nicht zu erfolgen. Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen in beiden Geschäftsjahren ca. 2 % vom Umsatz.

Angaben zu Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente

in T€	Buchwert 31.12.2019	Nicht im Anwendungs- bereich IFRS 9	Anwendung IFRS 9	Davon zum beizu- legenden Zeitwert	Davon zu fortgeführten Anschaffungs- kosten
Finanzanlagen	1.971	1.635	336	236	100
Forderungen	81.477	0	81.477	0	81.477
Sonstige Vermögenswerte	15.249	11.159	4.090	0	4.090
Liquide Mittel	30.870	0	30.870	0	30.870
Finanzielle Vermögenswerte	129.567	12.794	116.773	236	116.537
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	133.731	0	133.731	0	133.731
Leasingverbindlichkeiten	24.557	0	24.557	0	24.557
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.978	0	14.978	0	14.978
Sonstige Verbindlichkeiten	30.185	2.413	27.772	82	27.690
Finanzielle Schulden	203.451	2.413	201.038	82	200.956

in T€	Buchwert 31.03.2019 angepasst	Nicht im Anwendungs- bereich IFRS 9	Anwendung IFRS 9	Davon zum beizu- legenden Zeitwert	Davon zu fortgeführten Anschaffungs- kosten
Finanzanlagen	2.065	1.610	455	274	181
Forderungen	85.674	0	85.674	0	85.674
Sonstige Vermögenswerte	16.915	12.075	4.840	0	4.840
Liquide Mittel	29.336	0	29.336	0	29.336
Finanzielle Vermögenswerte	133.990	13.685	120.305	274	120.031
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	140.713	0	140.713	0	140.713
Leasingverbindlichkeiten	9.295	0	9.295	0	9.295
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.280	0	27.280	0	27.280
Sonstige Verbindlichkeiten	40.170	7.756	32.414	465	31.949
Finanzielle Schulden	217.458	7.756	209.702	465	209.237

Die **Aufteilung der Finanzinstrumente** in Kategorien entsprechend IFRS 9 zeigt folgende Tabelle:

in T€		Bilanzansatz		Nettoergebnisse in der GuV	
Kategorie IFRS 9	Kategorie IAS 39	31.12.2019	31.03.2019 angepasst	01.04.2019 – 31.12.2019	01.04.2018 – 31.03.2019 angepasst
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	236	274	807	56
Finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten bewertet	Kredite und Forderungen	116.537	120.031	121	63
Finanzielle Vermögenswerte		116.773	120.305	928	119
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	zu Handelszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	82	465	- 192	- 73
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten bewertet	Andere finanzielle Verbindlichkeiten	200.956	209.237	- 2.176	- 2.315
Finanzielle Schulden		201.038	209.702	- 2.368	- 2.388

Die Nettoergebnisse umfassen im Wesentlichen Zinsen, Dividenden sowie Erträge und Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten.

Haftungsverhältnisse / Eventualverbindlichkeiten

Aus Investitionsvorhaben besteht ein Bestellobligo in Höhe von 271 T€ (Vorjahr wie berichtet 1.139 T€). Die Investitionen werden voraussichtlich im Geschäftsjahr 2020 abgeschlossen.

Bei verschiedenen Gesellschaften der GESCO-Gruppe bestehen Verpflichtungen, bestimmte Covenants einzuhalten.

Es gibt keine laufenden Rechtsstreitigkeiten, aus denen eine über die zurückgestellten Beträge hinausgehende wesentliche Ergebnisauswirkung zu erwarten ist. Die eingegangenen Gewährleistungen bewegen sich im branchenüblichen Umfang. Soweit mit einer Inanspruchnahme gerechnet wird, wurde eine Rückstellung über den am ehesten wahrscheinlichen Betrag gebildet.

Die GESCO AG hat mit einem früheren Vorstandsmitglied eine Vereinbarung getroffen, nach der die GESCO AG dieses frühere Vorstandsmitglied bis zu einem Betrag von 20 Mio. € von Haftungsansprüchen aus bestimmten Pflichtverletzungen zuzüglich etwaiger Rechtsberatkosten aus oder im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit als Geschäftsführer einer früheren Tochtergesellschaft freistellt. Diese Haftungsfreistellung ist gegenüber dem Versicherungsschutz auf Grundlage einer D&O-Versicherung nachrangig. Zum Bilanzstichtag ist mangels erkennbarer Pflichtverletzungen bzw. durch die Gesellschaft oder Dritte geltend gemachter Ansprüche nach derzeitiger Einschätzung mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen.

Miet- und Leasingverträge

Für bilanzierte Leasingverhältnisse bestehen die folgenden Zahlungsverpflichtungen:

in T€	Gesamt	2020	2021 – 2024	2025 und Folgejahre
Mindestleasingzahlungen	25.351	4.689	13.802	6.860
Abzinsungsbeträge	3.811	662	1.997	1.152
Kaufoption Immobilie	3.017	0	0	3.017
Barwerte	24.557	4.027	11.805	8.725

Es bestehen teilweise Verlängerungs- und Kaufoptionen der Leasinggegenstände. Der Kaufpreis ist abhängig vom Zeitpunkt der Ausübung.

Auf die nicht gemäß IFRS 16 aktivierten Leasingverhältnisse (Vermögenswerte mit geringem Wert) entfallen im Berichtsjahr Miet- und Leasingzahlungen von 301 T€.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Geschäftsbeziehungen zwischen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften und nicht vollkonsolidierten Unternehmen erfolgen zu unter Fremden üblichen Bedingungen. Die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen betreffen die Connex SVT Inc., USA. Der von der Hauptversammlung in den Aufsichtsrat der GESCO AG gewählte Unternehmer Stefan Heimöller unterhält über seine Gesellschaft Platestahl Umformtechnik GmbH in geringem Umfang Geschäftsbeziehungen zu der Dörrenberg Edelstahl GmbH sowie der SVT GmbH, jeweils Tochtergesellschaften der GESCO AG. Diese Geschäftsbeziehungen erfolgen zu unter Fremden üblichen Bedingungen.

Beschäftigte

	01.04.2019 – 31.12.2019	01.04.2018 – 31.03.2019 angepasst
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.647	1.629
Angestellte	940	914
Auszubildende	124	121
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	2.711	2.664

Geringfügig Beschäftigte wurden auf Vollzeitbeschäftigte umgerechnet.

Befreiungsvorschriften für Konzerngesellschaften

Durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss der GESCO AG sind einzelne Tochterunternehmen unter den weiteren Voraussetzungen der § 264b HGB und § 264 Abs. 3 HGB von der Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften offen zu legen (siehe Anlage: Wesentliche Konzerngesellschaften).

Veröffentlichung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. April bis 31. Dezember 2019 wird vom Aufsichtsrat der GESCO AG geprüft und soll in seiner Sitzung am 1. April 2020 gebilligt und damit zur Veröffentlichung freigegeben werden.

Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses soll am 28. April 2020 im Rahmen der Bilanzpressekonferenz / Analystenkonferenz erfolgen.

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG befolgen grundsätzlich den Deutschen Corporate Governance Kodex und haben die Entsprechenserklärung den Aktionären auf der Homepage der GESCO AG zugänglich gemacht.

Der Vorstand hält insgesamt rd. 0,06% der Aktien der Gesellschaft. Die Mitglieder des Aufsichtsrates halten insgesamt rd. 13,73% der Anteile an der Gesellschaft.

Abschlussprüfer

Das auf das Geschäftsjahr entfallende Honorar beträgt für Abschlussprüfungsleistungen bei der GESCO AG 249 T€ (Vorjahr 175 T€) und für Steuerberatung 7 T€ (Vorjahr 20 T€). Für andere Bestätigungsleistungen (überwiegend Due Diligence Reviews) betrug das Honorar im Vorjahr 129 T€.

Darüber hinaus beträgt das Honorar für Abschlussprüfungen von einbezogenen Tochterunternehmen 307 T€ (Vorjahr 274 T€), für Steuerberatungsleistungen 70 T€ (Vorjahr 72 T€) und für andere Bestätigungsleistungen 18 T€ (Due Diligence Reviews und Prüfung nach EEG) (Vorjahr 21 T€).

Die Honorare umfassen auch die Prüfungsleistungen im Zusammenhang mit der Fehlerkorrektur gemäß IAS 8.

Risikomanagement

Im GESCO-Konzern ist ein konzernweites Risikomanagement implementiert, um Risiken möglichst frühzeitig erkennen und Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Ausführliche Informationen zum Thema Risiken und Chancen bietet der Konzernlagebericht.

Risiken aus Finanzinstrumenten betreffen den GESCO-Konzern im Hinblick auf Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktpreisrisiken. Alle Risikoarten können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beeinflussen. **Kreditrisiken** betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. **Liquiditätsrisiken** umfassen das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht zum erforderlichen Zeitpunkt erfüllen zu können. **Marktpreisrisiken** bestehen im Wesentlichen in Wechselkursänderungen in Bezug auf das operative Geschäft und Zinsänderungen in Bezug auf die Finanzierung.

Da Art und Umfang der jeweiligen Risiken pro Konzerngesellschaft in unterschiedlichem Maße relevant sind, wird das Management dieser Risiken pro Gesellschaft definiert. Die Risikosteuerung wird schwerpunktmäßig im Zuge der operativen Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten vorgenommen.

Informationen zu den einzelnen Risikokategorien

Kreditrisiko

Kreditrisiken bestehen in der Gefahr eines wirtschaftlichen Verlustes, sofern ein Vertragspartner seiner Zahlungsverpflichtung gar nicht, nur teilweise oder nicht termingerecht nachkommt. Das Management der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nimmt bei den Konzerngesellschaften einen hohen Stellenwert ein. Die Forderungen sind breit gestreut; es gibt keinen Debitor, auf den mehr als 10% des Forderungsbestandes des Konzerns entfallen. Art und Umfang der Kreditsicherung richten sich nach der Bonitätseinschätzung des jeweiligen Kunden. Als Instrumente kommen dabei im Wesentlichen Exportversicherungen, Akkreditive, Kreditversicherungen, Vorauskasse, Garantien, Bürgschaften und Eigentumsvorbehalte zum Einsatz. Die Ausfallrisiken des Konzerns beschränken sich auf das übliche Geschäftsrisiko. Für erkennbare Ausfallrisiken wurden Wertberichtigungen gebildet. Das Kontrahentenrisiko bei derivativen Finanzinstrumenten wird begrenzt, indem Derivate ausschließlich mit namhaften inländischen Kreditinstituten abgeschlossen werden.

Das theoretische maximale Ausfallrisiko (Kreditrisiko) umfasst den vollständigen Ausfall der Buchwerte der Finanzinstrumente. Das Ausfallrisiko der nicht wertberichtigten Finanzinstrumente wird aus heutiger Sicht als gering eingeschätzt, da die Instrumente des Risikomanagements die Ausfallwahrscheinlichkeit begrenzen. Die nachfolgende Tabelle enthält das geschätzte Ausfallrisiko und Kreditverluste der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

in T€	Verlustrate	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Bonitätsbeeinträchtigung
31.12.2019				
Nicht überfällig	0,04 %	56.207	23	nein
Überfällig bis zu 30 Tage	2,96 %	17.837	528	nein
Überfällig 30 bis 90 Tage	3,67 %	3.322	122	nein
Überfällig 90 bis 180 Tage	7,19 %	890	64	nein
Überfällig über 180 Tage	39,24 %	2.556	1.003	ja

in T€	Verlustrate	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Bonitätsbeeinträchtigung
31.03.2019 wie berichtet				
Nicht überfällig	1,35 %	64.705	871	nein
Überfällig bis zu 30 Tage	1,54 %	9.677	149	nein
Überfällig 30 bis 90 Tage	5,13 %	5.500	282	nein
Überfällig 90 bis 180 Tage	5,85 %	1.933	113	nein
Überfällig über 180 Tage	44,85 %	3.469	1.556	ja

Liquiditätsrisiken

Das Cash-Management wird für jede Konzerngesellschaft individuell geführt; ein zentrales Cashpooling innerhalb des Konzerns findet nicht statt. In das Cash-Management gehen die erwarteten Cashflows aus operativem Geschäft ebenso ein wie die erwarteten Zahlungsströme aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Die künftigen Zahlungsabflüsse werden im Wesentlichen durch Zuflüsse aus dem operativen Geschäft gedeckt. Spitzen des Finanzbedarfs werden durch die vorhandene Liquidität sowie durch Kreditlinien abgedeckt.

Marktpreisrisiko

Marktpreisrisiken betreffen Wechselkursänderungsrisiken aus dem operativen Geschäft, Zinsänderungs- und Wechselkursänderungsrisiken aus der Finanzierung sowie Kursänderungen bei Wertpapieren.

Marktpreisrisiken aus **Wechselkursänderungsrisiken** ergeben sich durch internationale Geschäftsbeziehungen. Die Bewegungen der Wechselkursverhältnisse unterliegen einem kontinuierlichen Monitoring unter Nutzung vielfältiger Informationsquellen. Von besonderer Bedeutung ist der Wechselkurs zwischen dem US-Dollar und dem Euro. Sofern Konzerngesellschaften im Euro-Raum produzieren und in US-Dollar fakturieren, haben Wechselkursveränderungen zwischen US-Dollar und Euro naturgemäß Einfluss auf die allgemeine Wettbewerbsfähigkeit sowie auf die Rentabilität einzelner Projekte dieser Gesellschaften.

Bei wesentlichen Geschäftsvorfällen werden Währungsrisiken durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Aus diesen Devisentermingeschäften können Marktpreisrisiken insofern entstehen, als zum Erfüllungstichtag Devisen unter dem dann aktuellen Kassakurs verkauft werden müssen. Letztlich dienen Termingeschäfte dazu, Risiken aus Wechselkursänderungen zu vermeiden – damit werden Verluste aus Wechselkursänderungen ebenso ausgeschaltet wie potenzielle Gewinne aus Wechselkursänderungen. Laufzeit und Umfang dieser Geschäfte entsprechen den zugrundeliegenden operativen Geschäften.

Gemäß IFRS 7 erstellt die Gesellschaft für Marktpreisrisiken Sensitivitätsanalysen, um die Auswirkungen hypothetischer Änderungen der Risikovariablen zu ermitteln. Bezogen werden diese hypothetischen Änderungen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Abschlussstichtag für das Gesamtjahr repräsentativ ist.

Zinsänderungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus der Fremdfinanzierung. Gemäß IFRS 7 werden Zinsänderungsrisiken mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte hypothetischer Änderungen der Marktzinssätze auf Zinsaufwendungen dar. Wenn das Marktzinsniveau im Berichtsjahr um 100 Basispunkte höher oder niedriger gewesen wäre, dann wären der Erfolg und das Eigenkapital nach Anteilen Dritter um 937 T€ (Vorjahr wie berichtet 779 T€) niedriger oder höher ausgefallen.

Währungsrisiken aus Liefer- und Leistungsbeziehungen bestehen in der GESCO-Gruppe nur in begrenztem Umfang. Lieferungen der Tochtergesellschaften außerhalb des Euroraums werden bei größeren Aufträgen fast vollständig über Termingeschäfte abgesichert.

Die Fremdwährungsforderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag 10.356 T€ (Vorjahr wie berichtet 10.094 T€). Dies entspricht einem Anteil an den gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 13,1% (Vorjahr wie berichtet 12,3%). Die Forderungen bestehen in den folgenden Währungen:

in T€	31.12.2019	31.03.2019 wie berichtet
US-Dollar	7.675	7.626
Taiwanesischer Dollar	930	942
Chinesischer Renminbi Yuan	757	677
Ukrainische Griwna	549	588
Mexikanischer Peso	303	40
Russischer Rubel	66	46
Schweizer Franken	60	0
Ungarischer Forint	11	36
Britisches Pfund	5	19
Afrikanischer Rand	0	120

Eine 10%ige Änderung der Wechselkurse zum Bilanzstichtag hätte eine Auswirkung auf den Erfolg und das Eigenkapital nach Anteilen Dritter in Höhe von - 651 T€ bzw. +795 T€ gehabt (Vorjahr wie berichtet - 637 T€ bzw. +779 T€).

Zur Absicherung schwebender Verkaufsgeschäfte in US\$ gegen das Wechselkursrisiko dienen Devisentermingeschäfte und ein Fremdwährungsdarlehen. Die beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsgeschäfte betragen am Bilanzstichtag - 80 T€ (Vorjahr wie berichtet -70 T€). Im Sonstigen Ergebnis wurden nach Abzug latenter Steuern und Anteilen Fremdgesellschafter 36 T€ (Vorjahr wie berichtet - 44 T€) erfasst. Abgesichert sind Zahlungsströme in Höhe von 15,9 Mio. US\$, die im Geschäftsjahr 2020 fällig werden.

Nachtragsbericht / Ereignisse nach Ende des Berichtszeitraums

Nach dem Bilanzstichtag 31.12.2019 hat die Verbreitung des Corona-Virus erheblich an Dynamik gewonnen. Die Weltgesundheitsorganisation WHO hat am 30.01.2020 die Internationale Gesundheitsnotlage ausgerufen und die Verbreitung von COVID-19 am 11.03.2020 als Pandemie eingestuft. In zahlreichen Ländern wurden massive Einschnitte in das öffentliche Leben, in die Wirtschaftstätigkeit und in die Privatsphäre der Bürgerinnen und Bürger vorgenommen. Angesichts der dynamischen Entwicklung können die finanziellen Auswirkungen der Pandemie auf die GESCO AG und die GESCO-Gruppe derzeit nicht abgeschätzt werden.

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Ralph Rumberg, Witten

Sprecher des Vorstands

Kerstin Müller-Kirchhofs, Düsseldorf (seit 01.05.2019)

Mitglied des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	Ralph Rumberg		Kerstin Müller-Kirchhofs	
	01.04.2019 – 31.12.2019	01.04.2018 – 31.03.2019	01.04.2019 – 31.12.2019	01.04.2018 – 31.03.2019
fixe Vergütung	262	262	196	-
variable Vergütung	207	298	176	-
Aktioptionsen	23	33	23	-
Versorgungsaufwand	49	49	37	-
	541	642	432	-

in T€	Dr. Eric Bernhard	Robert Spartmann	Gesamt	
	01.04.2018 – 31.03.2019	01.04.2018 – 31.03.2019	01.04.2019 – 31.12.2019	01.04.2018 – 31.03.2019
fixe Vergütung	241	228	458	731
variable Vergütung	262	298	383	858
Aktioptionsen	33	33	46	99
Versorgungsaufwand	62	57	86	168
	598	616	973	1.856

Den Vorstandsmitgliedern Ralph Rumberg und Kerstin Müller-Kirchhofs wurden im September 2019 jeweils 18.000 Aktienoptionen zugeteilt.

Zum 31.12.2019 bestehen für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder Pensionsverpflichtungen (DBO) in Höhe von 3.021 T€ (Vorjahr 2.676 T€). Einem Vorstandsmitglied wurden im Geschäftsjahr aus der ihm erteilten Ruhegehaltszusage Bezüge in Höhe von 53 T€ (Vorjahr 71 T€) gewährt.

Aufsichtsrat

Klaus Möllerfriedrich, Düsseldorf

Vorsitzender
Wirtschaftsprüfer

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- TopAgers AG, Langenfeld
- HINKEL & CIE. Vermögensverwaltungs AG, Düsseldorf (bis 21.01.2020)

Stefan Heimöller, Neuenrade

Stellv. Vorsitzender
Geschäftsführender Gesellschafter der Plate Stahl Umformtechnik GmbH, Lüdenscheid,
sowie der Helios GmbH, Neuenrade

Jens Große-Allermann, Köln

Mitglied des Aufsichtsrats
Vorstand der Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV, Bonn,
sowie Vorstand der Fiducia Treuhand AG, Bonn

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- KROMI Logistik AG

Mitglied des Aufsichtsrats:

- Washtec AG, Augsburg
- Sparta AG, Hamburg (bis 15.05.2019)

Dr. Nanna Rapp, Düsseldorf

Mitglied des Aufsichtsrats
Geschäftsleitung E.ON Inhouse Consulting GmbH, Essen (bis 31.01.2020 Geschäftsführerin)

Vorsitzende des Aufsichtsrats:

- E.ON Energie AG, Düsseldorf (bis 29.02.2020)

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats setzen sich – verteilt auf die einzelnen Mitglieder – wie folgt zusammen:

in T€	feste Vergütung		variable Vergütung		Gesamt	
	01.04.2019 – 31.12.2019	01.04.2018 – 31.03.2019	01.04.2019 – 31.12.2019	01.04.2018 – 31.03.2019	01.04.2019 – 31.12.2019	01.04.2018 – 31.03.2019
Klaus Möllerfriedrich	16	20	44	94	60	114
Stefan Heimöller	14	17	44	94	58	111
Jens Große-Allermann	10	15	44	94	54	109
Dr. Nanna Rapp	12	14	44	94	56	108
	52	66	176	376	228	442

Die GESCO AG hat für die Unternehmensleiter des Konzerns eine „Directors’ and Officers’ Liability Insurance“ (D&O-Versicherung) als Gesamtpolice abgeschlossen. Versicherte Personen sind u. a. die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der GESCO AG sowie die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften. Im Geschäftsjahr 2019 sind Versicherungsprämien von 69 T€ (Vorjahr 69 T€) gezahlt worden.

Wuppertal, den 30. März 2020

Ralph Rumberg
Sprecher des Vorstands

Kerstin Müller-Kirchhofs
Mitglied des Vorstands

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wuppertal, den 30. März 2020

Ralph Rumberg
Sprecher des Vorstands

Kerstin Müller-Kirchhofs
Mitglied des Vorstands

Wesentliche Konzerngesellschaften

Vollkonsolidierte Unternehmen ¹⁾	Anteil am Kapital in %
Alro GmbH, Wuppertal	100
AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Meschede ³⁾	100
AstroPlast Verwaltungs GmbH, Meschede ²⁾	100
C.F.K. CNC-Fertigungstechnik Kriftel GmbH, Kriftel	80
Dömer GmbH & Co. KG Stanz- und Umformtechnologie, Lennestadt ³⁾	100
Dömer GmbH, Lennestadt ²⁾	100
Dörrenberg Edelstahl GmbH, Engelskirchen	90
Dörrenberg Tratamientos Térmicos SL, Alasua, Navarra, Spanien	60
Dörrenberg Special Steels PTE. Ltd., Singapur	90
Dörrenberg International PTE. Ltd., Singapur	90
Doerrenberg Special Steels Taiwan Ltd., Tainan, Taiwan	100
Middle Kingdom Special Steels PTE Ltd., Singapur	60
Jiashan Doerrenberg Mould & Die Trading Co., Jiashan, China	100
Doerrenberg Specialty Steel Corp., Macedonia, Ohio, USA	100
Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH, Hatzfeld	90
Frank-Hungaria Kft., Ózd, Ungarn	100
Frank Lemeks Tow, Ternopil, Ukraine	100
OOO Frank RUS, Orjol, Russland	100
Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG, Sundern ³⁾	100
Franz Funke Verwaltungs GmbH, Sundern ²⁾	100
Georg Kesel GmbH & Co. KG, Kempten ³⁾	90
Kesel International GmbH, Kempten	100
Georg Kesel Machinery (Beijing) Co., Ltd., Peking, China, i.L.	100
Georg Kesel Machinery (Jiashan) Co., Ltd., Jiashan, China	100
Kesel North America, LLC, Beloit, Wisconsin, USA	100
Kesel & Probst Verwaltungs-GmbH, Kempten ²⁾	100
Haseke GmbH & Co. KG, Porta Westfalica ³⁾	80
Haseke Beteiligungs-GmbH, Porta Westfalica ²⁾	100
Hubl GmbH, Vaihingen / Enz	80
MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH, Erkrath ⁴⁾	100
MAE International GmbH, Erkrath	100
MAE Machines (Beijing) Co., Ltd., Peking, China	100
MAE Amerika GmbH, Erkrath	100
MAE-EITEL INC., Orwigsburg, Pennsylvania, USA	90
Modell Technik Formenbau GmbH, Sömmerda ⁴⁾	100
Modell Technik Beteiligungsgesellschaft mbH, Sömmerda	100
Molineus & Co. GmbH + Co. KG, Wuppertal ³⁾	100
Grafic Beteiligungs-GmbH, Wuppertal ²⁾	100
Paul Beier GmbH & Co. KG, Kassel ³⁾	100
Paul Beier Verwaltungs-GmbH, Kassel ²⁾	100
Pickhardt & Gerlach GmbH & Co. KG, Finnentrop ³⁾	100
Hekhorn Verwaltungs-GmbH, Finnentrop ²⁾	100
Hekhorn Immobilien GmbH, Finnentrop	100
Q-Plast GmbH & Co. Kunststoffverarbeitung, Emmerich ³⁾	100
Q-Plast Beteiligungs-GmbH, Emmerich ²⁾	100
Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung, Emmerich ³⁾	100

Vollkonsolidierte Unternehmen¹⁾	Anteil am Kapital in %
Setter GmbH, Emmerich ²⁾	100
HRP-Leasing GmbH, Emmerich	100
Setter International GmbH, Emmerich	100
Setterstix Inc., Cattaraugus, New York, USA	100
SQG Verwaltungs GmbH, Emmerich	100
Setterstix de México S.A.DE C.V., San Luis Potosi, Mexiko	100
Sommer & Strassburger Edelstahlanlagenbau GmbH & Co. KG, Bretten ³⁾	100
So-Stra Verwaltungs-GmbH, Bretten ²⁾	100
SVT GmbH, Schwelm	100
IV Industrieverwaltungs GmbH & Co. KG, Wuppertal ³⁾	100
MV Anlagen GmbH & Co. KG, Wuppertal ³⁾	100
IMV Verwaltungs GmbH, Wuppertal ²⁾	100
VWH GmbH, Herschbach	80
WBL Holding GmbH, Laichingen	100
Werkzeugbau Laichingen GmbH, Laichingen	100
Werkzeugbau Leipzig GmbH, Leipzig	100
TM Erste Grundstücksgesellschaft mbH, Wuppertal	100

At-Equity bewertete Unternehmen¹⁾	Anteil am Kapital in %
Saglam Metal Sanayi Ticaret A.S., Istanbul, Türkei	20
Doerrenberg Special Steels Korea Co. Ltd, Jeongwang-dong, Südkorea	50
Fine Metal S.R.L., Bukarest, Rumänien	40

Nicht konsolidierte Unternehmen¹⁾	Anteil am Kapital in %
Connex SVT Inc., Houston, Texas, USA	100

¹⁾ unmittelbar oder über Mehrheitsbesitz gehaltene Anteile am Kapital

²⁾ Komplementär-GmbH

³⁾ Inanspruchnahme der Befreiung gemäß § 264b HGB

⁴⁾ Inanspruchnahme der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GESCO AG

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der GESCO AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. April 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der GESCO AG für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. April 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht und die Konzernklärung zur Unternehmensführung, auf die im Konzernlagebericht verwiesen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. April 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte des oben genannten gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts und der oben genannten Konzernklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. April 2019 bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesonder-tes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte (Impairment Test)
- Rückwirkende Fehlerkorrektur nach IAS 8

Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte (Impairment Test)

Begründung für die Betrachtung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Für alle nicht planmäßig abschreibbaren derivativen Geschäfts- oder Firmenwerte wird durch die Gesellschaft jährlich ein Wertminderungstest (Impairment Test) unabhängig davon durchgeführt, ob Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt hierbei für jede betroffene zahlungsmittelgenerierende Einheit (ZGE) durch Gegenüberstellung des erzielbaren Betrags mit dem entsprechenden Buchwert. Als ZGE wurde grundsätzlich das einzelne einbezogene Unternehmen festgelegt. Die Ermittlung der erzielbaren Beträge erfolgte nach dem DCF-Verfahren. Grundlage der Bewertung sind die auf Basis der Unternehmensplanungen der Gesellschaften abgeleiteten verfügbaren Cashflows der kommenden 3 Jahre (Detailplanungsphase). Die finanziellen Überschüsse für die Folgejahre

werden als ewige Rente ausgehend von der Detailplanung prognostiziert; Wachstum wird über einen Abschlag beim Diskontierungszinssatz berücksichtigt. Die Bewertung ist insbesondere hinsichtlich der Prognose künftiger finanzieller Überschüsse sowie der Ableitung eines Diskontierungszinssatzes mit Schätzunsicherheiten und Ermessen verbunden. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung wurde dieser Sachverhalt als einer der bedeutsamsten in der Konzernabschlussprüfung betrachtet.

Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind im Konzernanhang Tz. 2 und 25 enthalten.

Behandlung in der Abschlussprüfung

Den Wertminderungstest haben wir unter Berücksichtigung von Risiko und Größe anhand einer bewussten Auswahl beurteilt. Wir haben uns bei der ausgewählten Stichprobe von der Angemessenheit des Bewertungsverfahrens und der Abgrenzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) sowie deren stetige Anwendung überzeugt. Wir haben beurteilt, ob die den in die Berechnungen eingeflossenen Unternehmensplanungen zugrunde liegenden Annahmen plausibel, d.h. nachvollziehbar, konsistent und frei von Widersprüchen sind. Hierbei haben wir auch die Planungstreue durch Vergleich der Ist-Werte mit den letztjährigen Planwerten für das abgelaufene Jahr und hinsichtlich der aktuellen Entwicklung in 2020 analysiert. Die Ableitung des Diskontierungszinssatzes und der dem WACC zugrunde liegenden Parameter haben wir nachvollzogen und deren Angemessenheit auf Basis öffentlich verfügbarer Informationen beurteilt. Vor dem Hintergrund der Bedeutung des Zinssatzes und der ewigen Rente für die Berechnung haben wir Sensitivitätsanalysen für diese Parameter durchgeführt. Von der rechnerischen Richtigkeit der ermittelten erzielbaren Beträge haben wir uns überzeugt.

Die für die Ermittlung der erzielbaren Beträge angewendeten Bewertungsmodelle, die zugrunde liegenden Bewertungsparameter und -annahmen sowie die vorgelegten Berechnungen sind angemessen. Wir haben keine Einwendungen hinsichtlich der Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte.

Rückwirkende Fehlerkorrektur nach IAS 8

Begründung für die Betrachtung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) hat festgestellt, dass die Einbeziehung der Tochterunternehmen mit Abschlussstichtag zum 31. Dezember in den Konzernabschluss per 31. März gegen IFRS 10.B92 verstößt. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung wurde das Geschäftsjahr mit Wirkung ab dem 1. Januar 2020 auf das Kalenderjahr umgestellt. Für den Zeitraum vom 1. April 2019 bis zum 31. Dezember 2019 wurde ein Rumpfgeschäftsjahr gebildet. Die Einbeziehung der Tochterunternehmen mit einem vom Konzernabschlussstichtag abweichenden Stichtag wurde rückwirkend nach IAS 8 angepasst, indem die Tochterunternehmen auf Basis von Zwischenabschlüssen zum 31. März konsolidiert wurden. Aufgrund der

Komplexität der rückwirkenden Korrektur wurde dieser Sachverhalt als einer der bedeutendsten in der Konzernabschlussprüfung betrachtet.

Die Angaben der Gesellschaft zur Fehlerkorrektur nach IAS 8 sind im Konzernanhang im Abschnitt „Anpassung der Vergleichskonzernabschlüsse“ enthalten.

Behandlung in der Abschlussprüfung

Wir haben uns von der Ordnungsmäßigkeit der für die rückwirkende Anpassung aufgestellten Zwischenabschlüsse der Tochterunternehmen überzeugt. Wir haben beurteilt, ob die Anpassung der Zwischenabschlüsse der einzubeziehenden Unternehmen an die IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und die konzerneinheitliche Bilanzierung und Bewertung sowie die Konsolidierungsmaßnahmen ordnungsgemäß durchgeführt wurden. Darüber hinaus haben wir die Korrekturen der betroffenen Posten des Abschlusses und die betragsmäßige Korrektur des Eigenkapitals zum 1. April 2018 nachvollzogen. Die Vollständigkeit und Richtigkeit der nach IAS 8 geforderten Angaben im Konzernanhang haben wir analysiert.

Insgesamt haben wir uns davon überzeugt, dass die rückwirkende Fehlerkorrektur nach IAS 8 sachgerecht abgebildet wurde.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht,
- die Konzernerkklärung zur Unternehmensführung, auf die im Konzernlagebericht verwiesen wird,
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks,
- den Corporate Governance Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex und
- die Versicherung nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB zum Konzernabschluss und die Versicherung nach § 315 Abs.1 Satz 5 HGB zum Konzernlagebericht.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir

verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. August 2019 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. Oktober 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1997/1998 als Konzernabschlussprüfer der GESCO AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Alexander Koch.

Wuppertal, den 30. März 2020

Breidenbach und Partner PartG mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Straube)
Wirtschaftsprüfer

(Koch)
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

Aktionärskontakt

28. April 2020

Bilanzpressekonferenz
und Analystenkonferenz
(als Online-Konferenz)

Mai 2020

Veröffentlichung der Quartals-
mitteilung zum ersten Quartal

18. Juni 2020

Hauptversammlung

August 2020

Veröffentlichung des Halbjahres-
finanzberichts

November 2020

Veröffentlichung der Quartals-
mitteilung zum dritten Quartal

27. April 2021

Bilanzpressekonferenz und
Analystenkonferenz

Mai 2021

Veröffentlichung der Quartals-
mitteilung zum ersten Quartal

30. Juni 2021

Hauptversammlung in der
Stadthalle Wuppertal

GESCO AG
Investor Relations
Johannisberg 7
42103 Wuppertal

Telefon 0202 24820-18
Telefax 0202 24820-49

info@gesco.de
www.gesco.de

Wenn Sie regelmäßig informiert
werden möchten, dann benachrich-
tigen Sie uns bitte. Wir nehmen
Sie gerne in unseren Dauerverteiler
per Post oder per E-Mail auf.

Wichtiger Hinweis:

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen des Vorstands der GESCO AG beruhen. Diese Aussagen sind daher mit Risiken und Unwägbarkeiten verbunden. Die tatsächlichen Ergebnisse und die Geschäftsentwicklung der GESCO AG sowie der GESCO-Gruppe können unter Umständen wesentlich von den in diesem Geschäftsbericht abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die GESCO AG übernimmt keine Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Trotz größtmöglicher Sorgfalt können insbesondere technische Gründe (z. B. die Umwandlung von elektronischen Formaten) zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den beim Bundesanzeiger eingereichten Rechnungsunterlagen führen. In diesem Fall gilt die beim Bundesanzeiger eingereichte Fassung als verbindlich.

Der Geschäftsbericht liegt auch in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Geschäftsberichts vor.

Impressum

Herausgeber

GESCO AG
Johannisberg 7
42103 Wuppertal

Telefon 0202 24820-0
Telefax 0202 24820-49

info@gesco.de
www.gesco.de

Konzeption / Gestaltung

3st kommunikation, Mainz

Fotografie

Konstantin Eckert, GESCO-Gruppe,
Fabien Holzer, Artur Lik,
Marcus Pietrek, Jochen Rolfes,
Christian Schlüter

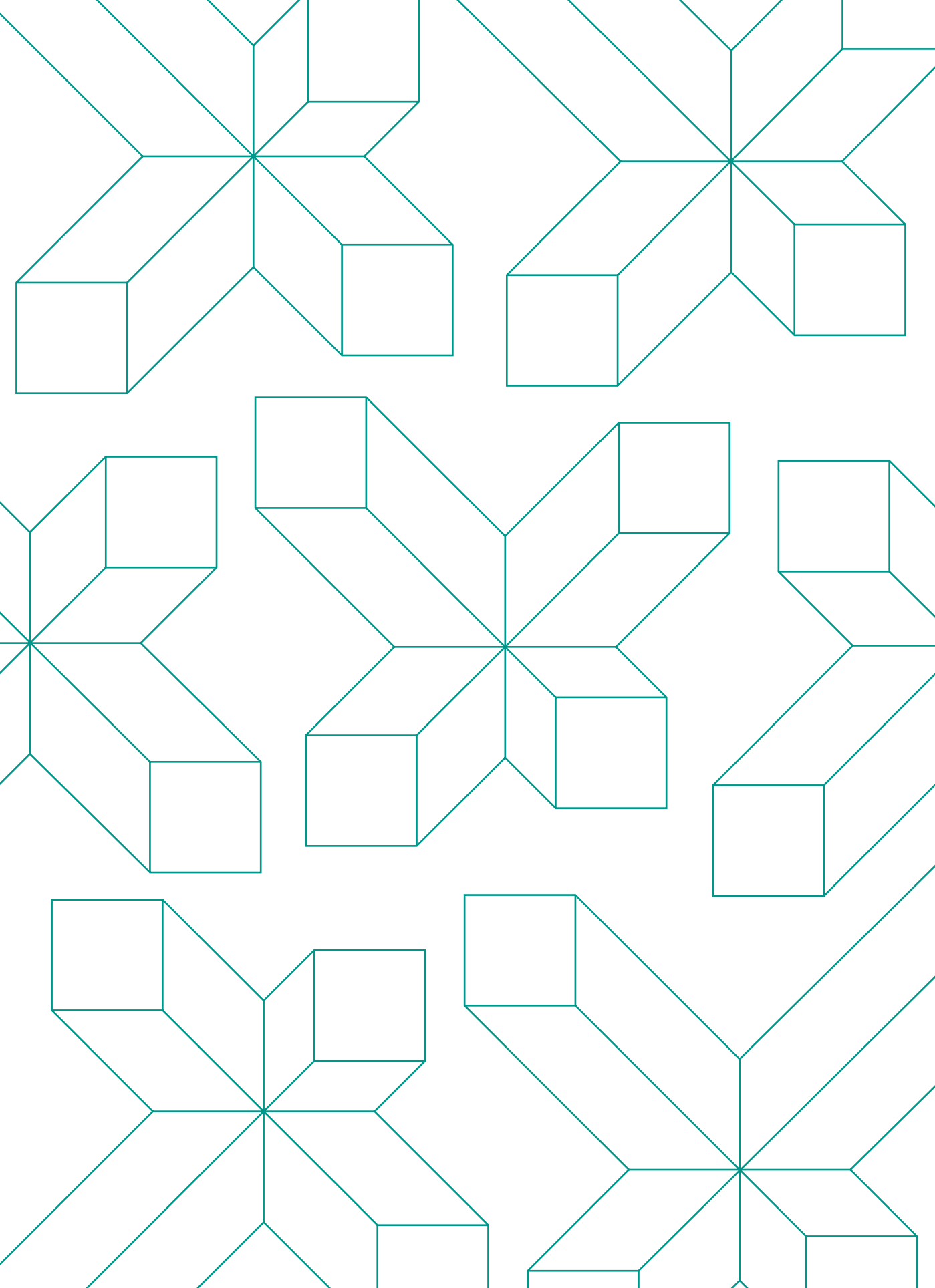
Druck

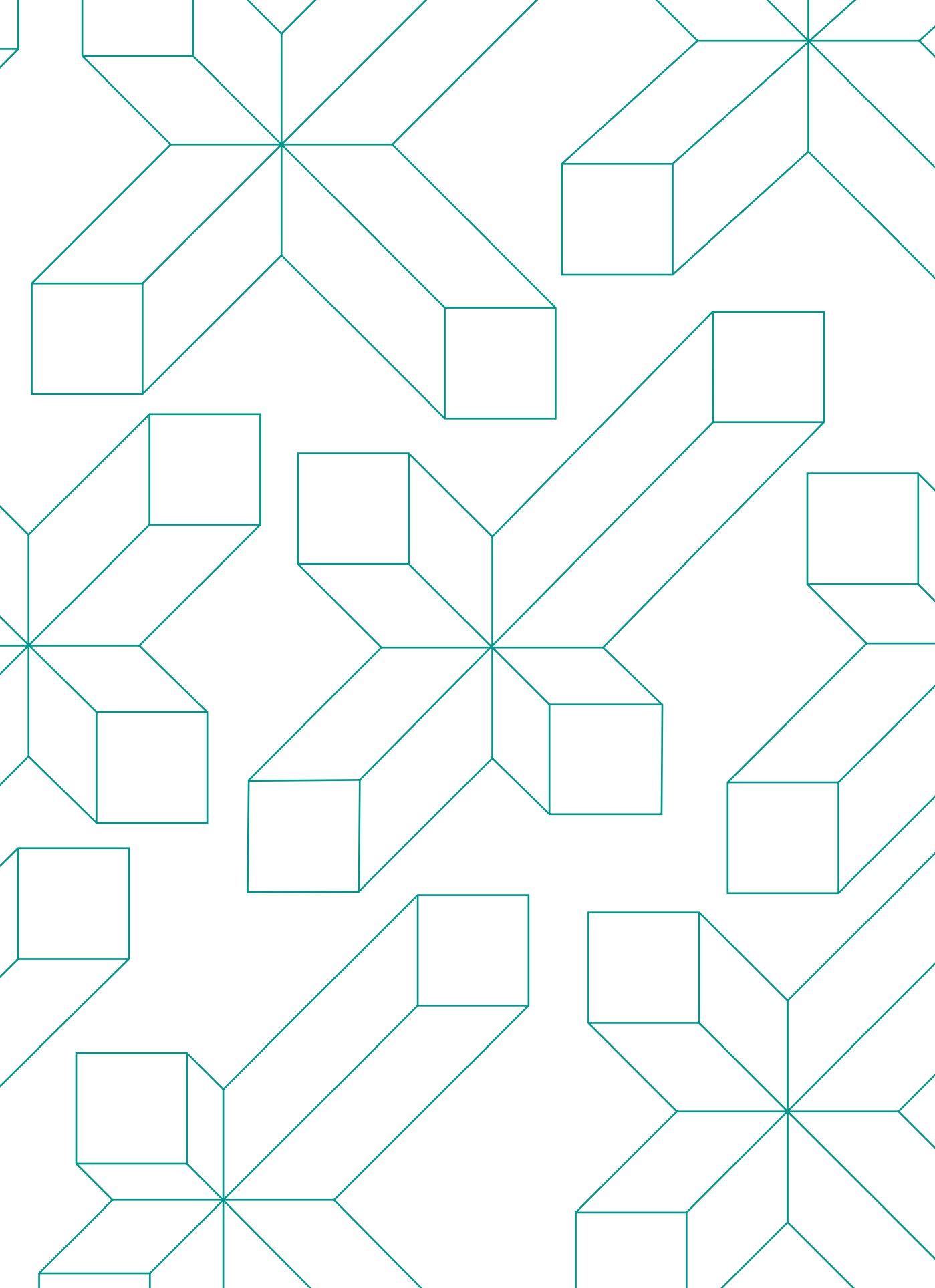
Eberl Print GmbH, Immenstadt

Papier

Römerturm Druckfein (130, 300 g/m²)







www.gesco.de